

2. Wissenschaftstag

der

metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

wt

08

Zwischen Campus
Und Markt

30.6.2008

Universität Bayreuth

DOKUMENTATION

Premium-Partner



Unterstützer

OBERFRANKEN
STIFTUNG

SIEMENS

Inhalt

Impressionen vom 30.6.2008

Die Teilnehmer – Liste

Pressemitteilungen – Forum Wissenschaft

Presseartikel – Vorberichte

Presseartikel – Nachberichte

Internetseiten – Vorberichte

Internetseiten – Nachberichte

Kommunikation und Werbung

Kontakt

www.wt08-dokumentation.de

wt08 2. Wissenschaftstag der metropolregion nürnberg

Zwischen Campus und Markt
Montag, 30.6.08
Universität Bayreuth

orange memory
WISSEN UND DOKUMENTATION

Der Wissens-Marktplatz auf dem Campus

Über 480 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung trafen sich am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth zum 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Eine überwältigende Resonanz, die zeigt, welchen Stellenwert Kooperationen, Synergien und Netzwerken bei der Weiterentwicklung der Metropolregion haben.

Der Wissenschaftstag stand diesmal unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“. Besucher und Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft nutzten dann auch bei strahlendem Sommerwetter die Gelegenheit, während und zwischen den Vorträgen und Diskussionsrunden miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

EU-Kommissarin Danuta Hübner hatte viel Lob für die Metropolregion Nürnberg übrig, forderte die Teilnehmer des Wissenschaftstages aber auch auf, „die Latte noch höher zu legen“.

BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf appellierte, die Innovationskraft in Deutschland weiter zu stärken und vor allem in der Metropolregion den Mittelstand und die zahlreichen "Hidden Champions" weiter zu fördern und zu vernetzen: „Die Metropolregion Nürnberg hat gerade im ländlichen, dezentralisierten Raum ohne große Ballungszentren viele Innovationsmotoren.“

Eine ausführliche multimediale Dokumentation des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen informative Lektüre und viel Spaß!

VIDECASTS (Auswahl)

Interview
Dr. Werner Schnappauf

Vortrag
Prof. Dr. Danuta Hübner:
Wissensregionen - Motoren für Europa

Podiumsdiskussion
Dr. Stephan Feldhaus
über die Anforderungen an Absolventen

AUDIOFILES (Reden in voller Länge)

Vortrag
Dr. Werner Schnappauf:
Innovation - Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg

Vortrag
Prof. Dr. Danuta Hübner:
Wissensregionen - Motoren für Europa

Vortrag
Wolfgang Dandorfer:
Eröffnungsrede

Die ausführliche multimediale Dokumentation des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg ist für Besucher und Interessenten weiterhin kostenlos online abrufbar. Die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister *OrangeMemory* sorgt dafür, dass der wertvollste Kern der Tagung – das Know-how der Teilnehmer – nicht verloren geht.

Audio- und Video-Podcasts, Redemanuskripte, Bilder und Berichte finden Sie auf der Seite:
www.wt08-dokumentation.de



**Impressionen
vom 30.6.2008**

ab 9 Uhr Registrierung



10.15 Uhr: Begrüßung durch Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Ruppert (Universität Bayreuth) und Oberbürgermeister Dandorfer (Stadt Amberg/politischer Sprecher des Forums Wissenschaft)



10.40 Uhr: Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des BDI –
„Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“



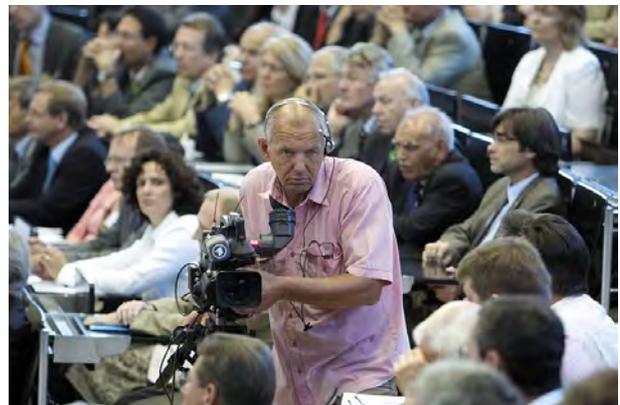
Kaffeepause: Ausstellung und Ambiente



11.40 Uhr: Prof. Dr. Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik –
„Wissensregionen – Motoren für Europa“



12.15 Uhr: Podiumsdiskussion "Zwischen Campus und Markt" mit Prof. Dr. Danuta Hübner, Uni-Rektor Karl-Dieter Gröske, OB Dr. Michael Hohl und Siemens-Sprecher Dr. Stephan Feldhaus, Moderation: Prof. Dr. Thomas Rex, Bayerischer Rundfunk



13.15 Uhr: Fototermin – Rat der Metropolregion Nürnberg



13.20 Uhr: Gemeinsame Eröffnung des Ratsempfangs durch EMN-Ratsvorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Dr. Hans-Martin Rummenhohl vom Premium-Partner des Wissenschaftstags T-Systems





14.30 Uhr: Fachforen "Automotive", "Energie und Umwelt", "Interkulturelle Vernetzung" und "Nanowissenschaften"





Die Teilnehmer

Jürgen Abel, M.A.	Pressereferent	Universität Bayreuth	Bayreuth
Thomas Albers		Remondis GmbH & Co.KG	Nürnberg
Klemens Angermann		Landratsamt Kulmbach, Wirtschaftsoffensive	Kulmbach
Hermann Anselstetter	1. Bürgermeister	Markt Wirsberg	Wirsberg
Dipl.-Kfm. Herbert Antes	Leiter	LfA Förderbank Bayern, Repräsentanz Nürnberg	Nürnberg
Frank Antos	Geschäftsführer	MTC Antos, Buckel & Partner GmbH	Nürnberg
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arlt		Universität Erlangen-Nürnberg, Verfahrenstech.	Erlangen
Dr. Henning Arp	Leiter	Europäische Kommission, Regionalvertretung	München
Volker Audorff		Universität Bayreuth, Global Change Ecology	Bayreuth
Christian Bär	Gemeinderat	Gemeinde Haag	Haag
Dr. Siegfried Balleis	Oberbürgermeister	Stadt Erlangen	Erlangen
Johannes Barfuß	Schulamtsdirektor	Staatl. Schulämter Stadt und Landkreis Coburg	Dörfles-Esbach
Antje Bauer		Oberfranken Offensiv e.V., Forum Zukunft	Bayreuth
Prof. Dr. Erich Bauer	Präsident	HAW Hochschule Amberg-Weiden	Amberg
Hans-Karl Bauer	Stv. Hauptgeschäftsführer	Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth
Dr. Thomas Bauer	Regierungspräsident	Regierung von Mittelfranken	Ansbach
Frank Becher		Birke & Partner GmbH, Orange Memory	Nürnberg
Dr. Birgit E. Beck		Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt	Erlangen
Dr. Ekkehard Beck	Kanzler	Universität Bayreuth	Bayreuth
Rainer Beck		Ost-West-Kompetenzzentrum	Marktredwitz
Alexander Becker		f.u.n. netzwerk nordbayern GmbH	Nürnberg
Dr.-Ing. Peter Becker	Geschäftsführer	Steinbach & Partner, Dr. Becker Consulting	Nürnberg
Dr. Petra Beermann		Stadt Bayreuth, Wirtschaftsförderung	Bayreuth
Antje Behrmann		Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Coburg
Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein	Dekan	Universität Bayreuth, Fakultät für Biologie	Bayreuth
Dr. Holger Bengs		Gesellschaft Deutscher Chemiker EuCheMS2010	Frankfurt a.M.
Claus Beyerlein		Hochschule Hof, Alumni & Fundraising	Hof
Oberkirchenrat Wilfried Beyhl	Regionalbischof	Evang.-Luth. Kirche in Bayern	Bayreuth
Birgit Birchner		Stadt Nürnberg, Amt f. Internat. Beziehungen	Nürnberg
Reinhard Birkner	Mitglied des Vorstandes	Ingenieurverband IfKom, Bezirk Nordbayern	Bindlach
Tamara Bischof	Landrätin und Bezirksrätin	Landratsamt Kitzingen	Kitzingen
Ellen Blätterlein	Senior Manager	Ernst & Young AG	Nürnberg
OStR Siegfried Bleier		Otto-Hahn-Gymnasium	Marktredwitz
Annette Boegl		Universität Erlangen-Nürnberg	Glattbach
Wolfgang Böhm	Geschäftsführer	Energieagentur Oberfranken GmbH	Kulmbach
Georg Bogensperger	1. Bürgermeister	Gemeindeverwaltung Burgebrach	Burgebrach
Edgar Bogusch	Manager R&D	AREVA NP GmbH	Erlangen
Dipl.-Kff. Daniela Borschel		BORSCHEL intercultural coach	Fürth
Dr. rer. nat. Roman Breiter		Universität Erlangen-Nürnberg, Umweltverfahrenstechnik und Recycling	Erlangen
Heinz Breitsfelder	Kreisvorsitzender	FDP Amberg	Amberg
Dr. Matthias Brenner		sanoris-Stiftung f. Gesundheitsforschung	Nürnberg
Dipl.-Sozialwirt Marc Briele	Leiter PR	Fraunhofer-Institut f. Integrierte Schaltungen IIS	Erlangen
Dr. Klemens M. Brosig	Leiter	Regierung von Oberfranken Bereich 4 - Schulen	Bayreuth
Prof. Dr. Dieter Brüggemann		Universität Bayreuth, LTTT	Bayreuth
Andreas Bubmann	Wirtschaftsreferent	Stadt Bamberg, Finanz- u. Wirtschaftsreferat	Bamberg
Dr. Regina Bühl		Kompetenzzentrum Neue Materialien	Bayreuth
Dr. Wolfgang Bühlmeyer	Bereichsleiter	IHK für Oberfranken, Innovation & Umwelt	Bayreuth

Gudrun Bürner			Nürnberg
Werner Bürner			Nürnberg
Peter Bura	Geschäftsführer	LASERVISION GmbH & Co. KG	Fürth
Dipl.-Geogr. Rüdiger Busch	Clustermanager	Cluster Mechatronik & Automation, Nordbayern	Nürnberg
Michael Busch	Landrat	Landratsamt Coburg	Coburg
Dr. Ignacio Campino	Leiter	Deutsche Telekom AG, Sustainab. & Citicenship	Bonn
Dr. Mohammed S. Chaudhry	Vizepräsident	Deutsch-Pakistanisches Forum e.V.	München
Patricia Conring	Gesellschafterin	Heraeus Holding Hanau	Berlin
Linlin Dai		CAMPUS OF EXCELLENCE e.V.	Hof
Dipl.-Vw. Dieter Daminger	Wirtschaftsreferent	Stadt Regensburg, Finanz- u. Wirtschaftsreferat	Regensburg
Christian Damm		IHK für Oberfranken Bayreuth, GS Hof-Saale	Hof-Saale
Wolfgang Dandorfer	Oberbürgermeister	Stadt Amberg/Opf.	Amberg
Angela Danner		Universität Bayreuth, Universitätsverwaltung	Bayreuth
Herbert Dannhäuser	Bürgermeister	Gemeinde Ahorntal	Ahorntal
Beniamino De Pellegrin	Kreisvorsitzender	europa-union deutschland	Kulmbach
Manfred Deinlein	Kreisvorsitzender	SPD-Kreisverband Bamberg-Land	Scheßlitz
Dr. Günther Denzler	Bezirkstagspräsident	Bezirk Oberfranken	Bayreuth
Ernst Deutsch	Sachgebietsleiter	Landkreis Forchheim	Ebermannstadt
Matthias Dießl	Landrat	Landratsamt Fürth	Zirndorf
Manfred Dietrich	Geschäftsführer	Landkreis Tirschenreuth, Wirtschaftsförderung	Waldsassen
OStD Hans Dietrich	Direktor	Staatl. Fachoberschule und Berufsoberschule	Hof
Alexander Dietz		EUREGIO EGRENSIS e.V.	Marktrechwitz
Dipl.-Ing. Gerold Dimaczek	Vorstand	ATZ Entwicklungszentrum	Sulzb.-Rosenb.
Dr. Karl Döhler	Landrat	Landratsamt Wunsiedel	Wunsiedel
Bruno Dörfler	Ressortleiter	Deutsche Telekom AG, T-Com	Bayreuth
Dr. Hans-Diether Dörfler		Birke & Partner GmbH, Orange Memory	Erlangen
Günter Dörfler	Fraktionsvorsitzender	CSU Bayreuth, Kreistagsfraktion	Weidenberg
Dr. Hauke Dorsch		University of Southampton, Humanities	Southampton
Dr. Ernst Drechsel	Geschäftsführer	Textilveredelung Drechsel GmbH	Selb
Thomas Dreykorn		Stadt Fürth / GS Forum Wissenschaft	Fürth
Prof. Dr. Arno Drinkmann	Dekan	Evangelische Fachhochschule, Sozialwesen	Nürnberg
Carmen Drinkmann		AWOthek Nürnberg	Nürnberg
Manfred Dudeck	Regionalgeschäftsführer	BVMW, Bundesverb. mittelständische Wirtschaft	Erlangen
Edgar Dümmling	Account Manager	T-Systems Business Services GmbH	Ansbach
Klaus Dürr		thevo - Theater von Menschen für Menschen	Nürnberg
Dr. Elfriede Eberl		IHK Nürnberg f. Mittelfranken, Innov. u. Umwelt	Nürnberg
Sybille Ebert	Geschäftsführerin	GERMAS GmbH & Co. KG	Schwabach
Roland Eckert	Kreisbrandrat	Landratsamt Kitzingen	Kitzingen
Rosemarie Egelseer-Thurek	Stadträtin	Stadt Erlangen	Erlangen
Manfred Egner	Ministerialbeauftragter	Schulaufsicht für die Realschulen in Oberfranken	Bayreuth
Harald Ehm	Geschäftsführer	EUREGIO EGRENSIS e.V.	Marktrechwitz
Lutz Eigenhüller		Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	Nürnberg
Franz Eller		KSB AG Werk Pegnitz	Pegnitz
Michael Endres		Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. Wirtschaft	Neumarkt i.d.O.
Dipl.-Soz. Gabriele Engel	Geschäftsführerin	Marketingverein Metropolregion Nürnberg e.V.	Erlangen
Sigrid Engelbrecht	Fraktionsvorsitzende	Bündnis90/Die Grünen Bayreuth	Bayreuth
Wolfgang Erhardt		ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH	Marktrechwitz

Günter Exner	1. Bürgermeister	Stadt Goldkronach	Goldkronach
Dr.-Ing. Josef Farny		Handwerkskammer für Oberfranken, Innovation	Bayreuth
Dr. Stephan Feldhaus	Senior Vice President	Siemens AG Healthcare Sector	Erlangen
Prof. Dr.-Ing. Klaus Feldmann		Universität Erlangen-Nürnberg, Fertigungsaut.	Erlangen
Prof. Dr. Andreas Fery		Universität Bayreuth, Physikalische Chemie	Bayreuth
Dr. Harald Fichtner	Oberbürgermeister	Stadt Hof	Hof
Prof. Dr. Frank Ficker		Hochschule Hof, Fakultät Textil und Design	Hof
Dipl.-Phys. Norbert Fiebig	Geschäftsführer	4D Engineering GmbH, Zweigstelle Bayreuth	Bayreuth
Prof. em. Dr. Nikolaus Fiebiger	Altpräsident	Universität Erlangen-Nürnberg	Uttenreuth
Thomas Fink	Vorstandsvorsitzender	SOFiSTiK AG	Nürnberg
Dipl.-Geograf Günter Finzel		Stadt Bayreuth, Amt für Wirtschaftsförderung	Bayreuth
Anneliese Fischer	Landtagsvizepräsidentin a.D.		Bayreuth
Dr. Bernd Fischer		Fraunhofer-Institut IISB	Erlangen
Werner Fischer			Feucht
Dr. Roland Fleck	Wirtschaftsreferent	Stadt Nürnberg	Nürnberg
Thomas Fleck	Betriebsleiter	ARNDT Sicherheit und Service GmbH & Co. KG	Würzburg
Stefan Föbel		Fränkischer Tag, Redaktionsbüro Bayreuth	Bayreuth
Dr. Karla Fohrbeck		KulturPartner Bayreuth	Bayreuth
Margret Franz	Werkleiterin	JenaKultur	Jena
Eva-Maria Frauenholz		Hochschule München	München
Dipl.-Ing. Oliver Freitag	Bereichsleiter	IHK Würzburg-Schweinfurt, Innov. und Umwelt	Würzburg
Anton Fuchs	Geschäftsführer	Schläger Kunststofftechnik GmbH	Bayreuth
Christoph Fuchs		Gewerbebau Amberg GmbH, Wirtschaftsförd.	Amberg
Hilmar Fütterer	Stv. Leiter PR	Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen	Erlangen
Dr. Ludwig Fugmann	Sachgebietsleiter	Regierung von Mittelfranken, Landesplanung	Ansbach
Ralf Gabriel	Geschäftsführer	Kulturidee GmbH / Projektb. Wissenschaftstag	Nürnberg
Willibald Gailler	1. Bürgermeister	Stadt Freystadt	Freystadt
ORR Martin Gebhard		Bay. Staatsmin. f. Wissenschaft, Forsch. u. Kunst	München
Manfred Gehr		Marketingverein Metropolregion Nürnberg e.V.	Erlangen
Gerd Geismann	1. Bürgermeister	Stadt Sulzbach-Rosenberg	Sulzb.-Rosenb.
Dr. Dieter George	Kulturbeauftragter	Stadt Forchheim	Forchheim
Prof. i.K. Dorothea Geuthner	Vizepräsidentin	Evangelische Fachhochschule Nürnberg	Nürnberg
Peter Gisder		RNT Ring Nordbayerischer Tageszeitungen	Bayreuth
Manfred Glahe	Manager	SKF GmbH, Human Resources & Development	Schweinfurt
Dipl.-Ing. Christian Glantz		Sächsisches Staatsministerium des Innern	Dresden
Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel		Universität Bayreuth, Materialwissenschaften	Bayreuth
Reinhardt Glauber	Landrat	Landratsamt Forchheim	Forchheim
Verw.dir. Brigitte Glos	Geschäftsführerin	Agentur für Arbeit Bayreuth	Bayreuth
Prof. Dr. Hartmut Gnuschke		Hochschule Coburg, Fakultät Maschinenbau	Coburg
Ulrike Gote	MdL	Bündnis `90/ Die Grünen Bayreuth	Bayreuth
Michael Gottschalk		Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.	Neumarkt i.d.O.
Helene Gress	Verwaltungsleiterin	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Neuendettelsau
Dr. Rainer Grimme		Kanzlei Rosenschon.Sperber.Grimme.Henker	Bayreuth
OStD Engelhardt Grötsch	Schulleiter	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium	Lauf
Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske	Rektor	Universität Erlangen-Nürnberg	Erlangen
Oliver Gschwender, M.A.		Universität Bayreuth, Hochschulmarketing	Bayreuth
Elke Günther		F 2 - Wissens- und Technologietransfer	Erlangen

Dipl.-Ing. (FH) Hermann Güttler	Vorstandsmitglied	IfKom-Nordbayern	Stegaurach
Frank Haberzettel	Mg. D. Geschäftsleitung	Commerzbank AG	Nürnberg
German Hacker	1. Bürgermeister	Stadt Herzogenaurach	Herzogenaurach
Prof. Dr. Donat-Peter Häder		Universität Erlangen-Nürnberg, Ökophysiologie	Erlangen
Georg Hafner		Sparkasse Bayreuth	Bayreuth
Bianca Hahn		Stadt Kulmbach, Wirtschaftsförderung	Kulmbach
Dr. med. Ursula Hahn	Geschäftsführerin	Medical Valley Bayern e.V. im IZMP	Erlangen
Klaus Hamann		Schloss Schney / Franken-Akademie	Lichtenfels
OStD Gerhard Hammer		Gymnasium Fridericianum	Erlangen
Armin Handl		Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	Weißenburg
Georg Handwerger	Abteilungsleiter	Sparkasse Bamberg, Marketing	Bamberg
Johann Hanfstingl	Leiter Hochbau	Staatliches Bauamt Bayreuth	Bayreuth
StD Heinz Hanna	Stv. Schulleiter	Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim	Forchheim
Gerhard Hanske		Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge	Wunsiedel
Andreas Harbach		Andreas Harbach Fotoproduktionen	Bayreuth
Johann Haseneder		T-Systems Business Services GmbH	Nürnberg
Dr.-Ing. Klaus Hassmann		Cluster-Sprecher Energietechnik	Baiersdorf
Hubert Heiduk	Vertriebsleiter	T-Systems Business Services GmbH, Public Süd	Nürnberg
Dipl.-Pol. Peter Heinrich		Bayerische Staatskanzlei, WTB	München
Stefan Helbig	Regionalleiter Süd	Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	München
Matthias Henfling	Geschäftsführer	Logistik Agentur Oberfranken e.V.	Hof
Andrea Henkel	Marketingmanagerin	T-Systems Business Services GmbH, Public Süd	Augsburg
Brigitta Henkel		Universität Erlangen-Nürnberg, ZUV	Erlangen
Wolf-Peter Hentschel	Universitätskanzler a.D.	Universität Bayreuth	Bayreuth
Chantal A. Herberz, M.A.		Marketingverein Metropolregion Nürnberg e.V.	Erlangen
Christian Herpich	Stadtrat	Stadt Hof	Hof
Rüdiger Herr		KPMG DTG AG	Frankfurt a.M.
Jörg Herrmann	Geschäftsführer	Jörg Herrmann – Die Personalberater	Bayreuth
Katja Herrmann		TV Oberfranken GmbH & Co. KG	Hof
Wolfgang Herrmann	Leiter	BVMW Kreisverband Stadt und Landkreis Fürth	Obermichelbach
Winfried Herzig			Bayreuth
Peter Herzog	Referent International	Umweltcluster Bayern	Augsburg
Reinhard Heublein	Kämmerer	Stadt Kirchenlamitz	Kirchenlamitz
Prof. Dr. Volker Hingst	Präsident	Bay. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit	Erlangen
Werner Hipelius	Bürgermeister	Stadt Bamberg	Bamberg
Prof. Dr. Andreas Hirsch		Universität Erlangen-Nürnberg, Organ. Chemie	Erlangen
Rudolph Hölzl		Stadt Weiden, Wirtschaftsförderung	Weiden
Angela Hofmann	2. Bürgermeisterin	Stadt Kronach	Kronach
Dipl.-Ing. (FH) Heinz Hofmann	Stadtrat	Stadt Bayreuth	Bayreuth
Michael Hofmann		Amt für Landwirtschaft und Forsten Münchberg	Wunsiedel
Dr. Michael Hohl	Oberbürgermeister	Stadt Bayreuth	Bayreuth
Dr. Lothar Hoja		Nürnberger Nachrichten Red. Hochschule extra	Nürnberg
Andreas Holz		Bayerischer Rundfunk, Oberfranken-Nord	Bayreuth
Markus Hornig		REHAU AG+Co Strategische Planung	Rehau
Dr. Hans Markus Horst	Geschäftsführer	Kath. Erwachsenenbildung Erlangen	Erlangen
Prof. Dr. Danuta Hübner	EU-Kommissarin	Europäische Kommission, Regionalpolitik	Brüssel
Hermann Hübner	Landrat	Landratsamt Bayreuth	Bayreuth

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow		Universität Bayreuth, Afrikanische Sprachen	Bayreuth
Thomas Jaik		Kulturidee GmbH / Projektb. Wissenschaftstag	Nürnberg
Jürgen Jakob	Regionsvorsitzender	Deutscher Gewerkschaftsbund, Oberfr.-Ost	Bayreuth
Margaret Jankowsky	Vorstand	Atlanta Nürnberg Komitee e.V.	Stein
Prof. Dr. Mirjam Jaquemoth	Dekanin	Fachhochschule Weihenstephan, Landwirtschaft	Weidenbach
Klaus Jasper	Ministerialdirigent a.D.		München
Edgar Jehnes	Verbandsbeauftragter	BVMW Kreisverband Nürnberg	Nürnberg
Dipl.-Holzwirt Axel Jentsch	Geschäftsführer	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.	München
Prof. Dr. Werner Jillek		Georg-Simon-Ohm-HS Nürnberg, Fakultät efi	Nürnberg
Prof. Dr. Peter Jurczek		Institut für Entwicklungsforschung	Mistelgau
LD Herbert Just		Amt für Landwirtschaft und Forsten	Münchberg
Lutz Kaiser		Lutz Kaiser Public Relations	Nürnberg
Markus Kaiser, M.A.		Nürnberger Zeitung, Hochschulredaktion	Nürnberg
Dr. Andrea Kargus		IAB Institut f. Arbeitsmarkt- u. Berufsforschung	Nürnberg
Manfred Kees		IHK für Oberfranken Bayreuth	Bayreuth
Dipl.-Ing. Michael Keller	Leiter Technik Region Süd	T-Mobile Deutschland GmbH	Nürnberg
Prof. Dr. Adalbert Kerber		Universität Bayreuth	Bayreuth
Dipl.-Päd. Eva Kern		TU München, iwb Anwenderzentrum Augsburg	Augsburg
Katja Kessel, M.A.		Hochschule Coburg, Hochschulleitung	Coburg
Dr. Roland Kircher	Head o. Division Marketing	Siemens AG, Corporate Technology	Erlangen
Martin Klement		Softway AG, Business Development	Hirschaid
Dipl.-Kfm. Malte Klindt	Leiter Personal	REHAU AG + Co.	Rehau
Dr. Marcus Klopp	Leiter Entwicklung	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Produkte	Coburg
Robert Knitt	Geschäftsführer	IMBEMA-Consult GmbH	Burgkunstadt
Prof. Dr. Karl Knobloch		Universität Erlangen-Nürnberg, Botanik	Nürnberg
StD Heinz Knopf	Stv. Schulleiter	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium	Lauf
Hans-Peter König		Bayerischer Rundfunk, Studio Franken	Nürnberg
Fritz Körber	Bezirksrat	SPD Schwaig	Schwaig
Stefan Kollböck	Geschäftsführer	Kompetenzzentrum Neue Materialien	Bayreuth
Thomas Koller	Stv. Hauptgeschäftsführer	Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth
Christiana Koops	Stv. Schulleiterin	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium	Lauf/Pegnitz
Dr. Juliane Korn	Geschäftsführerin	Netzwerk Lebensmittelkompetenz Oberfranken	Kulmbach
Dr.-Ing. Uwe Koser		AUDI AG, Wissenschaftsprojekte	Ingolstadt
Nadya Kosturkova		Universität Würzburg, Regionalforschung	Würzburg
Klaus Krauß	Geschäftsführer	Förderverein. Kompetenzz. Neue Materialien	Bayreuth
Armin Kroder	Landrat	LRA Nürnberger Land	Lauf/Pegnitz
Iris Kroon-Lottes		IHK zu Coburg, Öffentlichkeitsarbeit	Coburg
Dr. h.c. Klaus Küber	Geschäftsführer	Offsetdruck Nürnberg GmbH & Co. Papierv.-KG	Schwaig
Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann		IIK Bayreuth / Universität Bayreuth	Bayreuth
Edgar Kühn	Vertriebsleiter	T-Systems Business Services GmbH	Nürnberg
Regina Kühnert			Lichtenfels
Dipl.-Ing. Matthias Kulisch		ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Rott
Jürgen Kummer	Geschäftsführer	Creative Network	Nürnberg
Dr. Dieter Kunz	Geschäftsführer	Neue Materialien Bayreuth GmbH	Bayreuth
Dr. Michael Kutschera	Gruppenleiter GKI/P	BASF Construction Chemicals GmbH	Trostberg
Prof. Dr. Michael Lackner		Universität Erlangen-Nürnberg, Sinologie	Erlangen
StD Christian Länger	Schulleiter	Hotelfachschule Pegnitz	Pegnitz

Helmut Lärtz		Alontec – Ingenieurbüro für Energiekonzepte	Burgkunstadt
Gabriele Lagler		Universität Erlangen–Nürnberg, Weiterbildung	Erlangen
Maria Lampl	Stv. Landesvorsitzende	Bayerischer Elternverband e.V.	Bayreuth
Prof. Dr. Reinhard Laue	Dekan	Universität Bayreuth, Mathematik	Bayreuth
Herbert Lauer	Stadtrat	Stadt Bamberg	Bamberg
Prof. Dr. Jürgen Lehmann	Präsident	Hochschule Hof	Hof
Jürgen Lehmann	Akad. Direktor	Universität Bayreuth, Keramische Werkstoffe	Bayreuth
Dr.-Ing. Markus Lehner	Bereichsleiter Engineering	Rauschert Verfahrenstechnik GmbH	Steinwiesen
Prof. Dr. Stefan Leible		Universität Bayreuth, Zivilrecht	Bayreuth
Pierre Leich		Kulturidee GmbH / Projektb. Wissenschaftstag	Nürnberg
Dipl.-Geo. Gabriela Leitl-Zecho	Geschäftsführerin	Regionalmanagement Bayreuth	Mistelgau
Wolfgang Lippert	Landrat	Landkreis Tirschenreuth	Tirschenreuth
Dr. Manfred Löbl		Regierung von Oberfranken, Bereich 5	Bayreuth
Stephan Löffler		Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth
Albert Löhner	Landrat	Landratsamt Neumarkt	Neumarkt i.d.O.
Markus M. Löttsch	Stv. Hauptgeschäftsführer	IHK Nürnberg für Mittelfranken	Nürnberg
Karl Lothes	Kreisrat	Kreis Pegnitz	Pegnitz
Dr. Heinz-Walter Ludwigs		Universität Bayreuth, Wis.- u. Technologietransf.	Bayreuth
Dr. Clemens Lukas	Geschäftsführer	KulturPartner / BAT CampusGalerie	Bayreuth
Erika Maaß		ZAB Zentrum aktiver Bürger	Nürnberg
Prof. Dr. Siegfried Maaß		Universität Erlangen–Nürnberg, Statistik	Nürnberg
Dr. Martin März		Fraunhofer–Institut IISB	Erlangen
Dr. Madeleine Mahovsky		Europäische Union, Kabinettsmitglied der EU–Regionalkommissarin	Brüssel
Prof. Dr. Drs. h.c. J. Maier		Universität Bayreuth, Wirtschaftsgeographie	Bayreuth
Klaus Maier, M.A.		creative coaching	Nürnberg
Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister	Stadt Nürnberg	Nürnberg
Matthias Mandelkow	Geschäftsführer	sunhill technologies GmbH	Bubenreuth
Oswald Marr	Landrat	Landkreis Kronach	Kronach
Christian Martens		Nordbayerischer Kurier, Hochschule	Bayreuth
Martin Massuthe	Stv. Schulleiter	Leopold-Ullstein-Realschule	Fürth
Wolfgang Mecklinger	Geschäftsführer	Procon–System GmbH	Thierstein
Prof. Dr. H.-Jochen Medau	Präsident	Fachhochschule Schloss Hohenfels	Coburg
Dieter Meier	Vorstandsvorsitzender	Sparkasse Amberg–Sulzbach	Amberg
Brigitte Merk–Erbe	Stadträtin	Bayreuther Gemeinschaft – Freie Wähler e.V.	Bayreuth
Dipl.-Ing. Carl Heinz Meyer		Bund Nürnberger Studenten e.V.	Rückersdorf
Siegmond Meyer	Betriebsleiter	Walküre Siegmund Paul Meyer GmbH	Bayreuth
Dr. Michael Mihatsch	Ltd. Ministerialrat	Bay. Staatsmin. f. Wissenschaft, Forsch. u. Kunst	München
Marc Minor	Geschäftsführer	Institut für systemische Führungskultur	Heroldsberg
Willi L. Mohr	Geschäftsführer	MOHR Friends COACHING	Lauf/Pegnitz
Dr. Klaus Molitoris	Regierungsrat	Bay. Staatsmin. f. Wissenschaft, Forsch. u. Kunst	München
Prof. Dr.-Ing. Ralf Moos		Universität Bayreuth, Funktionsmaterialien	Bayreuth
Günther Moosberger	Wortleiter	Radio F	Nürnberg
Valérie Morelle		ACQUIN e.V.	Bayreuth
Dr. Herbert Mucha		Fraunhofer–Projektg. Keram. Verbundstrukturen	Bayreuth
Klaus Mühlek	Vertriebsbeauftragter	Siemens AG, Niederlassung Nürnberg	Nürnberg
Bernd Müller		T–Systems Business Services GmbH	Ansbach
Doris Müller		bzf gGmbH Hof	Hof

Herbert Müller	Entwicklungsleitung	SUSPA Holding GmbH	Altdorf
Horst Müller	Referent	Stadt Fürth, Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung u. Liegenschaften	Fürth
Peter Müller		T-Systems International GmbH	Bamberg
Prof. Dr. Anno Mungen		Universität Bayreuth, Theaterwissenschaft	Thurnau
Günter Murmann	Geschäftsführer	Cherry GmbH	Auerbach/Opf.
Birgit Neff		Commerzbank AG	Nürnberg
Max Netter	Stv. Landrat	Landkreis Roth	Greding
Dr. Günther Neubauer	Leiter	Universität Bayreuth, Zentrale Server u. Dienste	Bayreuth
Dip.-Ing. Wolfg. Neukirchner		Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken	Ansbach
Irina Neumann		Projekt KEGOM / IHK für Oberfranken Bayreuth	Bayreuth
Josef Neuner	Geschäftsführer	Bio Energie Bamberg GmbH & Co KG	Strullendorf
Marina Noormann		Stadt Kitzingen, Wirtschaftsförderung	Kitzingen
Dr. Hellmuth Nordwig		BR Bayerischer Rundfunk, Wissenschaft	München
Prof. Dr.-Ing. Alphonso Noronha	Vizepräsident	Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Maschinenbau u. Versorgungstechnik	Nürnberg
Richard Oberhauser	Amtsleiter	Wasserwirtschaftsamt Hof	Hof
Melanie Oßwald		Fraunhofer-Institut IIS, Politische Kommunikat.	Erlangen
Prof. Dr. Rainer Oßwald		Universität Bayreuth, Islamwissenschaft / Afrika	Bayreuth
Christine Ott		Sprach- und Interkulturberatung	Nürnberg
Miriam Paris		Europäische Metropolregion Nürnberg	Nürnberg
Anna Peczynka, M.A.		Universität Bayreuth, Akad. Auslandsamt	Bayreuth
Dr. Robert Pfeffer		Stadt- und Kreissparkasse Erlangen	Erlangen
Dr. Manfred Plagens		Universität Würzburg, Regionalforschung	Würzburg
Eva Ploß		Universität Bayreuth	Seybothenreuth
Prof. Dr. Hans Poisel	Leiter	Georg-Simon-Ohm-HS Nürnberg, POF-AC	Nürnberg
Alexander Popp	Regionalmanager	Stadt u. Landkreis Bayreuth GbR / Landratsamt	Bayreuth
Herbert Potzel	Direktor	Amtsgericht Bayreuth	Bayreuth
Manfred Präcklein		dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH	Eckersdorf
Prof. Dr. Hans-Joachim Puch	Präsident	Evangelische Fachhochschule Nürnberg	Nürnberg
Patricia Pulkert-Schmidt	Stadträtin	Freie Wähler Amberg	Amberg
Prof. Peter Raab		Hochschule Coburg, Fakultät Design	Coburg
Rolf Rabenstein		Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat	Nürnberg
Ulrich Rach		Nürnberger Nachrichten, Metropolregion	Nürnberg
Robert Raimund	1. Vorsitzender	Gew.verb. Region Creußen / Raimund Mineralöl	Creußen
Gerald Raschke	Stadtrat	Stadt Nürnberg	Nürnberg
Frank Rebhan	Oberbürgermeister	Stadt Neustadt bei Coburg	Neustadt b.Cob.
Dipl.-Ing. (FH) Franz Regler		VDI Bayern Nordost e.V., Technik in Bayern	Nürnberg
Dr. Harald Rehm	Stadtrat	Stadt Bayreuth	Bayreuth
Helmut Reich	Altlandrat	Landratsamt Nürnberger Land	Lauf/Pegnitz
Christina Reinhardt		Universität Bayreuth	Bayreuth
Jörg Reisner		Universität Erlangen-Nürnberg, Int. Beziehungen	Nürnberg
Marion Resch-Heckel	Ltd. Baudirektorin	Regierung von Oberfranken	Bayreuth
Kerstin Rettig	Geschäftsführerin	gründernet Beratungs- u. Projektentwick. GmbH	Hof
Prof. Dr. Thomas Rex		Bayerischer Rundfunk, Redaktion Frankenschau	Nürnberg
Frank Richartz		Landratsamt Nürnberger Land, Wirtschaftsförd.	Lauf/Pegnitz
Prof. Dr. Wolfgang Richter	Technologiebeauftragter	Hochschule Hof	Hof
Dipl.-Ing. (FH) Hermann Riedel		Bund Nürnberger Studenten e.V.	Schwaig

Dr. Anja Rieder-Kaiser	Oberregierungsrätin	Justizvollzugsanstalt St. Georgen-Bayreuth	Bayreuth
Dr. Ulrich Roeder		HDI-Gerling	Nürnberg
Dipl.-Ing. Guido Rösler	Geschäftsführer	Rösler Porzellan & Kunststoffe GmbH & Co. KG	Tettau
Werner Rößler		Fach- und Berufsoberschule der Stadt Nürnberg	Nürnberg
Dr. Ulrich Roger	Geschäftsführer	Deutsche Glastechnische Gesellschaft e.V. (DGG)	Offenbach
Dipl.-Bw. (FH) Gert Rohrseitz	Honorarkonsul	Ecka-Granulate GmbH & Co. KG	Fürth
Dipl.-Ing. Karlheinz Ronge	Abteilungsleiter	Fraunhofer-Institut IIS, IC-Design Digital	Erlangen
Dipl.-Päd. Peter Rosner		Universität Bamberg, Forschung & Transfer	Bamberg
Regina Rosner		InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V. / Landratsamt	Tirschenreuth
Michael Rubenbauer	Verwaltungsdirektor	Stadt Bayreuth, Finanzreferat	Bayreuth
Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel		Georg-Simon-Ohm-HS, Fak. Betriebswirtschaft	Nürnberg
Peter Rüpplien	Geschäftsführer	Automobiltechnikum Bayern GmbH	Hof
Florian Rüdth		Landkreis Tirschenreuth, Regionalmanagement	Tirschenreuth
Michael Ruf		Stadt Nürnberg, Bürgermeisteramt	Nürnberg
Dr. Hans-Martin Rummenhohl	Leiter	T-Systems Enterprise Services GmbH Verbindungsbüro Bayern u. Sachsen	München
Eva Rundholz	Regionalmanagerin	Stadt und Landkreis Bayreuth GbR	Bayreuth
Franz Rung		Stadt Neustadt b. Coburg, Wirtschaftsförderung	Neustadt b.Cob.
Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert	Präsident	Universität Bayreuth	Bayreuth
Horst Rustler		Staatliche Berufsschule Bayreuth	Bayreuth
Peter Rutzenhöfer	Vorstand	Bayreuther Bierbrauerei AG	Bayreuth
Detlef Sachs	Leiter Kfm.-Ausbildung	Vishay Electronic GmbH	Selb
Dr. Bernd Sauer	Hauptabteilungsleiter	Handwerkskammer f. Oberfranken, Pressestelle	Bayreuth
Dr. Kerstin Sauerbrey	Geschäftsführerin	Hochschule Coburg, TAC	Coburg
Dipl.-Ing. Gerhard Schaas	Vorstandsmitglied	Loewe AG	Kronach
Dipl.-Ing. Eckart Schäff	Standortleiter	RUAG Ammotec GmbH	Fürth
Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Martin Schafbauer		Stadt Amberg	Amberg
Prof. Dr. Heinrich Schafmeister	Präsident	Hochschule Coburg	Coburg
Helmut Schelhorn	Amtsleiter	Amt für Landwirtschaft und Forsten	Bayreuth
Dr. Monika Schenk	Geschäftsführerin	Universität Erlangen-Nürnberg, EAM	Erlangen
Herbert Scherer	Oberstudierendirektor a.D.	Wirtschaftskreis Pegnitz	Pegnitz
Prof. Dr. Katrin Schiebel		Universität Erlangen-Nürnberg, Forschungsref.	Erlangen
Hans Schilling		Landkreis Forchheim	Ebermannstadt
Prof. Dr. Klaus Schilling	Stv. Sprecher	Forschungsverbund FitForAge / Uni Würzburg	Würzburg
Dr. Susanne Schimmack		Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat	Nürnberg
Dr. Patricia Schläger-Zirlik		Europäische Metropolregion Nürnberg, Projektmanagement MORO	Nürnberg
Dipl.-Ing. Wolfg. Schleemilch		Siemens AG Region Deutschland-Nordbayern	Nürnberg
Martin Schludi		IAB Institut f. Arbeitsmarkt- u. Berufsforschung	Nürnberg
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Schlund	Bürgermeister	Markt Hirschaid	Hirschaid
Herbert Schmid, M.A.	Geschäftsführer	Arbeit und Leben Bayern GmbH	Marktrechwitz
Dipl.-Kfm. Lothar Schmidt	Geschäftsführer	CheckUp!	Marktrechwitz
Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt		Universität Bayreuth, Makromolekulare Chemie	Bayreuth
Janina Schmidt		Fraunhofer-Institut IIS/ Forschungsverb. Fit4Age	Erlangen
Dr. Robert Schmidt		IHK Nürnberg f. Mittelfranken, Umw. & Innovat.	Nürnberg
Angelica D. Schmitt			Nürnberg

Dr. Werner Schnappauf	Hauptgeschäftsführer	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.	Berlin
Martin Schneider	Geschäftsstellenleiter	Bayerischer Bauindustrieverband e.V., Nordbay.	Nürnberg
Walter Schneider	Landrat	Landratsamt Neustadt, Bad Windsheim	Neustadt/Aisch
Dr. rer. nat. Esther Schnetz	Geschäftsführerin	Universität Erlangen-Nürnberg, Med. Fakultät	Erlangen
Dipl.-Psych. Nadine Schoberth		BF/M-Bayreuth / Universität Bayreuth	Bayreuth
Dieter Schoch	Stv. Vorstandsvorsitzender	Staedtler-Stiftung	Wendelstein
Georg Schöttner		Stadt Nürnberg, Amt für Wirtschaft	Nürnberg
Dr. Walter Schoger	Geschäftsführer	comweit com.munication management	Burgwindheim
Dipl.-Kfm. Henry Schramm	Oberbürgermeister	Stadt Kulmbach	Kulmbach
Hanna Schrickler		europa-union deutschland	Kulmbach
Dr. Wilhelm Schröder		ALT HILFT JUNG Bayern e.V., Oberfranken	Coburg
Philipp Schrögel	Stud. Senatsvertreter	Universität Erlangen-Nürnberg	Erlangen
Daniel Schubert		Universität Bayreuth, Philosophie / Bayr. Dialoge	Bayreuth
Dr. Norbert Schürgers	Direktor	Stadt Nürnberg, Amt f. internat. Beziehungen	Nürnberg
Dr. Walter Schütz	Geschäftsführer	FutureCarbon GmbH	Bayreuth
Angelika Schwarz		Fraunhofer-Projektg. Keram. Verbundstrukturen	Bayreuth
Thomas Schwarz	1. Bürgermeister	Stadt Kirchenlamitz	Kirchenlamitz
Dr. Wolfgang Schwarz	Präsident	Sozialgericht Bayreuth	Bayreuth
Christoph Schwarzmicel	Geschäftsführer	sunhill technologies GmbH	Bubenreuth
Rudolf Schwemmbauer	Landrat	Landratsamt Ansbach	Ansbach
Ulrike Seeberger		Dolmetscherin und Übersetzerin	Nürnberg
Dr. Birgit Seelbinder	Oberbürgermeisterin	Große Kreisstadt Marktredwitz	Marktredwitz
Kurt Seggwiß	Oberbürgermeister	Stadt Weiden	Weiden
Evelyn Seibert	Pressereferentin	Bay. Landesamt f. Gesundheit u. Lebensmittels.	Erlangen
Carda Seidel	Oberbürgermeisterin	Stadt Ansbach	Ansbach
Holger Seidel	Niederlassungsleiter	Drees & Sommer GmbH	Nürnberg
Stephan Sell	Geschäftsführer	Software Partner Obermain GmbH	Burgkunstadt
Dipl.-Kfm. Daniela Semann		Verein der Gästeführer Nürnbergs e.V.	Feucht
Werner Siemon	Vorstand	Bezirkskliniken Mittelfranken	Ansbach
Tanja Simon	Geschäftsführerin	Oberfranken Offensiv e.V., Forum Zukunft	Bayreuth
Udo Simon	Vorsitzender	Stiftungsrat der sanoris-Stiftung	Nürnberg
Helga R. Simper	Vorsitzende	Internationaler Club für die Universität Bayreuth	Bayreuth
Klaus Smolik		IHK für Oberfranken Bayreuth, Innov. u. Umwelt	Bayreuth
Klaus Peter Söllner	Landrat	Landkreis Kulmbach	Kulmbach
Martin Sollik	CvD	Radio Mainwelle	Bayreuth
Prof. Dr. Wolfgang Spindler		Schloß Wernsdorf, Forschung und Praxis	Bamberg
Christine Stahl	MdL	Bündnis '90 / Die Grünen	Nürnberg
Patrizia Stajer		Agentur Birke & Partner GmbH, Orange Memory	Erlangen
Dr. Christa Standecker	Geschäftsführerin	Europäische Metropolregion Nürnberg	Nürnberg
Prof. Dr. Michael Steber		Hochschule Coburg, TAC / Fak. Maschinenbau	Coburg
Thorsten Stein	Produktmanager	Rupp + Hubrach Optik GmbH	Bamberg
Dr. Dagmar Steuer-Flieser	Kanzlerin	Universität Bamberg	Bamberg
Rüdiger Steuerlein	Geschäftsführer	AREVA NP GmbH	Erlangen
Brigitta Stöber	Bürgermeisterin	Stadt Hersbruck	Hersbruck
Günter Stöhr	Leiter	Stadt Wunsiedel, Verkehrs- und Kulturamt	Wunsiedel
Hans-Dieter Striedl		Stadt Bayreuth, Stadtplanungsamt	Bayreuth
Franz Stumpf	Oberbürgermeister	Stadt Forchheim	Forchheim

Heizo Takamatsu		The Kyoto Economic Journal	Erlangen
Zailiang Tang		Siemens Learning Campus	München
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich		Universität Erlangen-Nürnberg, Informatik	Erlangen
Sigmund Teufel		CSU-Kreisverband Bayreuth	Bayreuth
Dr. h.c. Sissy Thammer		Festival junger Künstler	Bayreuth
Prof. Dr.-Ing. Heinz Thielmann	Geschäftsführer	Emphasys GmbH	Heroldsberg
Klaus Thierfelder		T-Systems Business Services GmbH	Nürnberg
Stephanie Thomas		Universität Bayreuth, Global Change Ecology	Bayreuth
Annette Thüngen	Stv. Kreisvorsitzende	SPD-Kreisverband Forchheim	Neunkirchen
Matthias Thürauf	Oberbürgermeister	Stadt Schwabach	Schwabach
RSR Peter Thumann	Schulleiter	Staatliche Johannes-Kepler-Realschule	Bayreuth
Thomas Thumann	Oberbürgermeister	Stadt Neumarkt i.d.OPf.	Neumarkt
Christine Thunig		Universität Bayreuth, BZKG	Bayreuth
Frank Thyroff		Stadt Nürnberg, Amt für Wirtschaft	Nürnberg
Svetla Todorova		Universität Würzburg, Regionalforschung	Würzburg
Ass. jur. Josef Tost	Geschäftsführer	Studentenwerk Oberfranken	Bayreuth
Phuc-An Tran		IHK für Oberfranken Bayreuth, Innovationsoff.	Bayreuth
Gerhard Trausch	Schulamtsdirektor	Staatliche Schulämter Bayreuth	Bayreuth
Siegurd Trexler		Bund Nürnberger Studenten e.V.	Nürnberg
Dipl.-Kfm. Steffen Tropitzsch	Prokurist	Cfm Oskar Tropitzsch e.K.	Marktrechwitz
Dipl.-Kfm. Rudolf Trunk	Stv. Hauptgeschäftsführer	IHK Würzburg-Schweinfurt, Standortpolitik	Würzburg
Dr. Hans Friedrich Trunzer	Hauptgeschäftsführer	IHK für Oberfranken Bayreuth	Bayreuth
Peter Uhde	Geschäftsführer	A B S Analysen Beratung Schulung Persönlichkeits- und Personalberatung	Marktrechwitz
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Ullermann	Vorstandsvorsitzender	Ceramix AG	Nürnberg
Hans-Heinrich Ulmann	3. Bürgermeister	Stadt Coburg	Coburg
Cornelia Unglaube	Gesch.f. Vorstandsmitglied	CAMPUS OF EXCELLENCE e.V.	Hof/Saale
Dr. Christian Urbanke	Vice President	Siemens AG, Corporate Technology	Erlangen
Brigitte Vates-Roth		museen der stadt nürnberg	Nürnberg
Thomas Viewegh		Bayerischer Rundfunk, Studio Franken	Nürnberg
Ruth Vollmar		Stadt Bamberg, Wirtschaftsförderung	Bamberg
Dr. Christian von Falkenhausen	F&E-Leiter	Raumedic AG	Helmbrechts
Dirk von Vopelius	Geschäftsführer	Schuster & Walther IT-Gruppe AG	Nürnberg
Dr. Jochen Vos	Oberregierungsrat	Regierung von Oberfranken	Bayreuth
Torsten Wabnitz	Geschäftsführer	Wabnitz IT & Media Company GmbH	Bayreuth
Lorenz Wächtler		Managementworkshop Wächtler	Bamberg
Dipl.-Päd.-Univ. Christina Wagner		MAN Nutzfahrzeuge AG, Betriebliches Eingliederungsmanagement	Nürnberg
Dipl. Päd. Klaus Wagner		Agentur für Arbeit Bayreuth	Bayreuth
Hubertus Wagner		Max Rubner-Institut	Kulmbach
Marion Wagner-Neuner	Geschäftsleitung	Creative Network	Nürnberg
Rolf Wahner		Energent AG	Bayreuth
Dr. Manfred Waidhas		Siemens AG, Corporate Technology	Erlangen
Dr. Ernst Walter	Schulleiter	Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim	Forchheim
StD Harald Walter		MNU Landesverband Franken	Fürth
Ronald Walter	Vorsitzender	GIH Energieberater Oberfranken e.V.	Stegaurach
Jürgen Wehner	Geschäftsführer	Ingenieurbüro Hans Jürgen Wehner	Neunkirchen
Dr. Peter Weidinger	Leiter Werkstoffe	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	Coburg

Andreas Weidner	Niederlassungsleiter	Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	Bamberg
Richard Weihermann		INUA e.V.	Nürnberg
Prof. Dr.-Ing. Willi Weißkopf	Geschäftsführer	VGN Verkehrsverbund Großraum Nürnberg	Nürnberg
Dipl.-Vw. Marco Wendel		Erlangen AG EU-Büro	Erlangen
Klaus Wenzel	Präsident	Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband	München
Roland Werb	Leiter SLK Public	T-Systems Business Services GmbH, Region Süd	Augsburg
Sabine Werner		GERMAS GmbH & Co. KG	Schwabach
Manfred Werth	Präsident	Landgericht Bayreuth	Bayreuth
Dr. Birgit Wessely		REHAU AG + Co	Rehau
Margit Widenmayer	3. Bürgermeisterin	Stadt Wunsiedel	Wunsiedel
Matthias Will		Frankenpost Verlags GmbH, Wirtschaft	Hof
Günter Willmann			Bamberg
Susanne Willmann		DL – Design Line	Bamberg
Ursula Willmann			Bamberg
Dipl.-Ing. Lothar Winkler	Abteilungsleiter	Amt für Ländliche Entwicklung, Oberfranken	Bamberg
Kai Winn		Birke & Partner GmbH, Orange Memory	Erlangen
Christian Wißler, M.A.		Universität Bayreuth, Hochschulmarketing	Bayreuth
StD Hans Wittmann	Stv. Schulleiter	Emmy-Noether-Gymnasium	Erlangen
Jakob Wölling		Fraunhofer-Projektg. Keram. Verbundstrukturen	Bayreuth
Dipl.-Kfm. Rainer Wolf		Handwerkskammer für Oberfranken	Coburg
Klaus Bernd Wolfrum		wolfrum kommunikationslogik e.K. Frankentipps.de	Erlangen
Susanne Wolfrum-Horn			Lautertal
Dr. Thomas Wollheim		Verein Deutscher Ingenieure (VDI) / Universität Bayreuth	Bayreuth
Bernd Wozniok	Leiter Qualitätswesen	Cherry GmbH	Auerbach/Opf.
Rainer Wurtinger	Kaufmännischer Leiter	Moritz Fürst GmbH & Co. KG	Nürnberg
Mohamed Younis	Stadtrat	Stadt Fürth	Fürth
Wolfgang C. Zagel		reha team Bayreuth Gesundheits-Technik GmbH	Bayreuth
Dr. Hildegard Zeilinger		Landratsamt Bamberg	Bamberg
Prof. Dr.-Ing. Günter Ziegler	Direktor	Friedrich-Baur- Forschungsinstitut für Biomaterialien	Bayreuth
Thomas Zimmer	Vizepräsident	Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth
Andreas Zinnert		Universität Bayreuth	Bayreuth
Hendrik Zuber		Notare Dr. Stefan Gottwald & Hendrik Zuber	Bayreuth
Claudia Zweigler		JenaKultur	Jena
Thomas Zwingel	Bürgermeister	Stadt Zirndorf	Zirndorf



Presse- mitteilungen

METROPOLNEWS, Nr. 09/20.05.2008, *Prominent und kompetent:
Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag (Kurzversion)*

METROPOLNEWS, Nr. 11/30.06.2008, *Wissenschaftstag wird zum Mega-Event
Zwischen Campus und Markt in der Metropolregion Nürnberg*

METROPOLNEWS, Nr. 12/03.07.2008, *2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event
EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion*

PRESSEMAPPE zur Pressekonferenz am 30.6.2008, 13:40 Uhr:

- **FORUM WISSENSCHAFT**, *Hintergrundinformationen:
Zwischen Campus und Markt Kompetenzen, Potenziale und Kooperationen*
- **UNIVERSITÄT BAYREUTH**, *Interdisziplinär, innovativ und
international in Forschung und Lehre*
- **T-SYSTEMS**, *Statement zur Pressekonferenz*



Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle

Palhausplatz 4
90408 Nürnberg
 Fon: +49 (0)911 77 31 - 73 71
 Fax: +49 (0)911 77 31 - 73 72

metropolregion@stadt.nuernberg.de
www.ermn.de

Geschäftsbereich: Dr. Christel B. Ständel

hallo!

Nr. 09/20.05.2008

Pressemitteilung

Prominent und kompetent:

Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ● Montag 30.6.2008 an der Universität Bayreuth ● Zwischen Campus und Markt

Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation. Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft.

Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften – Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Premium-Partner des 2. Wissenschaftstages ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche



Schaufenster“ Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

Nachdem beim Auftakt 2007 über 300 Teilnehmer begrüßt werden konnten, erwartet der Geschäftsführer Horst Müller vom veranstaltenden „Forum Wissenschaft“ auch diesmal regen Zuspruch. Vor allem attraktive Redner am Vormittag, ein großer Empfang gemeinsam mit dem gleichzeitig tagenden Rat der Metropolregion und vier Fachpodien mit besonderen Kompetenzen Oberfrankens am Nachmittag versprechen, so Müller, ein Highlight für die Metropolregion zu werden.

Direkt aus Brüssel wird die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, anreisen, um unter dem Titel „Wissensregionen – Motoren für Europa“ über nötige Entwicklungsrichtungen aus europäischer Perspektive zu referieren. „Erfolgreich durch Vernetzung – Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern“ ist das Thema des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf wird aus der Perspektive der Wirtschaft über „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“ sprechen.

Als neue Elemente wird es in diesem Jahr eine von BRαlpha ausgestrahlte Podiumsdiskussion unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ geben sowie gemeinsam mit dem Premium-Partner T-Systems einen Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg, der im Anschluss seine Sitzung abhalten wird.

Am Nachmittag bilden vier parallele Foren den fachlichen Kern des zweiten Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg. Nach kurzen Impulsreferaten werden führende regionale Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft den Fokus auf Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften legen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26.06.08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion:

www.em-n.eu/wissenschaftstag.



Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle

Parthausplatz 3
90403 Nürnberg
Fon: +0911 231-7000
Fax: +0911 231-7900

metropolregion@starr.nuernberg.de
www.emr-nueu/wissenschaft

Geschäftsführung: Dr. Christa Ständelbauer
Däum

Nr. 11 / 30.06.2008

Pressemitteilung

Wissenschaftstag wird zum Mega-Event Zwischen Campus und Markt in der Metropolregion Nürnberg

Der 2. Wissenschaftstag findet mit Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth statt.

„Für die Wissenschaftler in der Metropolregion Nürnberg hat der Wissenschaftstag sicherlich die Qualität eines Mega-Events erreicht.“ So kommentierte der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die aktuellen Anmeldezahlen zum zweiten Wissenschaftstag in Bayreuth. Statt der erwarteten 250 Teilnehmer haben 465 Personen ihr Kommen angekündigt. Maly gratulierte dem Forum Wissenschaft ausdrücklich zu dieser Veranstaltung, die ohne die großzügige Unterstützung von T-Systems nicht in dieser Form stattfinden könnte.

Hochkarätige Redner wie EU-Regionalkommissarin Prof. Dr. Danuta Hübner, Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), stecken am Vormittag das Feld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung ab. Die anschließende Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ wird von BRalpha aufgezeichnet und in voller Länge ausgestrahlt.

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl trifft, laden die 33? Oberbürgermeister und 21? Landräte gemeinsam mit dem Premium-Partner zum Empfang der Metropolregion.

Der Nachmittag gehört den vier Fachpodien Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften. Dabei hat sich mit 150 Anmeldungen das Thema Interkultur als Renner erwiesen, gefolgt von Energie und Umwelt mit 130 Interessenten.

./.



Offenbar ist interkulturelle Kompetenz im Gefolge der Globalisierung zu einem Erfolgsfaktor bei der Unternehmensperformance geworden. Nicht nur „Daumen hoch“ kann auf internationalem Parkett zu Konflikten führen, eine umfassende Sensibilisierung für die Kommunikation mit unseren Nachbarn von Tschechien bis China ist angesagt.

165 Teilnehmer des Wissenschaftstags kommen aus dem Bayreuther Raum, 163 aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. Das weitere Oberfranken ist mit 61, das weitere Mittelfranken mit 57 Gästen vertreten, aber auch aus der Oberpfalz, Unterfranken und dem Münchener Raum gab es Zuspruch.

Mit 156 Personen ist der größte Anteil von Gästen und Referenten der Wirtschaft zuzuordnen, gefolgt von 124 aus Wissenschaft, 113 aus Politik und 104 aus dem Bildungsbereich.

Ermöglicht wurde der zweite Wissenschaftstag durch den Premium-Partner T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom, sowie die Unterstützer Oberfrankenstiftung und Siemens.

Kontakt

Journalisten sind zur Pressekonferenz um 13:40 Uhr eingeladen. Hintergrundinformationen liefert die Pressemappe. Ergänzende Informationen und das Einladungsfaltblatt finden sich auf den Internetseiten der Metropolregion unter www.em-n.eu/wissenschaftstag.

Veranstalter ist das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft Geschäftsführer

Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth
Königsplatz 1
90762 Fürth
Fon 0911 974-1894
Fax 0911 974-1064
wirtschaftsreferat@fuerth.de
www.em-n.eu/wissenschaft

Pressekontakt

Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de



Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle

Parthausplatz 2
90403 Nürnberg
Fon: +0911 231-7500
Fax: +0911 231-7502

metropolregi@starr.nuernberg.de
www.emr-eu/wissenschaft

Geschäftsbüro (Dr. Christa Staudel) :

Datum:

Nr. 12/03.07.2008

Pressemitteilung

2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event

EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion in Europa

Der Wissenschaftstag fand mit 450 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth statt.

Der Metropolregion Nürnberg attestierte EU-Kommissarin Danuta Hübner „eine beachtliche Erfolgsgeschichte und daher auch eine besondere Verantwortung.“ Kontakte zwischen innovativen Menschen seien essentiell für Ideen, deren Austausch und letztlich Innovation. Insbesondere sei zu begrüßen, „dass das Forum aktiv Kontakte zu der regionalen Wirtschaft knüpft. Darum freue ich mich, so viele Unternehmer zu sehen.“ Clusterinitiativen brächten genau die genannten Elemente Unternehmen, Forschung und Bildung zusammen: „Sie sorgen für die lebendige Kooperation und die 'knowledge Spill-Overs' zwischen den Akteuren in einem Cluster.“ Die Metropolregion Nürnberg könne daher als Plattform für die Vernetzung der einzelnen Cluster und – soweit vorhanden – Clusterinitiativen dienen.“ Sie könnte, so die EU-Kommissarin „eine wichtige Rolle bei der Bewertung und strategischen Ausrichtung der einzelnen Cluster spielen, um die Stärken zu nutzen und auszubauen und die Schwächen auszugleichen sowie auch um Neuausrichtungen zu ermöglichen.“

Hübner appellierte an die Teilnehmer des Wissenschaftstages: „Um ein Motor für Europa zu werden, kann die Metropolregion Nürnberg sich nicht damit begnügen kleine Innovationsschritte zu machen, sondern muss die Latte höher legen. Um wirklich zum Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa zu werden, muss die Metropolregion Nürnberg darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“



Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), nannte in seiner Rede die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Energiegewinnung und Klimawandel als Herausforderungen, die nur mit Innovation gelöst werden können: „Wenn wir wollen, dass unser Land insgesamt weiterkommt, müssen wir nicht über Mindestlohn oder Absenkung der Arbeitslosenversicherung auf 3 % reden, sondern über die Themen, die hier und heute beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg im Mittelpunkt stehen.“ Als geeignete Mittel bezeichnete er den Ausbau von Bildungsangebot und Forschungsstruktur, er verwies aber auch auf die Rolle des Mittelstands: „Die Metropolregion Nürnberg hat gerade im ländlichen, dezentralisierten Raum ohne große Ballungszentren viele Innovationsmotoren. Im Maschinen- und Anlagenbau sind hier 21 von 34 Weltmarktführern zu Hause. Deshalb muss man diese Unternehmen mit den Hochschulen zusammenbringen.“

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl traf, luden die 33 Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie 21 Landräte gemeinsam mit dem Premium-Partner zum Empfang der Metropolregion. „Das auswärtige Tagen des Rats der Metropolregion,“ so der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, „ist ein Prinzip, um eine Zentrierung auf Nürnberg zu vermeiden. Es geht um gleiche Augenhöhe und gemeinsame Anstrengungen. Für mich ist die Metropolregion nachgeholte Heimatkunde.“ Der Wissenschaftstag, ergänzte Dr. Hans-Martin Rummenhohl für den Premium-Partner T-Systems, „ist Ausdruck der strategischen Nähe zwischen Markt und Campus, zwischen Wirtschaft, Forschungsleistung und wissenschaftlichen Einrichtungen. Aus dieser Konstellation sollte eine über den Tag hinausweisende Verflechtung entstehen.“

„Für die Wissenschaftler in der Metropolregion Nürnberg hat der Wissenschaftstag sicherlich die Qualität eines Mega-Events erreicht.“ So kommentierte Maly bei der Pressekonferenz die beeindruckende Teilnehmerliste zum zweiten Wissenschaftstag in Bayreuth. Statt der erwarteten 250 Teilnehmer waren 450 Personen gekommen. Maly gratulierte dem Forum Wissenschaft ausdrücklich zu dieser Veranstaltung, die ohne die großzügige Unterstützung von T-Systems nicht in dieser Form stattfinden hätte können.

Neben hochkarätigen Rednern wie Danuta Hübner und Werner Schnappauf steckte am Vormittag die anschließende Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ das Feld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung ab. Sie wird von BRalpha in voller Länge ausgestrahlt.



Der Nachmittag gehörte den vier Fachpodien „Automotive“, „Energie und Umwelt“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Nanowissenschaften“. Dabei hatte sich mit 150 Anmeldungen das Thema Interkultur als Renner erwiesen, gefolgt von Energie und Umwelt mit 130 Interessenten.

„Interkulturelle Kompetenzen“, so der fachliche Sprecher des Forums Wissenschaft, der Rektor der Universität Erlangen–Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, „werden immer wichtiger, egal ob das jetzt Manager sind, die verhandeln oder Forscher, die im Wissenschaftsbetrieb stecken.“ Im Gefolge der Globalisierung ist interkulturelle Kompetenz zu einem Erfolgsfaktor bei der Unternehmensperformance geworden. Eine umfassende Sensibilisierung für die Kommunikation mit unseren Nachbarn von Tschechien bis China ist angesagt.

Als besonders erfreulich führte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, Horst Müller, den hohe Anteil von Unternehmensvertretern an. Mit 143 Personen war der größte Anteil von Teilnehmern der Wirtschaft zuzuordnen, gefolgt von 114 aus Wissenschaft, 101 aus Politik und 95 aus dem Bildungsbereich.

162 Teilnehmer des Wissenschaftstags kamen aus dem Bayreuther Raum, 159 aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. Das weitere Oberfranken war mit 60, das weitere Mittelfranken mit 55 Gästen vertreten, aber auch aus der Oberpfalz, Unterfranken und aus dem Münchener Raum gab es Zuspruch.

Ermöglicht wurde der zweite Wissenschaftstag durch den Premium-Partner T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom, sowie durch die Unterstützer Oberfrankenstiftung und Siemens.

Kontakt

Hintergrundinformationen liefern die Pressemappe und die Internetseiten der Metropolregion unter www.em-n.eu/wissenschaftstag. Pressefotos liegen vor. Veranstalter ist das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft Geschäftsführer

Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth
Königsplatz 1
90762 Fürth
Fon 0911 974-1894
Fax 0911 974-1064
wirtschaftsreferat@fuerth.de
www.em-n.eu/wissenschaft

Pressekontakt

Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de



metropolregion nürnberg

FORUM WISSENSCHAFT

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft
Geschäftsstelle
Königsplatz 1
90762 Forth
Fon 0911 974-1894
Fax 0911 871-1064
Wirtschaftsreferat@fuerth.de
www.emn-nu.de/wissenschaftstagg

Pressekontakt

Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstagg@kulturidee.de

Hintergrundinformation

30.06.2008

Zwischen Campus und Markt**Kompetenzen, Potenziale und Kooperationen**

Der 2. Wissenschaftstag findet mit Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth statt.

Am 30. Juni 2008 treffen sich Wissenschaftler und Forscher auf dem Campus der Universität Bayreuth mit Unternehmern, Managern und Politikern, mit Vertretern von Hochschulen, Behörden, Institutionen und Schulen. Im Fokus des 2. Wissenschaftstages der Europäischen Metropolregion Nürnberg stehen die Kompetenzen und Zukunftspotenziale Nordbayerns, mögliche Vernetzungen, Synergien und Kooperationen. Die vier Fachpodien Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften behandeln Kompetenzfelder, auf denen die Metropolregion Nürnberg auch international hohes Ansehen genießt.

Hochkarätige prominente und kompetente Redner wie Prof. Dr. Danuta Hübner, die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Dr. Thomas Goppel, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und Dr. Werner Schnappauf, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), stecken am Vormittag das Feld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ab. Der große Empfang des Rats der Metropolregion, eine Pressekonferenz mit den Protagonisten der Veranstaltung, die Podiumsdiskussion unter dem Leitthema „Zwischen Campus und Markt“, die von BR&alpha gesendet wird, runden das Programm des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg ab. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

1. Der zweite Wissenschaftstag
2. Wissenschaft in der Metropolregion
3. Der Rat der Metropolregion
4. Pressekonferenz
5. Diskussionsforen
6. Die Europäischen Metropolregionen
7. Die Metropolregion Nürnberg
8. Das Wissen der Metropolregion Nürnberg
9. Kontakt zum Wissenschaftstag

1. Der zweite Wissenschaftstag

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Der zweite Wissenschaftstag nimmt nach dem erfolgreichen Auftakt mit über 300 Teilnehmern an der WISO der Friedrich–Alexander–Universität Erlangen Nürnberg in diesem Jahr die oberfränkische Wissenschaftslandschaft ins Visier. Gastgeber ist die Universität Bayreuth, die ein hochmodernes wissenschaftlich–technisches Fächerspektrum anbietet und für eine erfolgreiche Clusterpolitik steht. Das Zusammentreffen soll Kontakte ermöglichen, den Meinungs austausch forcieren, die Diskussion wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Themen bündeln, Vernetzungen und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen. Eine begleitende Ausstellung stellt die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region vor.

Ermöglicht wurde der zweite Wissenschaftstag durch den Premium–Partner T–Systems und die Unterstützer Oberfranken Stiftung sowie Siemens. Als Mitglied des Forums Wissenschaft und in enger Zusammenarbeit mit den Gremien der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) ist die Kulturidee GmbH, die auch „Die Lange Nacht der Wissenschaften“ veranstaltet, für Konzept und Durchführung des Wissenschaftstags als Projektbüro verantwortlich.

2. Wissenschaft in der Metropolregion

Um 10 Uhr begrüßen der gastgebende Präsident der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert und Wolfgang Dandorfer, politischer Sprecher des Forum Wissenschaft der EMN und Oberbürgermeister der Stadt Amberg, die Gäste des zweiten Wissenschaftstages und geben einen Überblick über Inhalte und Programm des zweiten Wissenschaftstages. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die erfolgreiche Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern dar. Dr. Werner

Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), betont die Rolle der Innovation als Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg. Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Prof. Dr. Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen als Motoren für Europa. In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der ergänzend der Sprecher des Forums Wissenschaft, der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, sowie der Bayreuther Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und für das forschungsaktive Unternehmen Siemens, Dr. Stephan Feldhaus teilnehmen, wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Moderiert wird die von BRαlpha für das Fernsehen aufgezeichnete Sendung durch Prof. Dr. Thomas Rex.

3. Der Rat der Metropolregion

Um 13.15 Uhr beginnt der sommerliche Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) gemeinsam mit dem Premium-Partner des Wissenschaftstags, T-Systems, bei dem die Kontakte zwischen den Teilnehmern weiter vertieft werden können. Eröffnet wird der Empfang durch den EMN-Ratsvorsitzenden und Oberbürgermeister von Nürnberg, Dr. Ulrich Maly, und durch Dr. Hans-Martin Rummenhohl, Leiter des T-Systems-Verbindungsbüros Bayern und Sachsen.

Getreu der Kampagne „Original regional“ der Metropolregion wird sich die „Genussregion Oberfranken“ von ihrer leckersten Seite präsentieren und die Teilnehmer des Wissenschaftstages und die Mitglieder des Rats der Metropolregion Nürnberg für das anschließende Programm stärken.

Parallel zu den Fachforen am Nachmittag hält der Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg seine zweite Ratssitzung im Jahr 2008 ebenfalls auf dem Campus der Universität ab und freut sich, die Brüsseler Regionalkommissarin im Rat begrüßen zu dürfen. Prof. Dr. Danuta Hübner wird über aktuelle Fragen der europäischen Regionalpolitik Auskunft geben. 54 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sowie fünf kooptierte Mitglieder aus den Regierungspräsidien, Bezirkstagen und der Bayerischen Staatsregierung entscheiden über Strategien und Projekte für die Region. Nach den Kommunalwahlen vom März dieses Jahres ist der Rat neu zusammengesetzt. Eine Gruppenaufnahme des kürzlich bestellten Rats wird bei der Tagung vor dem Empfang um 13 Uhr ermöglicht.

4. Pressekonferenz

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert, Präsident der gastgebenden Universität Bayreuth, wird die Pressekonferenz am 30. Juni, 13:40 Uhr, im Theatersaal des Audimax der Universität Bayreuth zum Wissenschaftstag eröffnen. Moderiert wird die Pressekonferenz durch Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth und Geschäftsführer des Forums Wissenschaft.

Es wirken mit:

- Prof. Dr. Danuta Hübner, Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union
- Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg und Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)
- Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg und fachlicher Sprecher des Forum Wissenschaft als Veranstalter des Wissenschaftstags
- Dr. Hans-Martin Rummenhohl, Leiter Verbindungsbüro Bayern und Sachsen der T-Systems Enterprise Services GmbH und Premium-Partner des Wissenschaftstags

Anmeldung bitte unter Projektbüro Wissenschaftstag,
Kulturidee GmbH, Singerstraße 26, 90443 Nürnberg, Telefon 0911 81026-0

5. Diskussionsforen

Am Nachmittag werden vier wichtige wissenschaftliche Kompetenzfelder und Anwendungsgebiete für den Raum Oberfranken herausgegriffen und erörtert. Impulsreferate führen in die jeweiligen Themenkomplexe ein:

5.1. Automotive

Die Automobilindustrie ist eine Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft. Individuelle Mobilität und neue intelligente Lösungen machen den Automobilbau zu einem Schrittmacher der Wirtschaft mit hoher Dynamik. Für Oberfranken mit mehr als 250 Automobilzulieferern und vielen branchennahen Einrichtungen aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung bildet Automotive einen regionalen Schwerpunkt. Themenfelder der Zukunft sind veränderte Fahrdynamik durch neue Antriebstechnologien und Leichtbau, Fahrsicherheit und Komfort, erhöhte Effizienz und Flexibilität in der Produktion.

Für das Forum Automotive umreißt Prof. Dr. Hartmut Gnuschke, Leiter des Technologietransferzentrums Automotive Coburg (TAC) von der Fakultät Maschinenbau an der Hochschule Coburg die zunehmende technische Komplexität des Bereichs Automotive, durchleuchtet Erwartungen und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Kompetenz in Management oder Recruiting, vergleicht Bedarf, Entwicklung und Herausforderungen wissenschaftlicher Forschung und Anwendung, bilanziert Flexibilität, Effizienz und Finanzierung wissenschaftlicher Einrichtungen mit Dienstleistungscharakter. Das Forum nimmt Themen von der technologischen Bestandsaufnahme über interdisziplinäre Kooperation, das gesellschaftliche Technikverständnis bis zu Mobilität und ihrer Auswirkungen für Umwelt und Ressourcenschonung ins Visier.

Weitere Podiumsmitglieder:

- Anton Fuchs, Geschäftsführer Schläger Kunststofftechnik GmbH, Bayreuth
- Dr. Martin März, Fraunhofer IISB, Erlangen
- Prof. Dr.-Ing. Ralf Moos, Bayreuth Engine Research Center (BERC)
- Günter Murmann, Geschäftsführer Cherry GmbH, Auerbach
- Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich, Universität Erlangen-Nürnberg, Informatik

5.2. Energie und Umwelt

Bereits im Jahr 2020 werden laut UN acht Milliarden Menschen auf der Erde leben, mit steigendem Wohlstand steigt der Energiebedarf. Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus der Metropolregion widmen sich dieser Problematik in besonderem Maß. Die Verbesserung der Energieeffizienz, ressourcenschonende Energiegewinnung und nachhaltige Entwicklung unterstreichen diese Bemühungen. An nur wenigen deutschen Standorten hat die Energie- und Umweltbranche auf so engem Raum eine so große Basis mit breit gefächerter Forschungslandschaft wie in der Metropolregion Nürnberg. Das Leistungsspektrum umfasst u.a. Klimaforschung, rationelle Energieanwendung, Einsatz regenerativer Energien und Stoffumwandlung, Recyclingwirtschaft, Wasser- und Bodenschutz sowie Luftreinhaltung.

Dr. Ignacio Campino, Leiter Corporate Sustainability & Citizenship bei der Deutschen Telekom AG und Privatdozent der Justus-Liebig-Universität Gießen, verortet Energie und Klimaschutz im Spiel aller Kräfte von Unternehmen und Verbrauchern bis zur öffentlichen Meinung und den Klimawissenschaften allgemein. Das Forum Energie und Umwelt bewegt sich von der Erforschung des Klimawandels, des Energieverbrauchs über die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen, den globalen Folgen, hin zu mehr Effizienz und Alternativen der Energiegewinnung und des -verbrauchs, zur Ausnutzung technischer Möglichkeiten bis zum Potenzial interdisziplinärer Lösungsansätze.

Weitere Podiumsmitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arlt, Universität Erlangen-Nürnberg, Verfahrenstechnik
- Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Universität Bayreuth, Biogeografie
- Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Universität Bayreuth, Thermodynamik
- Dr.-Ing. Klaus Hassmann, Sprecher Cluster Energietechnik in Bayern
- Dr. Markus Lehner, Rauschert Verfahrenstechnik GmbH

5.3. Interkulturelle Vernetzung

Andere Länder, andere Sitten – das Wissen darum macht den Unterschied! Das Zeichen „Daumen hoch“ bedeutet in Aserbaidschan eine unanständige Geste. Die Internationalisierung der Märkte führt zu hoher Komplexität und Vernetzung in den grenzüberschreitenden Beziehungen. Längst sind nicht nur international agierende

Top-Manager davon betroffen, Berührungspunkte zu fremden Kulturen spielen auf allen Unternehmensebenen mit.

Interkulturelle Kompetenz heißt das Zauberwort. Organisationsstruktur und Unternehmenskultur müssen mit allen Mitarbeitern und Kunden in Einklang gebracht werden. Verhandlungen wollen mehrsprachig und interkulturell geführt werden, komplexe Problemstellungen in internationalen Teams bewältigt sein. Geeignetes Personal muss für den jeweiligen Kulturraum ausgewählt und qualifiziert werden. Wie man Ausrutscher auf internationalem Parkett vermeidet und welches Wissen darüber in der Region steckt, ist Gegenstand des Podiums interkulturelle Vernetzung.

In das Forum führt Dr. Marcus Klopp, Leiter Entwicklung Neue Produkte bei der Brose Fahrzeugteile GmbH in Coburg mit den technischen, personellen und kulturellen Herausforderungen der Globalisierung aus seiner Sicht ein. Das Podium nimmt Arbeitsweisen und Organisationsformen des Managements auf, stellt Angebote in der Region zur aktuellen Praxis in Bezug, gibt aber auch Fehler und Mängel sowie Grenzen der interkulturellen Kompetenz und Orientierung zu bedenken, liefert Ansatzpunkte für konkrete wissenschaftliche Arbeit und Ausbildung sowie Orientierungsmöglichkeiten an der Realität in den Unternehmen.

Weitere Podiumsmitglieder:

- Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg, Internationales Management
- Prof. Dr. Torsten Kühlmann, Universität Bayreuth, Inst. f. Internat. Kommunikation
- Prof. Dr. Michael Lackner, Universität Erlangen-Nürnberg, Sinologie
- Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin EUREGIO Egrensis Ag Bayern e.V., Oberbürgermeisterin Marktredwitz
- Zailiang Tang, Siemens AG, Learning Campus

5.4. Nanowissenschaften

„Nano“ hat schon lange in das täglichen Leben Einzug gehalten: Anzüge mit „Nano-Ausrüstung“ lassen jeden Schmutz abperlen, Glas bleibt durch „Nano-Versiegelung“ immer klar, Sonnenschutzcremes enthalten „Nanopigmente“, „Nano-Food“ lässt sich in Geschmack, Farbe oder Konsistenz verändern. Die Nanowissenschaften setzen in den Atomen an, verändern oder verbinden sie zu neuen Atomgruppen, stellen Nanowerkstoffe oder Nanomaschinen her. Viele wissenschaftliche Disziplinen arbeiten in der Grundlagenforschung, kooperieren in Entwicklung und Anwendung. Die Zukunft der Nanowissenschaften liegt in Biotechnologie, Lebensmittelsicherheit, Elektronik, Luftfahrt, Gesundheit, Textilbranche oder dem Automobilbereich. Die Nanowissenschaften warten mit enormen technisch-industriellen Herausforderungen, hohen Anstrengungen in der Wettbewerbsfähigkeit sowie intellektuellen, kulturellen und bildungspolitischen Anforderungen auf. Forumsthemen sind Chancen und Risiken

der neuen Technologie, multifunktionale Werkstoffe und intelligente Fertigungsverfahren erörtert.

Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt referiert Tragweite, organisatorische und interdisziplinäre Anforderungen, Potenzial und Erfolgsmöglichkeiten, aber auch Herausforderungen, Risiken sowie Beschränkungen von Neuentwicklungen in den Nanowissenschaften durch wissenschaftliche und politische Strukturen, Unternehmen oder den Markt. Das Forum berichtet über Projekte, deren wissenschaftliche und personelle Praxis, über Erfolge und Potenziale für Forschung und Entwicklung, über Chancen und Gefahren sowie über interdisziplinäre Anwendungsmöglichkeiten und Cluster.

Weitere Podiumsmitglieder:

- Dr. Christian von Falkenhausen, RAUMEDIC AG, Helmbrechts
- Prof. Dr. Frank Ficker, Hochschule Hof, Textil und Design
- Prof. Dr. Andreas Hirsch, Universität Erlangen-Nürnberg, Organische Chemie
- Dr. Walter Schütz, FutureCarbon GmbH, Bayreuth
- Dr. Thorsten Stein, Rupp & Hubrach Optik GmbH, Bamberg

6. Die Europäischen Metropolregionen

Die Europäischen Metropolregionen gelten als leistungsfähige und zukunftsweisende Ballungsräume und Zentren, als Wissensregionen stellen sie Knotenpunkte und Verstärker in den globalen Wissensnetzwerken dar. Eines ihrer wichtigen Fundamente sind die Hochschulen und Forschungseinrichtungen, ihre Schnittstellen zu Politik, Gesellschaft und Kultur wirken weit über die Wissenschaften hinaus. Die steigende Bedeutung für das Wissen, die Bildung, aber auch für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum macht sie zu wichtigen Partnern der Wirtschaft, ihre Kooperationen bringen Innovationen hervor und treiben die wirtschaftliche Entwicklung voran.

7. Die Metropolregion Nürnberg

In der Metropolregion Nürnberg leben ca. 3,5 Mio. Menschen, sie erwirtschaften 103 Mrd. Euro BIP. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Profils ist ein Kernstück der Metropolregionen in Europa und ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Die Wissenschaft bildet die Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit und dauerhaftes Wirtschaftswachstum, für die dynamische Wissensgesellschaft von morgen.

In der Metropolregion Nürnberg ist die Forschungslandschaft über das Forum Wissenschaft organisiert. Dort wurde der Wissenschaftstag beschlossen, den dessen verantwortliche Leiter – Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, als fachlicher Sprecher, Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg, als politischer Sprecher und Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth, als Geschäftsführer – initiiert haben.

8. Das Wissen der Metropolregion Nürnberg

18 Hochschulen mit 90.000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft. 22 Forschungseinrichtungen veredeln diesen Rohstoff in Grundlagenforschung, Entwicklung und Anwendung. Die außeruniversitäre Innovationslandschaft ist geprägt von der Max-Planck-Forschungsgruppe über die Fraunhofer-Institute und -Projektgruppen, wird von staatlichen und staatlich geförderten Instituten, von Anwendungs- und Kompetenzzentren getragen. Das Wissen fließt in große Unternehmen, in Mittelstand und Start-ups, die in Zukunftsbereichen wie Information und Kommunikation, Verkehr und Logistik, Automation und Produktionstechnik, Neue Materialien, Medizin und Gesundheit und Automotive tätig sind. Rund 9 000 Hochschulabsolventen und 1 500 Doktoranden verlassen jährlich die Hochschulen. Die Metropolregion Nürnberg verfügt über Deutschlands höchste Ingenieurdichte und eine hohe Patentdichte (3. Platz in Deutschland bei Patentanmeldungen je Einwohner, Patentatlas 2007). Beim Anteil an Beschäftigten in Hochtechnologiebranchen belegt die Region nach München Platz 2 (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IHK Stuttgart).

9. Kontakt zum Wissenschaftstag

Veranstalter ist das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Ergänzende Informationen und das Einladungsfaltblatt finden sich auf den Internetseiten der Metropolregion unter www.em-n.eu/wissenschaftstag.

Alle Interessierten, die nicht nach Bayreuth kommen konnten, haben unter dieser Adresse auch Zugang zu einer multimedialen Online-Dokumentation der Veranstaltung in Bild, Ton und Schrift, die der Dienstleister Orange Memory (www.orange-memory.de) zusammenstellen wird, um den Wissenschaftstag Revue passieren zu lassen und bequem auf die wichtigsten Inhalte aus den Vorträgen, Diskussionen und Foren zugreifen zu können.

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft

Geschäftsführer

Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth

Königsplatz 1
90762 Fürth
Fon 0911 974-1894
Fax 0911 974-1064

wirtschaftsreferat@fuerth.de
www.em-n.eu/wissenschaftstag

Pressekontakt

Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH

Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12

emn-wissenschaftstag@kulturidee.de



Universität Bayreuth

Interdisziplinär, innovativ und international in Forschung und Lehre

Weltoffenheit, hohe Leistungsstandards, internationale Kontakte und eine persönliche Atmosphäre des Forschens und Lernens – das sind Leitmotive der 1975 eröffneten Universität Bayreuth. Ihr Profil ist geprägt von interdisziplinären Schwerpunkten in der Forschung und von innovativen Studienprogrammen, die eine betont forschungsnahe und berufsorientierte Ausbildung vermitteln. Ein zentraler Campus, der Hörsäle, Laboratorien, Bibliotheken und weitere Serviceeinrichtungen verbindet, fördert die Zusammenarbeit über Fakultäts- und Fächergrenzen hinweg.

Mit einer hohen Einwerbung von Drittmitteln und hervorragenden internationalen Kooperationen ist die Universität Bayreuth heute eine Forschungsuniversität, die an zukunftsweisenden Entwicklungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur aktiv teilnimmt.

Forschungscampus Bayreuth

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, kreative Problemlösungen und technologische Fortschritte entstehen insbesondere dann, wenn sich exzellente Forschungskompetenzen aus unterschiedlichen Disziplinen verbünden. Die Universität Bayreuth

hat deshalb für ihre Forschung neun fächerübergreifende Profilerfelder definiert:

- Hochdruck- und Hochtemperaturforschung
- Makromolekül- und Kolloidforschung
- Ökologie und Umweltwissenschaften
- Neue Materialien
- Molekulare Biowissenschaften
- Nichtlineare Dynamik
- Afrika-Studien
- Kulturvergleich und interkulturelle Prozesse
- Dynamik und Ordnung – Entwicklung von Rechtskultur und Wirtschaft

In Ergänzung zu ihrer Gliederung in sechs Fakultäten hat die Universität Bayreuth Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen geschaffen, in denen sich ihre Forschungsschwerpunkte widerspiegeln, z. B.:

- Bayerisches Forschungsinstitut für Experimentelle Geochemie und Geophysik (BGI)
- Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen (BZKG)
- Bayreuther Institut für Makromolekülforschung (BIMF)

- Bayreuther Materialzentrum (BayMat)
- Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER)
- Institut für Afrikastudien (IAS) mit der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)

Die Universität Bayreuth bringt ihre Kompetenzen in eine wachsende Zahl von länderübergreifenden Kooperationen ein, vor allem auch in Forschungsvorhaben, die aus Rahmenprogrammen der EU finanziert werden. Am Forschungsprofil der Universität Bayreuth haben diese Projekte mit namhaften Partnern einen wesentlichen Anteil, ebenso wie die Sonderforschungsbereiche, Schwerpunktprogramme, Forschergruppen und Graduiertenkollegs, die auf nationaler Ebene insbesondere von der DFG gefördert werden.

Programme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Freistaats Bayern sowie eine Vielzahl von Projekten im Bereich der industriellen Auftragsforschung tragen gleichfalls dazu bei, dass die Universität Bayreuth weitere 25% über ihren Haushalt hinaus an Drittmitteln verfügt.

Zahlen und Fakten:

6 Fakultäten
 10 Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen
 194 Lehrstühle und Professuren
 385 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
 325 Ausländische Beschäftigte
 9.031 Studierende, davon 41,5 % aus Bundesländern außerhalb Bayerns; 8,1% aus dem Ausland
 Mittel aus Staatshaushalt: 88 Mio. Euro (ohne Bauinvestition)
 Drittmittelzuweisungen: 22,8 Mio. Euro (2007)

Kooperationen:

Partnerschaftsverträge der Universität mit mehr als 50 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in aller Welt
 Mehr als 100 europäische Partnerhochschulen im ERASMUS-Programm der Europäischen Union
 27 internationale Projekte im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union
 3 Elitestudiengänge und 6 Internationale Doktorandenkollegs im Elitenetzwerk Bayern (ENB)
 Mitwirkung in 11 Bayerischen Forschungsverbänden

Netzwerkaktivitäten zu den Clusterthemen Chemie, Neue Werkstoffe, Gesundheitslogistik, Nanotechnologie und Ernährung

Herausforderungen und Ziele:

Konsequente Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, Technologietransfer
 Ausbau von fächer- und fakultätsübergreifenden Profildern
 Neue Wege in der Graduiertenausbildung; Einrichtung internationaler Graduate Schools
 Weiterführung des Bologna-Prozesses durch innovative Bachelor-/Master-Programme

(Stand 31.12.2007)

Attraktiv für internationale Gastwissenschaftler

Die Universität Bayreuth ist für internationale Gastwissenschaftler eine der attraktivsten deutschen Hochschulen. Sie erreichte im Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung 2006, gewichtet nach der Anzahl der Professoren, den 1. Platz.

Forschungsprofile: Interdisziplinäre Grundlagen- und Anwendungsforschung

■ In der **Hochdruck- und Hochtemperaturforschung** werden physikalische und chemische Eigenschaften von Materie unter extremen Drücken und Temperaturen untersucht. Geowissenschaftliche Forschungsziele verbinden sich dabei mit Forschungsansätzen auf den Gebieten der Festkörperphysik, der Chemie und der Materialwissenschaften.

■ Die **Makromolekül- und Kolloidforschung** ist an der Universität Bayreuth in einer Vielzahl spezieller,



aufeinander bezogener Forschungskompetenzen verankert. Bayreuther Wissenschaftler entwickeln in hochmodernen High-Tech-Laboratorien z. B. neue Katalysatoren für die Polymersynthese, synthetisieren und charakterisieren makromolekulare Systeme oder widmen sich polymerphysikalischen Fragestellungen in Experiment und Theorie. Anwendungsorientierte Projekte schließen die Kunststoffverarbeitung ebenso ein wie die Entwicklung neuer Hybridmaterialien.



■ **Ökologie und Umweltwissenschaften** umfassen ökologische und umwelttechnische Grundlagenforschung, die Biodiversitätsforschung, den Umweltschutz, die Umweltsanierung sowie den Naturschutz. Hierbei werden sowohl natur- und geowissenschaftliche als auch soziale und ökonomische Fragestellungen thematisiert. Im Mittelpunkt anwendungsbezogener Forschungen stehen Boden- und Altlastensanierung, Schadstoffe im



Wasserkreislauf, Luftreinhaltung, biologische Risikoforschung und umweltwissenschaftliche Materialforschung.

■ Im Schwerpunkt **Neue Materialien** entwickeln Ingenieure, Physiker und Chemiker neuartige Werkstoffe für die Informations-, Energie-, Verkehrs-, Fertigungs-, und Medizintechnik. Bereits verfügbare Materialien – insbesondere Keramiken, Metalle, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde – werden hinsichtlich ihres Eigenschaftsprofils so bearbeitet, dass sie für definierte Anwendungen optimal funktionsfähig sind.

■ Struktur- und Funktionszusammenhänge bei Biomakromolekülen sind das leitende Forschungsthema der **Molekularen Biowissenschaften**. Forschungsarbeiten befassen sich mit Proteinstrukturen, Mechanismen der Proteinbiosynthese und des Proteintransports sowie mit molekularen Wechselwirkungen regulatorischer Proteine. Ein zentrales

Forschungsfeld sind chemische Vorgänge in zellulären Systemen. Hinzu kommen anwendungsorientierte Projekte zu medizinischen Wirkstoffen, Biomaterialien und biomakromolekularen Oberflächen.

■ Im Schwerpunkt **Nichtlineare Dynamik** geht es um komplexe Systeme, deren Verhaltensweisen nur schwer vorhergesagt werden können. Beispiele dafür sind die Bildung spontaner Strukturen in biologischen Zellen, flüssigkristallinen und magnetischen Gelen oder im Sandboden. Interdisziplinäre Projekte zielen darauf ab, mit experimentellen und theoretischen Methoden zu allgemeinen Gesetzmäßigkeiten vorzudringen, die zur Erklärung derartiger Phänomene beitragen können.

■ Der Schwerpunkt **Afrika-Studien** umfasst ein vielseitiges kultur- und naturwissenschaftliches Spektrum von Forschungs- und Ausbildungsaktivitäten. Mehr als 40 Hochschullehrer aus vier Fakultäten sind an afrikabezogenen Forschungsprojekten beteiligt, die in der Regel mit Partnern in verschiedenen Regionen Afrikas durchgeführt werden.

„Forschung in und über Afrika mit Afrika“ ist auch das Leitbild der *Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)*, die seit 2007 aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert wird. Bayreuther Dozenten tragen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Afrika bei, indem sie afrikanische Doktoranden und Habilitanden betreuen und an afrikanischen Hochschulen lehren.

■ Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sind in Bayreuth mehr als an anderen Hochschulen darauf ausgerichtet, Entwicklungen zu untersuchen, die sich im Kontakt unterschiedlicher Sprach-, Kultur- und Wirtschaftsräume vollziehen. **Kulturvergleich und Interkulturelle Prozesse** ist ihr gemeinsames Leitthema. Neue Entwicklungen im Zusammenhang der Globalisierung und eine Vielzahl internationaler Forschungskoperationen stimulieren dabei neue Betrachtungsweisen, die über herkömmliche intrakulturelle Fragestellungen deutlich hinausgehen.



■ Der Schwerpunkt **Dynamik und Ordnung – Entwicklung von Rechtskultur und Wirtschaft** vereint unterschiedliche Teildisziplinen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften: Öffentliches Recht, Zivilrecht, Strafrecht, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Gesundheitsökonomie. Gemeinsame Projekte gelten den Wechselwirkungen von Recht und Ökonomie, vor allem ihrer Funktion bei gesellschaftlichen Entwicklungen und bei der Herausbildung geordneter Strukturen in komplexen Gesellschaftssystemen.

■ Die **Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN)** ist ein vielgefragter Forschungspartner der Wirtschaft, z. B. in der *Materialforschung*, der *Energieforschung und Energietechnik*, dem *Fahrzeugbau* und beim *Remanufacturing*, das der Entwicklung umweltgerechter Produktionstechniken zugute kommt. Projektgruppen der Fraunhofer-Gesellschaft befassen sich mit *Prozessinnovation für Unternehmen* und *Keramischen Verbundstrukturen*.

Auf dem Gebiet der *Automobiltechnik* arbeiten Ingenieurwissenschaftler an der gesamten Prozesskette, die von der Behandlung des Werkstoffs über Verfahrenstechniken bis zum fertigen Bauteil und dessen Anwendung reicht. Das Bayreuth Engine Research Center (BERC) bündelt dabei motortechnisches Know-How.

■ 2008 erhielt die **Angewandte Informatik** auf dem Campus ein neues Zuhause – mit Kompetenzen von der *Softwaretechnik* über die *Robotik* bis hin zur *Wirtschafts- und Bioinformatik*.



■ In der **Lebensmittelforschung** kooperiert die Universität Bayreuth mit dem Max Rubner-Institut in Karlsruhe und Kulmbach.

■ Ein Kompetenzteam **e-Health & Health Communication** widmet sich dem Einsatz neuer Informationstechnologien für logistische Aufgaben im Medizinmanagement und der Gesundheitswirtschaft.

Forschungs- und Technologietransfer

Von klein- und mittelständischen Firmen in der nordbayerischen Region bis hin zu weltweit operierenden Industrieunternehmen reichen die Partner, mit denen die Universität Bayreuth in der Anwendungsforschung und bei industriellen HighTech-Entwicklungen erfolgreich zusammenarbeitet. Sie hat ihre Kompetenzen für den Transfer von wissenschaftlich-technischem Know-How mit der gewerblichen Wirtschaft stetig ausbauen können.

Dazu gehören insbesondere einige Zentren für Forschung und Entwicklung, die im Rahmen der HighTech-Offensive Zukunft Bayern eingerichtet wurden: ein nordbayerisches Zentrum für *Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde*, ein Applikationslabor für *neue biochemische Wirkstoffe und biologische Struktur-forschung*, ein *Transferlabor für Kolloidchemie und Grenzflächen-analytik* sowie eine *Forschungsstelle Glasoberflächen*.

Das **Beratungsbüro für Wissens- und Technologietransfer** begleitet Innovationsvorhaben von Unternehmen, berät Existenzgründer und hilft bei der Patentverwertung. Diese hat eine Schlüsselfunktion für den Transfer von Ideen zu marktfähigen Produkten und Verfahren.



Studienangebote

Die Universität Bayreuth hat ihre Studiengänge konsequent in Verbindung mit den Forschungsprofilen entwickelt. Den Fakultäten sind folgende Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor, Master, MBA, Diplom, Staatsexamen (Rechtswissenschaften), LL.M. oder Promotion zugeordnet:

Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik: Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik, Physik, Angewandte Informatik mit den Spezialisierungsrichtungen Bio-, Ingenieur- und Umweltinformatik.

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften: Biologie, Biochemie, Biochemie und Molekulare Biologie, Molekulare Ökologie, Biodiversität und Ökologie, Chemie, Polymer- und Kolloidchemie, Polymer Science, Geographie, Geoökologie, Global Change Ecology, Geographische Entwicklungsforschung Afrikas, African Development Studies in Geography, Experimental Geosciences.

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Betriebswirtschaftslehre, Economics, Internationale Wirtschaft und Entwicklung, Gesundheitsökonomie, Health Care Management, Rechtswissenschaften (optional mit einer Wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzausbildung), Law & Economics, Magister Legum.

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät: Anglistik, Intercultural Anglophone Studies, Romanistik, Études francophones, Germanistik, Interkulturelle Germanistik, Afrikanische Sprachen, Literaturen und Kunst, Swahili-Studien,

Literatur und Medien, Literatur im kulturellen Kontext, Theater und Medien, Musiktheaterwissenschaft; Musik und Performance; Internationales Promotionsprogramm: Cultural Encounters - Interdisciplinary Studies in Language, Literature and Media.

Kulturwissenschaftliche Fakultät: Europäische Geschichte, Kultur und Gesellschaft Afrikas, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion, Religionswissenschaft, Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Sportökonomie, Philosophy & Economics; Graduate School: Central Europe and the English-Speaking World 1300 - 2000.



Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften: Engineering Science, Materialwissenschaft, Umwelt- und Bioingenieurwissenschaft, Automotive Components Engineering and Mechatronics, Biotechnology and Process Engineering, Energy Science and Technology, Materials Science and Engineering.

Zum Studienangebot gehören überdies zahlreiche **Studiengänge für das Lehramt** an Gymnasien, Realschulen und Beruflichen Schulen.

Im **Elitenetzwerk Bayern (ENB)** koordiniert die Universität Bayreuth das Studienprogramm Macromolecular Science, den Studiengang Global Change Ecology sowie die Doktorandenkollegs Lead Structures of Cell Function and Structure, Reactivity and Properties of Oxide Materials. Zudem ist sie an fünf weiteren ENB-Projekten beteiligt.

Die **Campus-Akademie** der Universität Bayreuth entwickelt im Bereich der beruflichen Weiterbildung forschungsnahe und zugleich praxisorientierte Angebote.

Kontaktadressen:

Leitung

Universitätspräsident
Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert
Universitätsstr. 30, Gebäude ZUV
D-95440 Bayreuth
Telefon: +49 - (0) 921 - 55-5201/2
Telefax: +49 - (0) 921 - 55-5213
praesident@uni-bayreuth.de

Technologietransfer

Dr. Heinz-Walter Ludwig
Kontaktstelle für Wissens- und
Technologietransfer
Universitätsstr. 30, FAN Bauteil D
D-95440 Bayreuth
Telefon: +49 - (0) 921 - 55-7330
Telefax: +49 - (0) 921 - 55-7333
transfer@uni-bayreuth.de

Internationale Beziehungen

Dr. Heinz Pöhlmann
Akademisches Auslandsamt
Universitätsstr. 30, Gebäude ZUV
D-95440 Bayreuth
Telefon: +49 - (0) 921 - 55-5240
Telefax: +49 - (0) 921 - 55-5248
auslandsamt@uni-bayreuth.de

Hochschulmarketing

Christian Wißler M.A.
Universitätsstr. 30, Gebäude ZUV
D-95440 Bayreuth
Telefon: +49 - (0) 921 - 55-5322
Telefax: +49 - (0) 921 - 55-5325
marketing@uni-bayreuth.de



Text und Redaktion: Hochschulmarketing Universität Bayreuth, 06/2008



**Statement zur Pressekonferenz im Rahmen des
2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg**

Bayreuth, 30.06.2008

T-Systems als Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom AG sieht sich als Partner in und für Nordbayern. Durch die aktive Mitwirkung an diesem 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg dokumentiert T-Systems ihr starkes Interesse an der Region und ihre (Mit)Verantwortung für die Entwicklung der Region.

Rund 160.000 Unternehmen und öffentliche Institutionen nutzen die netzzentrierten Dienstleistungen der T-Systems als führender Anbieter für Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz: ICT) – vom Betrieb von Rechenzentren über globale Internet-Protokoll-Services bis zum Entwickeln und Betreiben von Anwendungen. Das Unternehmen als strategische Geschäftseinheit der Deutschen Telekom bedient alle Branchen und ist als ICT-Dienstleister insbesondere in der Automobilindustrie, der Telekommunikation sowie der Öffentlichen Hand führend. Im Jahr 2007 erwirtschaftete T-Systems mit rund 56.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 12 Milliarden Euro. Mit Niederlassungen in über 20 Ländern ist T-Systems ein bevorzugter Anbieter für das globale Geschäft europäischer Großkunden.

Unabhängig davon wird Geschäft immer regional und lokal gemacht, ist die Position und Verankerung eines Unternehmens in seinem regionalen Umfeld entscheidend für dessen wirtschaftlichen Gesamterfolg. Damit agieren wir immer auch auf die jeweiligen Regionen und Wirtschaftsräume bezogen und sind nachhaltig bestrebt, uns hier als regional bedeutsame Akteure in Position zu bringen.

Dafür spricht auch, dass der Konzern Deutsche Telekom in allen deutschen Ländern und insbesondere auch in Bayern – und nicht zuletzt in Nordbayern - nach wie vor einer der größten Arbeitgeber ist, dass wir eine zentrale Position in der gesamten Telekommunikationsinfrastruktur halten und mit unseren Geschäftsstandorten flächendeckend präsent sind. Die Metropolregion Nürnberg als „mächtiger regionaler Cluster“ ist dabei für uns von besonderem Interesse. Von Größe, Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial in ihren fast 40 Hochschulen und Forschungseinrichtungen her ist die Region ein deutsches und europäisches Kraftzentrum. Hier aktiver Partner zu sein – im Geschäftlichen, in der Gesamtentwicklung des Wirtschaftsraums und in der öffentlichen Wahrnehmung - muss jedes Hightechunternehmen – und insbesondere T-Systems – mehr als reizen.

Schließlich ist T-Systems der führende Partner für die informationstechnische und telekommunikationsgestützte Modernisierung der Geschäftsprozesse öffentlicher und privater Auftraggeber. Wir bieten von Beratung und Planung über die Implementierung bis zum Betrieb ein breites Portfolio innovativer Produkte, Lösungen und Geschäftsmodelle für Unternehmen und alle Zweige der öffentlichen Hand: für Verwaltung, innere und äußere Sicherheit, Bildung oder Forschung.



Blatt

2

So betreiben wir beispielsweise für den Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes eV die Zugangsverbindungen für das deutsche Forschungsnetz X-WiN und bieten den Mitgliedern flächendeckend klassische Voice Anschlüsse und Voice over IP Dienste. Voice over IP Lösungen haben wir unter anderem auch an der TU in Chemnitz und der Uni Potsdam realisiert. Für die Landeshauptstadt München konnten wir über ein gemeinsames Projekt ca. 240 Schulen und 420 Kindertagesstätten mit der notwendigen Hard- u. Software versorgen und kümmern uns um den Betrieb, Wartung und Modernisierung der IT an den städtischen Schulen.

Daraus erwächst unser Interesse an dieser Region . Aus den hier vertretenen wirtschaftlichen und technologischen Kernkompetenzen – etwa Transport und Logistik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Medizin und Gesundheit, Energie und Umwelt, Verkehrstechnik und Neue Materialien – ergibt sich eine natürliche „strategische Nähe“ zu einem so breit aufgestellten Unternehmen wie der T-Systems. Mit unseren „e-Lösungsbereichen“ - eGovernment, eHealth, eTraffic, eLearning können wir für die Entwicklung der Metropolregion wichtige Impulse geben. Dies wollen wir gerade mit der aktiven Beteiligung an den jährlichen Wissenschaftstagen der Metropolregion dokumentieren.

Wir als T-Systems erkennen uns im diesjährigen Titel „Zwischen Campus und Markt“ in ganz besonderer Weise wieder. Unsere Kunden kommen aus Wirtschaft, Forschung und Bildung wie auch aus allen Bereichen der öffentlichen Verwaltungen. Wir engagieren uns selbst in vielfältiger Weise für für nachhaltiges Wirtschaften – und nutzen dabei intensiv die wissenschaftliche Expertise der Hochschulen. Als global tätiges Unternehmen müssen wir „interkulturell vernetzt“ sein – und wir brauchen in großer Zahl den hochqualifizierten wissenschaftlichen nachwuchs aus den Hochschulen. Nicht umsonst haben wir ein sog. „Ambassador-Programm“ aufgelegt, mit dem wir das Unternehmen auf dem Markt der Hochqualifizierten ganz gezielt positionieren wollen.

Wir freuen uns, über den Erfolg und die hohe Akzeptanz des Wissenschaftstages. Gerne haben wir uns wieder inhaltlich und organisatorisch an der Vorbereitung des Wissenschaftstages beteiligt. Die Intensivierung des Dialogs und zahlreiche neue und fruchtbare Kontakte zwischen den heutigen Akteuren wirken hoffentlich noch lange über den heutigen Tag hinaus.

Pressekontakt
— T-Systems
Media Relations
Telefon: +49 (0) 69 665 31-126
E-Mail: presse@t-systems.com



Presseartikel Vorberichte

Nordbayerischer Kurier, 9.4.2008, Seite 1, *Tag der Wissenschaft in Bayreuth*

Frankenpost – Bayreuth, 10.4.2008, Seite 27, *Wissenschaftler präsentieren die Region*

Europäische Metropolregion Nürnberg, EMN–Newsletter, Ausgabe 1/2008, Seite 8, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion*

Universität Bayreuth – aktuell, Ausgabe 5/2008, Seite 12, *Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Fränkischer Tag, 2.6.2008, Seite 18, *Diskussion zwischen Uni und Markt*

Der Marktspiegel, 4.6.2008, Seite 2, *Zwischen Campus und Markt*

IHK zu Coburg – Unsere Wirtschaft, Ausgabe 6/2008, Seite 30, *Zwischen Campus und Markt*

WIM – Wirtschaft in Mittelfranken, Ausgabe 6/2008, Seite 78, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion*

Europäische Metropolregion Nürnberg, EMN–Newsletter, Ausgabe 2/2008, Seite 8, *Hochkarätiger Wissenschaftstag 2008*

Der Marktspiegel, 25.6.2008, Seite 7, *Wissenschaftstag*

Frankenpost – Regionale Wirtschaft, 27.6.2008, Seite 14, *Goppel uns Schnappauf in Bayreuth*

Nordbayerischer Kurier & Obermain Tagblatt, 30.6.2008, Seite 1, *Europas Blick auf Oberfrankens Stärken*

Tag der Wissenschaft in Bayreuth

Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni an der Uni Bayreuth – Ratssitzung

BAYREUTH

Die Entscheidung ist gefallen: Der zweite Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Das teilte das Forum Wissenschaft der Metropolregion gestern mit.

Am Montag, 30. Juni, werden auf Einladung der Universität Bayreuth etwa 200 führende Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zusammenkommen. Das Treffen ist die zentrale Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptge-

schäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, ihre Teilnahme zugesagt. Sie werden ab 10 Uhr jeweils 20-minütige Vorträge halten. Universitätspräsident Professor Helmut Ruppert übernimmt nach seiner Begrüßung die einführende Moderation der Beiträge.

Experten diskutieren

Gegen 12 Uhr folgt eine Diskussionsrunde mit prominenter Besetzung: Neben Hübner, Goppel und Schnappauf werden Professor Karl-Dieter Gröske, Sprecher des Forums und Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Vertreter forschungsintensiver Unternehmen das Gespräch führen.

Nach einem Mittagsempfang kommt der Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg zu einer Sitzung zusammen, in dem die Oberbürgermeister und Landräte der Region

sitzen. Den Teilnehmern des zweiten Wissenschaftstags, der erste fand im Juli vergangenen Jahres in Erlangen statt, werden nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentiert. Schwerpunkte liegen in den Bereichen „Energie und Umwelt“, „Nanowissenschaften“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Automotive“. Die Universität Bayreuth ist unter anderem durch Professor Carl Beierkuhnlein (Lehrstuhl Biogeografie), Professor Hans-Werner Schmidt (Lehrstuhl Makromolekulare Chemie I), Professor Torsten Kühlmann (Lehrstuhl Personalwesen und Führungslehre) und Professor Ralf Moos (Lehrstuhl für Funktionsmaterialien) vertreten.

Partner des zweiten Wissenschaftstags ist die Telekom-Tochter T-Systems. Nach Angaben der Organisatoren wurden rund 6500 Einladungen verschickt. Bei Interesse an einer Teilnahme sind Anmeldungen im Internet unter www.em-n.eu/wissenschaftstag möglich. mar

Wissenschaftler präsentieren die Region

Bayreuth – Der zweite Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. An diesem Tag werden sich auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.



metropolregion nürnberg

Nachrichten und Informationen aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)

2. Wissenschaftstag der Metropolregion 30. Juni 2008 an der Universität Bayreuth



Besucher des 1. Wissenschaftstages 2007 in Nürnberg

Foto: Resonanz

Von Beginn an hat die Metropolregion Nürnberg auf Forschung und Wissenschaft als regionale Identitätsträger und Impulsgeber auch und gerade für die wirtschaftliche Entwicklung gesetzt. Der nunmehr zum zweiten Mal stattfindende „Wissenschaftstag“ ist die zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Beim Auftakt 2007 in Nürnberg hatten sich zunächst die vier Universitäten Erlangen-Nürnberg, Würzburg, Bamberg und Bayreuth als Hochschulen vorgestellt, anschließend wurden in vier Foren verschiedene Fachcluster behandelt, die in die Region ausstrahlen.

Beim 2. Wissenschaftstag am 30. Juni 2008 soll der Fokus auf die Oberfränkische Wissenschaftslandschaft gelegt werden. Gastgeber wird die Universität Bayreuth sein, die in besonderer Weise für eine erfolgreiche Clusterpolitik steht und ein hochmodernes wissenschaftlich-technisches Fächerspektrum anbietet. Im Vormittagsprogramm werden von Staats-

minister Dr. Thomas Goppel, einem Vertreter der EU aus Brüssel und in einer standortbestimmenden Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung die aktuellen Rahmenbedingungen, Chancen und Perspektiven für die weitere Entwicklung der EMN in wissenschaftlicher Hinsicht beleuchtet.

Geplant ist ein mittäglicher Empfang des Rates der Metropolregion gemeinsam mit den Tagungsteilnehmern. Der Rat tagt zur gleichen Zeit in Bayreuth. Die 54 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte unterstreichen damit die Bedeutung von Wissenschaft und Innovation für die Zukunft der Metropolregion.

Nachmittags werden in vier Workshops die Bereiche „Energie und Umwelt“, „Nanowissenschaften“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Automotive“ als besondere Kompetenzen für den Raum Oberfranken herausgegriffen. In moderierten Diskussionsrunden von Wissenschaftlern, Wirtschaftsvertretern und Kommunalpolitikern sollen die

einschlägigen wissenschaftlich-technischen Potenziale der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Nutzbarmachung und Umsetzung durch die Wirtschaft und die regionalpolitischen Implikationen erörtert werden.

Veranstaltet wird der Wissenschaftstag vom Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg. Erneut gefördert und ermöglicht wird er von dem Premium-Sponsor T-Systems, der Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom AG. Durch die aktive Mitwirkung, wie schon beim 1. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg, dokumentiert die T-Systems ihr starkes Interesse an der Region und ihre (Mit-)Verantwortung für die Entwicklung.

Veranstalter:
Europäische Metropolregion
Nürnberg
Forum Wissenschaft Geschäftsstelle
Königsplatz 1
90762 Fürth
Tel. 0911 / 974 – 18 94
Web www.em-n.eu/wissenschaft

Projektbüro für den Wissenschaftstag:
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 81 026 – 0
E-Mail emn-wissenschaftstag@kulturidee.de
Web www.kulturidee.de



Der 2. Wissenschaftstag findet an der Universität Bayreuth statt Foto: Universität Bayreuth



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

aktuell

Neuigkeiten aus der Universität - Nr. 5 – Juni 2008- Neuigkeiten aus der Universität

Redaktion: Uni-Pressestelle, ZUV, Zi. 3.07, Tel. 09 21/55-53 23/24, Fax -53 25, e-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de
Im Internet: <http://www.uni-bayreuth.de/presse>
Auflage: 2.500

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg: Zwischen Campus und Markt

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, dem 30. Juni, mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des „wissenschaftlichen Schaufensters“ Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight.

Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen/linls), charakteri-



siert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel (Bildmitte), stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf (rechts im Bild) betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. „Zwischen Campus und Markt“ lautet das Leitthema, BRalpha überträgt die Podiumsdiskussion dazu live.

Die attraktive Gästeliste und ein großer



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.06.08) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen:

www.em-n.eu/wissenschaftstag

Diskussion zwischen Uni und Markt

Bayreuth – Die Kompetenzfelder der Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften stehen im Mittelpunkt des zweiten Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg. Am Montag, 30. Juni, werden auf dem Campus der Universität Bayreuth prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Konzepte vorstellen und über Entwicklungen und Kooperationen diskutieren. Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch bitten die Veranstalter um Anmeldung bis zum 26. Juni. *fd*

Mehr im Netz

www.em-n.eu/wissenschaftstag

Zwischen Campus und Markt

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Uni Bayreuth

REGION - Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

Als Redner werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie



Danuta Hübner

(BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft.

Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften. Premium-Partner des 2. Wissenschaftstages ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26. Juni 08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion: www.em-n.eu/wissenschaftstag.

30 ■ INNOVATION & UMWELT

Hochkarätige Redner beim **Wissenschaftstag**

Zwischen Campus und Markt

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg – Montag 30. Juni 2008
an der Universität Bayreuth

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation. Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des



Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26.06.08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion:

www.em-n.eu/wissenschaftstag.

2. Wissenschaftstag der Metropolregion

Am Montag, 30. Juni 2008 findet in Bayreuth der „2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ statt. An der Universität Bayreuth werden von 10 bis 16 Uhr Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung Innovationen aus der Metropolregion präsentieren. Ihr Kommen zugesagt haben u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, sowie Bayerns Forschungsminister Dr. Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf. Der 2. Wissenschaftstag präsentiert am Nachmittag in vier Foren insbesondere die Wissenschaft in Oberfranken und thematisiert die Bereiche „Energie

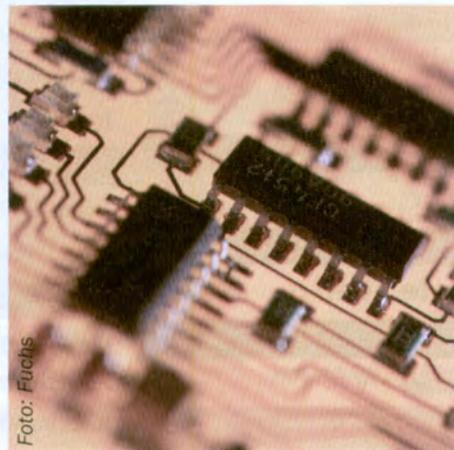


Foto: Fuchs

und Umwelt“, „Nanowissenschaften“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Automotive“. Premium-Partner der Veranstaltung ist wie bei der Premiere im vergangenen Jahr wieder T-Systems. ■

WWW.EM-N.EU/WISSENSCHAFTSTAG



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Nachrichten und Informationen aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)

Wissenschaftstag und Ratssitzung der Metropolregion

Am Montag, dem 30. Juni, finden in Bayreuth der 2. Wissenschaftstag und die EMN-Ratssitzung mit einem gemeinsamen Empfang statt.

FORUM WISSENSCHAFT

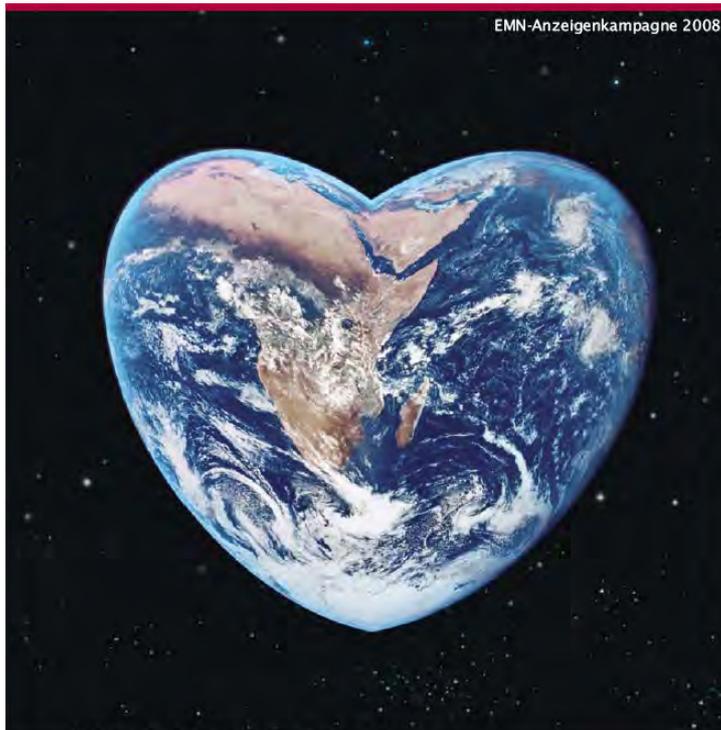
Hochkarätiger Wissenschaftstag 2008

Wenn das Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg am Montag, dem 30. Juni 2008, zum 2. Wissenschaftstag an die Universität Bayreuth lädt, dürfen sich die Besucher schon jetzt auf interessante Diskussionen und Kontakte freuen. Direkt aus Brüssel reist die Ökonomin und EU-Kommissarin für Regionalpolitik Danuta Hübner an, um die regionalen Wissenschaftskompetenzen persönlich in Augenschein zu nehmen. In einem Impulsreferat wird sie über die nötigen Entwicklungsrichtungen

aus europäischer Perspektive referieren. Außerdem werden Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel für die Bayerische Staatsregierung und Dr. Werner Schnappauf in seiner neuen Rolle als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) auf der Tagung Beiträge liefern.

Unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ findet am Vormittag eine Podiumsdiskussion statt, an der neben den genannten Impulsgebern

auch Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg und fachlicher Sprecher des EMN-Forums Wissenschaft, Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg und politischer Sprecher des Forums Wissenschaft, teilnehmen. Die Podiumsdiskussion wird von Prof. Dr. Thomas Rex (BRAlpha) moderiert und in voller Länge im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.



EMN-Anzeigenkampagne 2008

UNSERE GLOBALE LIEBESERKLÄRUNG

powered by **N-ERGIE**

Die Metropolregion Nürnberg engagiert sich für besonnenen Umgang mit Ressourcen, nicht zuletzt bei der Energieversorgung. Denn wir wollen eines Tages auf diesem Planeten zum Geheintipp werden, den jeder kennt. Und das kann schließlich trotz aller Bemühungen noch eine Weile dauern.

Sind nachhaltige Konzepte ein Thema für Sie? Dann gibt es bei uns in Wirtschaft, Wissenschaft, Tourismus, Kultur und Sport viel zu entdecken. Wir freuen uns auf Sie.

www.em-n.eu

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Zur Mittagszeit laden der Ratsvorsitzende Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Dr. Hans-Martin Rummenhohl vom Premium-Partner T-Systems die Teilnehmer des Wissenschaftstags und die Mitglieder des zugleich tagenden Rats der Metropolregion zu einem gemeinsamen Empfang. Am Nachmittag beginnen die vier Fachforen zu den wichtigen Kompetenzfeldern Oberfrankens: Automotive, Energie- und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanotechnologie.

Spätestens beim 1. Wissenschaftstag der Metropolregion 2007 wurde deutlich, welche beachtlichen Potenziale die Metropolregion Nürnberg besitzt – vier Universitäten, 14 (Fach-)Hochschulen, dutzende Forschungseinrichtungen, mehrere Fraunhofer-Institute und Projektgruppen und die Max-Planck-Forschungsgruppe finden sich hier. Bei den Patentanmeldungen liegt die Metropolregion nach München und Stuttgart bundesweit an dritter Stelle.

Auch eine breite Unternehmensstruktur mit einigen Global Playern und betrieblichen Entwicklungszentren kennzeichnet die EMN. Unternehmen und Institute aus der Region erkennen zunehmend, dass ihnen die Kooperation mit Einrichtungen in ihrer direkten Nachbarschaft zu konkreten Wettbewerbsvorteilen verhilft.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist für jeden Interessenten offen und kostenfrei. Um Anmeldung über das Projektbüro wird gebeten.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung:
www.em-n.eu/wissenschaftstag

Wissenschaftstag

Metropolregion Nürnberg lädt am 30. Juni ein

REGION - Am 30. Juni findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr der 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Audimax der Universität Bayreuth statt.

Das Motto lautet „Zwischen Campus und Markt“ und möchte neue Synergien zwischen wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftlicher Anwendung erörtern und diskutieren.

Veranstalter ist das Forum Wissenschaft, das durch den Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg,

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, den Oberbürgermeister der Stadt Amberg, Wolfgang Dandorfer, sowie den Wirtschaftsreferenten der Stadt Fürth, Horst Müller, vertreten sein wird.

Ratsvorsitzender eröffnet

Die Eröffnung liegt in den Händen des Ratsvorsitzenden der Europäischen Metropolregion, den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly. Gastgeber ist der Präsident der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Dr. h.c.

Helmut Ruppert.

Als Referenten konnten unter anderem der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Werner Schnappauf sowie die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner gewonnen werden.

Die Podiumsdiskussion wird von BRalpha aufgezeichnet in voller Länge im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.

Goppel und Schnappauf in Bayreuth

Bayreuth – Hochkarätig besetzt ist der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, der am kommenden Montag, 30. Juni, an der Universität in Bayreuth stattfindet. Von 10 Uhr an stehen im Audimax unter anderem Vorträge der EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, des bayerischen Wissenschaftsministers Thomas Goppel und des Hauptgeschäftsführers des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Werner Schnappauf, auf dem Programm.

In einer Podiumsdiskussion wird in diesem Zusammenhang das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages, der gemeinsam vom Forum Wissenschaft und von der Universität Bayreuth organisiert wird, stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften. red

Europas Blick auf Oberfrankens Stärken

Wissenschaftstag der Metropolregion heute in Bayreuth

BAYREUTH

Beim zweiten Wissenschaftstag präsentieren sich heute die Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Metropolregion Nürnberg auf dem Campus der Universität Bayreuth. Im Mittelpunkt stehen die Stärken der oberfränkischen Wissenschaftslandschaft.

In Bayreuth treffen sich heute rund 400 führende Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung. Der Wissenschaftstag ist nach Angaben des Veranstalters, dem Forum Wissenschaft, „eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion Nürnberg und das wissenschaftliche Schaufenster Nordbayerns“. Im Mittelpunkt des Treffens stehen diesmal die oberfränkischen Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften. Über diese Themen diskutieren nachmittags jeweils sechs Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft in vier parallelen Fachforen.

Als Redner werden heute in Bayreuth unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion am Mittag wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Der bayerische Rundfunk will das Gespräch in voller Länge in seiner Sendereihe „Denkzeit“ ausstrahlen.

Um 13 Uhr beginnt der sommerliche Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Anschließend, zeitgleich zu den Fachforen, kommt der nach den Kommunalwahlen im März neu zusammengesetzte Rat der EMN zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Rat hat 54 Mitglieder. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sowie Vertreter aus den Regierungspräsidien, der Staatsregierung und den Bezirkstagen entscheiden über Strategien und Projekte für die Region. **mar**



Presseartikel Nachberichte

Der Neue Tag, Amberger Zeitung & Sulzbach-Rosenberger Zeitung – Landespolitik,
1.7.2008, Seite 5, *Vorbild für Europa*

Die Kitzinger – Franken, 1.7.2008, Seite 33, *„Pluspunkte auf da Beste ausgenutzt“*

Fränkischer Tag, Bayerische Rundschau & Coburger Tageblatt – Franken, 1.7.2008, Seite 3,
Für eine bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft

Frankenpost – Titelseite, 1.7.2008, Seite 1, *Metropolregion Nürnberg als Vorbild*

Neue Presse Coburg – Lokales, 1.7.2008, Seite 9, *Metropolregion als Vorbild gelobt*

Nordbayerischer Kurier & Obermain-Tagblatt – Titelseite, 1.7.2008, Seite 1, *Wissen bleibt in
der Region + Standpunkt*

Nordbayerischer Kurier – Tagesthema, 1.7.2008, Seite 20, *Überall an der Spitze*

Nordbayerischer Kurier – Tagesthema, 1.7.2008, Seite 20, *„Den Weg zum Wissen für
Unternehmen verkürzen“*

Nordbayerischer Kurier – Tagesthema, 1.7.2008, Seite 20, *Über eigene Stärken reden*

Nordbayerischer Kurier – Tagesthema, 1.7.2008, Seite 20, *Innovation als Schlüssel zum
Erfolg*

Nürnberger Nachrichten, 1.7.2008, Seite 8, *100 000 Studierende an 18 Hochschulen*

Nürnberger Zeitung – Titelseite, 1.7.2008, Seite 1, *Region Vorbild für Europa*

Nürnberger Zeitung – Metropolregion, 1.7.2008, Seite 14, *Schwellenangst zwischen
Wirtschaft und Wissenschaft*

Frankenpost – Wirtschaft, 2.7.2008, Seite 10, *Partner werden immer Wichtiger*

Frankenpost – Wirtschaft, 2.7.2008, Seite 10, *Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten + Metropolregion*

Frankenpost – Wirtschaft, 2.7.2008, Seite 10, *„Gleichmacherei hilft und nicht“*

Nordbayerischer Kurier – Aus aller Welt, 2.7.2008, Seite 20, *„Das Klima hat seinen Preis“*

Mittelbayerische Zeitung – Lokales, 5.7.2008, Seite 24, *Motor für ganz Europa*

REGIOPRESS, Ausgabe 141, 07/2008, Seite 10, *Erfolgreicher zweiter Wissenschaftstag der Metropolregion*

Vorbild für ganz Europa

EU-Kommissarin lobt die Metropolregion Nürnberg

Bayreuth. (dpa) Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen.

Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für die Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung stellen.

Mit 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der 2. Wissenschaftstag die Erwartungen der Veranstalter übererfüllt.

Ziel sei eine noch engere Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske.

„Rohstoff der Zukunft“

„18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst Müller. Die Region verfüge zugleich über die höchste Ingenieurdichte Deutschlands. Bei den Patentanmeldungen liege die Region bundesweit auf Rang drei.

Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, betonte der Ratsvorsitzende, der Nürnberger OB Ulrich Maly.

„Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“

EU-Kommissarin Hübner: Metropolregion Nürnberg ist ein Vorbild für andere Regionen

■ **BAYREUTH.** Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa.

„Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metro-

polregion gestern in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für die Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung stellen.

Mit rund 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der 2. Wissenschaftstag die Erwartungen der Veranstalter übererfüllt. Ziel sei eine noch engere Vernetzung zwischen Unternehmen und

Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske. „18 Hochschulen mit rund 100.000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsförderer Horst Müller. Die Region verfüge zugleich über die höchste Ingenieurdichte Deutschlands. Bei den Paten-

tanmeldungen liege die Region bundesweit auf Rang drei. Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, betonte der Ratsvorsitzende, der Nürnberger Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD). Von der Zusammenarbeit von Städten und Landkreisen in weiten Teilen Frankens und der Oberpfalz profitiere die gesamte Region. Nahziele der Arbeit in der Metropolregion sind laut Maly eine gemeinsame Tourismus-

Card und die Erweiterung des Verkehrsverbundes Nürnberg auf nahezu die gesamte Metropolregion.

Nachholbedarf gebe es dagegen noch „bei der Massenwahrnehmung in den Herzen der Menschen“. Dies liege möglicherweise am abstrakten Begriff „Metropolregion“. Positive Signale meldete Maly aus Würzburg. Nach dem Wechsel im Amt des Oberbürgermeisters suche die Stadt wieder das Gespräch. „Das ist in der Tat ein Fortschritt“, betonte Maly.

Für eine bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft

TAGUNG Der zweite Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg fand an der Universität Bayreuth statt. Mehr als 500 Teilnehmer tauschten sich aus und informierten sich bei Vorträgen. Auch der Rat der Metropolregion tagte in Bayreuth.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED STEFAN FÖSSEL
Bayreuth - „Wir wollen an diesem Wissenschaftstag Kontakte herstellen, Informationen liefern und Netzwerke weben“, gab Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth, als Ziele vor.

Die Vorträge von Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf lieferten ebenso spannende Diskussionen auf dem Podium und in Foren. Dort wurde unter anderem über Automotive, Nanowissenschaften und Energieeffizienz gesprochen. Ruppert stellte die Uni Bayreuth als „Stätte intensiver Forschung“ dar, die einen „wichtigen Innovationsmotor für die Wirtschaft“ bilde. „Wir wollen Berührungspunkte zwi-

schen Wissenschaft und Wirtschaft überwinden und dabei sind wir auf einem guten Weg“, sagte der Präsident.

Schnappauf rief mit Richard Wagner „Kinder, schafft Neues, Neues und abermals Neues“. Den Herausforderungen durch die demografische Entwicklung, Rohstoffmangel und zunehmende Urbanisierung könne nur durch Innovation begegnet werden. Insofern sei die Entscheidung für eine Metropolregion Nürnberg richtig gewesen. „Damit geben wir neue Impulse, vernetzen wir Menschen unterschiedlichen Know-hows“, sagte Schnappauf.

Eine der innovativsten Regionen

„Wir können nur erfolgreich sein, wenn wir aus einem konjunkturellen Aufschwung strukturelles Wirtschaftswachstum machen“, sagte der BDI-Haupt-



Werner Schnappauf



Danuta Hübner

geschäftsführer. EU-Kommissarin Hübner bezeichnete Bayern als „eine der führenden innovativen Regionen Europas“. Die Metropolregion Nürnberg hat nach ihrer Ansicht Vorbildfunktion für andere Metropolregionen. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. In der Podiumsdiskussion wies Sie-

mens-Manager Stephan Feldhaus darauf hin, dass Fachkräfte gebraucht würden, die über Wissen verfügen, dieses vermitteln können und auch Verantwortung übernehmen. „Wir wollen die Besten bekommen, egal, woher sie kommen“, sagte Feldhaus. Sein Unternehmen agiere global, sei aber lokal verwurzelt, denn „nur wer feste Wurzeln hat, kann flexibel sein“. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Uni Erlangen-Nürnberg, bezeichnete die Metropolregion auch als „Wissensregion“. Dennoch gehe der milliardenschwere Bildungsmarkt bislang noch größtenteils daran vorbei.

„18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst

Müller. Die Region verfüge zugleich über die höchste Ingenieurdichte Deutschlands.

Nachholbedarf in den Herzen

Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte angekommen, betonte der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD). Von der Zusammenarbeit von Städten und Landkreisen in weiten Teilen Frankens und der Oberpfalz profitiere die gesamte Region. Nahziele sind laut Maly eine gemeinsame Tourismus-Card und die Erweiterung des Verkehrs-

verbundes Nürnberg auf nahezu die gesamte Metropolregion. Nachholbedarf gebe es noch „bei der Massenwahrnehmung in den Herzen der Menschen“. Dies liege vielleicht am abstrakten Begriff „Metropolregion“.

Metropolregion Nürnberg als Vorbild

Bayreuth – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Ein ausführlicher Bericht zum Wissenschaftstag folgt. dpa, red

Metropolregion als Vorbild gelobt

Wissenschaftstag | „Pluspunkte ausgenutzt“

Bayreuth – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion. Um kleine Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für die

Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung stellen.

Mit rund 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der Wissenschaftstag die Erwartungen der Veranstalter erfüllt. Ziel sei eine engere Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, so der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske. Drei Jahre nach Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, so der Ratsvorsitzende, Nürnbergs, OB Ulrich Maly (SPD).

STANDPUNKT**Es geht voran**

Die Metropolregion Nürnberg wächst drei Jahre nach ihrer Gründung zusammen. Den Nachweis dafür hat der zweite Wissenschaftstag des Forums Wissenschaft gestern in Bayreuth geliefert. Gleich aus zwei Gründen durften die Organisatoren mit der Veranstaltung zufrieden sein: Erstens zeigt das große Teilnehmerinteresse, dass sie mit dem Ziel, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik einander näher zu bringen, richtig liegen. Zweitens kommt ihr lautstarkes Beschwören der eigenen Stärken inzwischen in Europa an, wie der Besuch der EU-Kommissarin Danuta Hübner belegt. Eine große Schwäche hat die Metropolregion Nürnberg aber noch, darüber kann auch der erfolgreiche Wissenschaftstag nicht hinwegtäuschen: Die Bürger zwischen Nürnberg und Hof, Würzburg und Weiden fühlen sich nicht als Teil der gemeinsamen Metropolregion. Zu abstrakt klingen die Vorhaben, Synergien zu fördern und Kompetenzfelder auszubauen. „Das Bin-nenmarketing“ muss verbessert werden, heißt es darauf – wieder das gleiche Problem. Dabei geht es bei der Idee um ein simples Miteinander.

Christian Martens

Wissen bleibt in der Region

Zweiter Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg – Ziel: mehr Kooperation

BAYREUTH
Von Christian Martens

Die Zahl der Anmeldungen hat die Erwartungen von Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly weit übertroffen. Knapp 500 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Politik haben sich gestern beim zweiten Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg auf dem Campus der Universität Bayreuth das Ziel einer engeren Zusammenarbeit gesetzt.

„18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, sagte der Geschäftsführer des Forums Wissen-

schaft, Horst Müller. Hinzu kommen 22 Forschungseinrichtungen. Deren Verbindung zur Wirtschaft, insbesondere die Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Unternehmen, sollte durch das Treffen in Bayreuth verbessert werden.

„Zwischen Campus und Markt“ lautete das Leitthema des zweiten Wissenschaftstags. „In der Metropolregion werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, sagte Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik. Sie lobte die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen als vorbildlich für die Wachstumschancen in ganz Europa. Auch Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, sagte: „Die Metropolregion hat die

Zeichen der Zeit erkannt und die Herausforderungen der Zukunft angenommen.“

In vier Foren wurde über die Themen Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften diskutiert. Parallel fand die konstituierende Sitzung des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg unter Vorsitz von Nürnbergs Oberbürgermeister Maly statt.

Erfreulich war nach Angaben des Veranstalters die hohe Zahl von Unternehmensvertretern. Sie stellen mit mehr als 150 Personen die größte Gruppe. Die Teilnehmer kamen aus Oberfranken, aus Mittel- und Unterfranken sowie aus der Oberpfalz und dem Münchner Raum. → **Standpunkt + Seite 20**

20 Tagesthema

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Überall an der Spitze

Visionen der EU-Kommissarin Danuta Hübner für die Metropolregion Nürnberg

BAYREUTH
Von Peter Engelbrecht

„Meine Damen und Herren, seien Sie ehrgeizig und risikobereit!“ Diesen Appell richtete Danuta Hübner an ihre Zuhörer. Voller Selbstbewusstsein schrieb die EU-Kommissarin für Regionalpolitik den bescheidenen Franken beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Uni Bayreuth einiges ins Stammbuch. Ihre Vision hört sich ehrgeizig an: „Eine Region wie die Metropolregion Nürnberg muss darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“ Um wirklich zum „Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa“ zu werden, müsse so eine Region vorgehen.

Tor zum Osten

Hübner, die in Polen geboren ist, richtet ihren Blick ganz selbstverständlich nach Osten. Dank der Nähe zur Tschechischen Republik und der Möglichkeit als „Tor zum Osten“ zu fungieren, habe die Metropolregion eine ideale Startposition, um ihr eigenes kreatives Potenzial zusammen mit tschechischen und anderen mitteleuropäischen Partnern voll zu entfalten. Die EU zahlt bis zum Jahr 2013 für grenzüberschreitende Aktivitäten zwischen Bayern und der Tschechischen Republik im Bereich Innovation und Forschung knapp sechs Millionen Euro. „Damit können Partnerschaften in den



Macht den Mitgliedern der Metropolregion Nürnberg Mut: EU-Kommissarin Danuta Hübner.
Foto: Lammel

Grenzregionen auf beiden Seiten gefördert werden.“ Zudem appellierte Hübner, auf Stärken zu setzen: Die Metropolregion beherberge eine Reihe von Clusterinitiativen, etwa im Automobilbereich, beim Maschinenbau sowie in den Bereichen Medizin und Kunststoff. Die Metropolregion Nürnberg sollte diese einzelnen Schwerpunkte vernetzen, schlug sie vor. In Europa, so berichtete sie, gibt es rund 500 Clusterinitiativen. Für diese Zusammenschlüsse fand sie eine originelle Beschreibung: „Cluster sind wie Lebewesen: Anfangs eher hilfsbedürftig, dann attraktiv und leistungsstark

und irgendwann mal veraltet, unflexibel und nicht mehr an den Markt angepasst, und letztlich sterben sie.“

Doch die EU-Kommissarin sprach auch einige kritische Punkte an: Deutschland investiere mit aktuell 2,5 Prozent des Bruttosozialproduktes zu wenig in die Forschung. Japan ist hier mit 3,3 Prozent Spitzenreiter. Und: Europa – und insbesondere Deutschland – brauche mehr risikobereite Unternehmer, um gute Ideen in wirtschaftlichen Erfolg umzumünzen. Hier hinken Europa den USA hinterher. Der Zugang zu Risikokapital sei in Europa, im Gegensatz zu den USA, schwierig.

Über eigene Stärken reden

Wissenschaftstag mit vier Fachforen zu Spezialgebieten

BAYREUTH

Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften: Über diese vier in der Metropolregion Nürnberg stark vertretenen Felder wurde am Nachmittag des zweiten Wissenschaftstags gestern in Bayreuth gesprochen.

Eröffnet wurden die Foren mit kurzen Impulsreferaten, es folgte eine moderierte Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Eine halbe Stunde wurde das Gespräch mit dem Plenum geführt.

► Forum Automotive: Für Oberfranken mit mehr als 250 Automobilzulieferern und viele branchennahen Einrichtungen aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung bildet der Bereich Automotive einen wichtigen regionalen Schwerpunkt.

► Forum Energie und Umwelt: An nur wenigen deutschen Standorten hat die Energiebranche auf so engem Raum eine so breite Basis wie in der Metropolregion Nürnberg. In Forschungsstätten und Unternehmen hat sich ein Schwerpunkt auf Ressourcenschonung und nachhaltiges Wirtschaften gebildet.

► Forum interkulturelle Vernetzung: Das Wissen über andere Kulturen gewinnt im Zuge einer Internationalisierung der Märkte an Bedeutung. Daher wird nicht nur von Topmanagern, sondern auf allen Firmenebenen interkulturelle Kompetenz verlangt.

► Forum Nanowissenschaften: Nano hat bereits in vielen Produkten des alltäglichen Lebens Einzug gehalten. Die Nanowissenschaft setzt direkt bei den einzelnen Atomen an und manipuliert diese zielgerichtet. Dazu sind enorme multidisziplinäre Anstrengungen in der Grundlagen- und angewandten Forschung nötig. mar



Die Region genießen

Die Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl aus Bayreuth und Dr. Ulrich Maly aus Nürnberg (hinten) beim Bieranstich. Die Genussregion Oberfranken hat sich beim Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg von ihrer geschmackvollsten Seite präsentiert. Foto: Lammel

Nordbayerischer Kurier - Dienstag, 1. Juli 2008

„Den Weg zum Wissen für Unternehmen verkürzen“

Podiumsdiskussion: „Zwischen Campus und Markt“

BAYREUTH

Zum Programm des zweiten Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg gestern in Bayreuth hat eine Podiumsdiskussion zum Leitthema der Veranstaltung „Zwischen Campus und Markt“ gehört. Eine Stunde lang sprachen die vier Fachleute aus ihrer Sicht über ein engeres Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft.

Dr. Stephan Feldhaus von Siemens in Erlangen wies auf den großen Mangel an Ingenieuren und Naturwissenschaftlern hin, den die Firmen spüren. Den Anspruch von Siemens an geeignete Bewerber fasste Feldhaus so zusammen: „Sie müssen kognitiv, kommunikativ und ethisch kompetent sein.“ Es gehe um ein breites, über den Fachbereich hinausgehendes Wissen, das auf unterschiedliche Weise vermittelt werden kann. Ein Mitarbeiter müsse bereit sein Verantwortung zu übernehmen.

„Bildung beginnt nicht erst in der Universität, sondern schon in der frühkindlichen Erziehung“, sagte Feldhaus. Eine nicht zu unterschätzende Stärke der Metropolregion Nürnberg sei die hohe Lebensqualität. Ein Faktor, der für Mitarbeiter und ihre Familien zunehmend an Bedeutung gewinne. Sich wohl zu fühlen, sei wichtig für die persönliche Zufriedenheit und damit auch für die Kreativität der Angestellten. Feldhaus stellte fest, selbst ein forschungsstarkes Unternehmen wie Siemens könne Innovationen nur in der weltweiten Zusammenarbeit mit den

wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen hervorbringen.

Professor Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, ist mit der Qualität der Ausbildung in Deutschland zufrieden, die dem internationalen Standard entspreche. Probleme sieht Gröske im fehlenden Nachwuchs und dem geringen Frauenanteil bei den Studenten. Zudem: „Die Umstellung auf G 8 verschärft das Problem.“ Im Verbund wollen die bayerischen Hochschulen ihren Einfluss auf europäischer Ebene verstärken.

Aus Sicht von Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl ist es wichtig, dass sich auch kleine und mittelständische Unternehmen die Forschung der Universitäten und Fachhochschulen zunutze machen. „Wir müssen den Weg zum Wissen für die Unternehmen verkürzen“, sagte Hohl. Für die Stadt Bayreuth sei die Gründung der Universität im Jahr 1975 ein großes Glück gewesen. Sichtbarer Gewinn für Bayreuth sei das Kompetenzzentrum für Neue Materialien, das mit Unterstützung des Freistaats entstanden ist. Nun würden Universität und Stadt gemeinsam auf die Genehmigung eines Polymerzentrums hoffen.

Auch EU-Kommissarin Danuta Hübner, zuständig für Regionalpolitik, will Wissenschaft und Unternehmen stärken zusammenbringen. Aus ihrer Sicht hat die Metropolregion Nürnberg das Potenzial und alle Pluspunkte, um dabei erfolgreich zu sein. mar

INFO Der Bayerische Rundfunk zeigt die Diskussion in seiner Sendereihe „Denkzeit“.



Erstes Treffen des neuen Rats der Metropolregion

Beim Wissenschaftstag in Bayreuth ist gestern der Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengelassen. Unter Vorsitz von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly trafen sich die

Landräte, Bürgermeister und Oberbürgermeister erstmals nach den Kommunalwahlen im März in neuer Formation. In voller Besetzung zählt das Gremium 54 Mitglieder sowie fünf Vertreter der Staatsregierung, Regierungspräsidien und

Bezirkstagen. Auf der Tagesordnung stand neben verschiedenen Jahresberichten eine Kurzpräsentation vom Bayreuther Kultur- und Tourismusreferenten Ralph Lange zum „Doppeljubiläum Wilhelmine“. Foto: Lammel

Innovation als Schlüssel zum Erfolg

BDI-Chef Dr. Werner Schnappauf zitiert Wagner und sagt: „Kinder, schafft Neues“

BAYREUTH

Die Ziele des Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg hat Professor Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth, vor den mehr als 400 Gästen im Audimax zu Beginn der Veranstaltung klar formuliert: Austausch, gegenseitige Information und das Knüpfen von Netzwerken.

Als Hausherr begrüßte Ruppert die Teilnehmer des zweiten Wissenschaftstags. Das Tagungsthema „Zwischen Campus und Markt“ griff er auf und sagte: „Wir wollen die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.“ Allerdings gebe es Berührungspunkte, die überwunden werden müssten. Die Metropolregion Nürnberg sei mit ihrer Hochschulland-

schaft, den 9000 jährlichen Absolventen und 1500 Doktoranden ein gutes Umfeld für Unternehmensgründer.

Nach der kurzfristigen Absage von Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, der sich aus Termingründen entschuldigen ließ, übernahm dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, ein paar Minuten mehr für seine Ausführungen. „Die Metropolregion hat die Zeichen der Zeit erkannt und die Herausforderungen der Zukunft angenommen“, sagte der langjährige oberfränkische CSU-Politiker. Schnappauf sprach über „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“. Dazu zitierte er den Komponisten Richard Wagner, der anlässlich der Eröffnung der Bayreuther Festspiel, 1876 ausgerufen hat: „Kinder, schafft Neues und abermals Neues.“

Schnappauf lobte die Entscheidung, sich zur Metropolregion zusammenzuschließen. Das Zusammentreffen unterschiedlicher Akteure gebe wertvolle Impulse. Als größte Herausforderungen bezeichnete der BDI-Chef die demografische Entwicklung, die Rohstoffknappheit und im globalen Kontext die Urbanisierung. Er setze auf den Mittelstand, der mit großer Treue zu seinen ländlichen Standorten stehe.

Das zunehmende Tempo der Veränderungen verlange nach schnelleren Innovationen. Nur auf diese Weise könne wirtschaftliches Wachstum erreicht werden. Anstrengungen seien dazu in den Bereichen Bildung, Gesundheitswirtschaft, Energieversorgung, Informationstechnologie und Kommunikation sowie beim Ausbau der Infrastruktur nötig. mar

Metropolregion ist vorbildlich in Europa

Ein Lob von EU-Kommissarin

BAYREUTH (Eig. Ber./ura) – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen Europas.

„Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, erklärte sie und nannte als Beispiel die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen.

Die EU-Kommissarin war gestern in Bayreuth Gastrednerin beim Wissenschaftstag und bei der Ratssitzung der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Dieses regionale Bündnis gedeiht nach Ansicht des Ratsvorsitzenden Ulrich Maly in seiner Wirkung und Bedeutung nach außen und nach innen. *(Berichte S. 8 u. 14)*

100 000 Studierende an 18 Hochschulen

„Wissenschaftstag“ in Bayreuth bewies das gewaltige Potenzial der Metropolregion

Daumen hoch! Alles bestens!? Bei uns in Mitteleuropa vielleicht. Woanders hat dieser Fingerzeig womöglich eine ganz andere Bedeutung. In Aserbaidschan zum Beispiel. Da bedeutet „Daumen hoch“ ungefähr so viel wie unser „Du kannst mich mal...“.

Fazit: Schon ein kleines bisschen Wissen kann einen großen Unterschied machen, wenn (einander) fremde Kulturkreise aufeinander stoßen. Und das tun sie im Zeitalter der Globalisierung immer häufiger und immer heftiger.

Der „Interkulturellen Vernetzung“ war eines von vier Foren beim „2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg“ gewidmet, der gestern an der Uni Bayreuth stattfand. „Automotive“, „Energie und Umwelt“ sowie „Nanowissenschaften“ lauteten die anderen drei Themen – als Beispiele für das gewaltige Potenzial der 18 Hochschulen in der Metropolregion mit insgesamt 100 000 Studierenden

Die Beispiele sollten aufzeigen, was der Nürnberger Oberbürgermeister Ulrich Maly als Vorsitzender des „Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ (EMN) meint, wenn er sagt: „Unsere wesentliche Aufgabe ist es, unsere Stärken zu stärken.“ (Was es mit diesem „Rat“ auf sich hat,

erklären wir auf der Regional-Seite 14 genauer.) Beispiel Auto: Mehr als 250 Zulieferunternehmen in Oberfranken sorgen dafür, dass die meisten Teile in deutschen Autos aus der Metropolregion Nürnberg kommen.

Beispiel Energie: Die Uni Erlangen-Nürnberg will ihr Forschungsprofil auf diesem Gebiet durch zwei neue Lehrstühle weiter ausbauen.

Beispiel Nanotechnologie: In Erlangen ist das einzige deutsche Exzellenzcluster im Bereich Materialwissenschaften (Engineering of Advanced Materials) angesiedelt, das aus dem Elite-Programm von Bund und Ländern mit 50 Millionen Euro gefördert wird.

„Wir sind bei der EU in Brüssel durchaus auf dem Radarschirm angekommen“, sagt der EMN-Rats-Chef Maly. Und als Beweis dafür wertet er, dass mit der Polin Danuta Hübner die EU-Kommissarin für Regionalpolitik höchstpersönlich den Wissenschaftstag in Bayreuth besuchte.

„Die Zukunft Europas hängt davon ab, wie Hochschulen und Industrie miteinander kooperieren werden“, lautete die zentrale Botschaft der Kommissarin bei der Veranstaltung, zu der sich knapp 500 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft angemeldet hatten.

Studierende waren praktisch keine da und doch standen sie thematisch im Mittelpunkt: Denn wer sonst als die künftigen Absolventen steht momentan genau „Zwischen Campus und Markt“, so der offizielle Untertitel des Wissenschaftstages.

Auf einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema hielt der Erlanger Uni-Rektor Prof. Karl-Dieter Gröske die Fahne der freien Wissenschaft hoch. Auf die Frage von Moderator Thomas Rex „Kriegen die Unternehmen von Ihnen die Leute, die sie brauchen?“, antwortete Gröske: „Sie kriegen Leute, die bei uns gelernt haben, wie man schwierige Probleme löst“.

Bei Stephan Feldhaus von Siemens klingen die Erwartungen so: „Wir wollen Absolventen, die kognitiv, ethisch und kommunikativ kompetent sind.“ Konkret heißt das: Die Leute sollen nicht nur fachlich top sein, sie müssen auch bereit sein, „Verantwortung zu übernehmen“. Und natürlich dürfen sie nicht in Aserbaidschan den Daumen hochhalten. hlo

ⓘ Die einstündige Podiumsdiskussion wurde vom Bayerischen Rundfunk live aufgenommen. Der genaue Sendetermin in der Reihe „Denkzeit“ auf BR alpha steht noch nicht fest.

EU-Kommissarin lobt den Raum Nürnberg

Region Vorbild für Europa

BAYREUTH/NÜRNBERG – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa.

„Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth.

Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

Ziel sei eine noch engere Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmen vor den Hochschulen, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske. „18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion

Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst Müller (CSU). Die Region verfüge über die höchste Ingenieursdichte Deutschlands. Bei den Patentanmeldungen liege die Region bundesweit auf Rang drei. Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, betonte der Ratsvorsitzende, der Nürnberger OB Ulrich Maly (SPD).

dpa/NZ

(Region/Bayern S. 14)

Metropolregion tagte in Bayreuth

Schwellenangst zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

VON MARKUS KAISER

BAYREUTH – Die kleinen und mittelständischen Unternehmen hat Prof. Karl-Dieter Gröske noch als Problemgruppe ausgemacht. „Sie trauen sich nicht, mit Forschungsaufträgen zur Universität zu gehen“, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg gestern beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth. „Sie haben Angst davor, keine gemeinsame Sprache zu finden und nicht ernst genommen zu werden.“

Um diese „Schwellenängste“, wie es Gröske nennt, abzubauen, hat das Forum Wissenschaft der Metropolregion den Wissenschaftstag eingeführt, der diesmal unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ stand. Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben einen Tag lang miteinander diskutiert, sich bei Stehempfangen kennengelernt und gelernt, was die Hochschulen in der Region anbieten. „Zu jedem guten Handwerker gehört das Klappern“, meinte Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD), zugleich Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg.

„Uni ist ein guter Partner“

Bei Null müssen die Universitäten nicht anfangen. Laut Gröske hat die Uni Erlangen im vergangenen Jahr 600 Kooperationsverträge mit kleinen und mittleren Unternehmen geschlossen. „Es hat sich aber noch nicht ganz herumgesprochen, dass wir ein guter Partner sind, obwohl wir überall Vorträge halten“, sagte der Rektor, der sich auch als fachlicher Sprecher im Forum Wissenschaft engagiert.

Zudem stelle er bei Unternehmen immer wieder eine gewisse Angst fest, durch eine Zusammenarbeit mit der Universität die eigenen Entwicklungen bekanntgeben zu müssen. „Viele Fragen müssen geklärt werden“, sagte Gröske. „Wer hat die Rechte an den Ergebnissen? Wem gehören die Patente?

Wer muss was bezahlen?“ Allmählich werden diese Ängste laut Gröske, der sich im Vorstand des Businessplans Nordbayern um Neugründungen von Unternehmen kümmert, überwunden: „Wir tun sehr viel, um Brücken zwischen Universität und Unternehmen zu schlagen.“

Die wichtigste Ausgründung aus der zweitgrößten Hochschule Bayerns liege allerdings schon über 100 Jahre zurück, nämlich die des Vorläuferunternehmens der Medizintechnik-Sparte von Siemens, meint Gröske.

Siemens und Audi machen es vor

Die Zusammenarbeit seiner Hochschule mit größeren Unternehmen klappe bereits ganz gut: 16 Stiftungsprofessuren gibt es an der Uni Erlangen, knapp 100 Forschungsprojekte mit Medical Solutions von Siemens, über 20 Doktoranden forschen direkt bei Audi in Ingolstadt. „Unsere Mitarbeiter sind es gewohnt, mit Firmenvertretern zu sprechen“, sagte Gröske.

Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, verwies in einem Vortrag auf dem Campus der Uni Bayreuth noch auf einen weiteren Punkt: „Meine Erfahrung aus anderen Regionen zeigt, dass es wichtig ist, dass Unternehmen Zugang zu Risikokapital haben.“ In den Vereinigten Staaten sei dies leichter möglich als in der Europäischen Union, meint die polnische Politikerin. „Dadurch wird der Zugang zu neuen Märkten für Unternehmen in Europa erschwert.“

Auch bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktreife Produkte hinken laut Hübner die EU-Staaten den USA hinterher. Die Zusammenarbeit zwischen Uni und Wirtschaft bezeichnete sie als enorm wichtig: „Viele kleinere Unternehmen vertrauen Unis besonders stark. Sie können ruhiger arbeiten, wenn sie glauben, das höchste Risiko sei durch diese Zusammenarbeit ausgeschlossen.“

Metropolregion Nürnberg: 2. Wissenschaftstag lockt 500 Teilnehmer nach Bayreuth

Die Metropolregion Nürnberg soll sich nach dem Willen ihrer Mitglieder noch schneller entwickeln.

Foto: dpa

Partner werden immer wichtiger

„Zwischen Campus und Markt“ | Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft soll vertieft werden. EU-Kommissarin Danuta Hübner sieht den Technologietransfer als entscheidend für Europas Zukunft an.

Von Matthias Will

Bayreuth – Noch nie ist so oft von der Wissensgesellschaft geredet worden wie in der heutigen Zeit. Moderne Kommunikationsmittel transportieren Wissen innerhalb kürzester Zeit in jeden Winkel der Erde, das Innovationstempo wird immer



schneller und die Überlebenszeit von Produkten entsprechend kürzer. Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft muss intensiviert werden, damit Europas Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt – so lautet die Botschaft des 2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg, der an diesem Tag an der Universität

Bayreuth über die Bühne geht. „Die Zukunft Europas hängt davon ab, wie gut die Wirtschaft mit den Universitäten zusammenarbeitet“, sagt die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner. Die Metropolregion Nürnberg sei in dieser Hinsicht vorbildlich.

„Die wichtigsten Innovationen sind aus wissenschaftlichen Kooperationen mit Universitäten entstanden“, unterstreicht Dr. Stephan Feldhaus von der Siemens AG in Erlangen bei einer Podiumsdiskussion, die unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ steht. Von der Vernetzung profitieren seiner Ansicht nach nicht nur große, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen. In der Metropolregion sei zwar viel Potenzial vorhanden. „Aber es gibt noch immer zu viele Partikularinteressen.“ Wenn es darum gehe, einmal zugunsten des anderen auf etwas zu verzichten, dann sto-

ße der Gemeinschaftsgeist schnell an seine Grenzen.

Feldhaus geht auch auf den aktuellen Fachkräftemangel in der Wirtschaft ein: „Wir haben viele offene Ingenieurstellen.“ Neben Fachkenntnissen erwartete sein Unternehmen von den Hochschulabsolventen kommunikative und ethische Kom-

petenz. „Ob die Universitäten das leisten, ist fraglich“, kritisierte der Siemens-Vertreter.

Professor Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg (siehe Interview) wies darauf hin, dass es an seiner Universität bereits 16 Stiftungsprofessuren aus der Wirtschaft und Hunderte Pro-

jekte mit Partnerunternehmen gebe. Sorge bereitet ihm nach eigener Aussage, dass „wir aus den Gymnasien zu wenig Nachwuchs bekommen, der sich für Technik und Naturwissenschaften interessiert“. Um Probleme bei der Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft zu vermeiden, müssten patentrechtliche Fragen frühzeitig geklärt werden.

Eine zunehmende Spezialisierung der Hochschulen sieht Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg und Politischer Sprecher des Forums Wissenschaft. „Auch Hochschulen müssen immer wirtschaftlicher denken, sich vernetzen und Partner suchen.“

Für Professor Dr. Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth, ist Vertrauen die Basis für eine Partnerschaft von Wirtschaft und Wissenschaft. Dieses könne nur durch intensive Kontakte erworben werden.



Wollen Wirtschaft und Wissenschaft stärker vernetzen: Professor Dr. Karl-Dieter Gröske, Danuta Hübner und Professor Dr. Helmut Ruppert (von links).
Fotos: Will (2)

Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten

Bayreuth – Dr. Werner Schnappauf (Foto) ist das gelungen, was man im Fußball einen gelungenen Seitenwechsel nennt. Beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg zeigt der ehemalige bayerische Umweltminister, dass er in seinem neuen Amt als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) angekommen ist. Als Lobbyist der Wirtschaft hat er mehr Freiheiten, muss er weniger diplomatisch sein als einst im Kabinett.

Schnappauf, der zum Thema „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“ refe-



riert, rüffelt die ehemaligen Politikerkollegen, die sich viel zu sehr „mit Randthemen beschäftigen“ statt sich auf die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft einzustellen. „Wenn man das Land nach vorne bringen will, muss man die zentralen Themen in den Mittelpunkt rücken.“ Für den BDI-Hauptgeschäftsführer sind das

die demographische Entwicklung, die Rohstoffknappheit in Verbindung mit der Energieversorgung, der Klimawandel und die Urbanisierung. Gerne, sagt Schnappauf, würde er das gesamte Kabinett einmal zu einem Lerntag einladen, wie ihn der chinesische Regierungschef Wen Jiabao regelmäßig seiner Ministerriege verordne. Die Regierungsmitglieder verbrachten dabei einen ganzen Tag an der Hochschule, um sich ein Bild von der wissenschaftlichen Arbeit zu machen. Es würde der Politik – und jetzt meint der BDI-Vertreter natürlich die deutsche – „auch guttun, mitzulernen“.

Schnappauf streichelt die Seele der vielen Mittelständler unter den 500 Teilnehmern. Er lobt die Standorttreue der Unternehmer und deren Innovationsstärke. „Unsere Mittelständler sind heute global unglaublich erfolgreich.“ Gleichzeitig appelliert er an die Firmen, noch intensiver mit der Wissenschaft zusammenzuarbeiten. Auch hier ist Schnappauf ganz Lobbyist. Es sei gut, dass sich „die Universitäten auf die wirtschaftlichen Schwerpunkte der Metropolregion ausrichten“.

Matthias Will

Metropolregion

Geographisch umschließt die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) den Regierungsbezirk Mittelfranken, nahezu ganz Oberfranken, einige Gebietskörperschaften Unterfrankens sowie Teile der Oberpfalz. In der EMN leben etwa 3,5 Millionen Menschen und ihr gehören unter anderem die Städte Nürnberg, Ansbach, Amberg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Fürth, Hof, Kulmbach, Schwabach, Weiden und Wunsiedel an. Vier Universitäten, zehn Fachhochschulen, eine evangelische Hochschule, eine Akademie der Bildenden Künste sowie zwei Musikhochschulen sind in der Metropolregion angesiedelt. Ratsvorsitzender der EMN ist der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Der 2. Wissenschaftstag wurde vom Forum Wissenschaft, vom Unternehmen T-Systems und von der Universität Bayreuth ausgerichtet. Bei den Foren Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften konnten sich die Teilnehmer – darunter viele aus der Wirtschaft – bei Expertenrunden über die Entwicklungen in den jeweiligen Branchen informieren.

„Gleichmacherei hilft uns nicht“

Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Wissenschaft wird immer intensiver. Die Universitäten und Hochschulen richten ihre Ausbildung zunehmend nach den Bedürfnissen der Wirtschaft aus. Wir sprachen darüber mit dem Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Professor Dr. Karl-Dieter Gröske.

Herr Professor Gröske, besteht die Gefahr, dass die Universitäten bald nur noch „Erfüllungsgehilfe“ der Wirtschaft sind?

In der Verfassung heißt es „Forschung und Lehre sind frei“. Das ist ein fundamentaler Grundsatz, den es hochzuhalten gilt. Gemeinsame Projekte mit Firmen dürfen nicht zu einer Abhängigkeit führen. Die Universität Erlangen-Nürnberg hat es zum Beispiel abgelehnt, auf Wunsch eines Unternehmens einen bestimmten Lehrstuhl einzurichten. Allerdings tragen die Universitäten ebenfalls Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, die uns durch Steuergelder finanziert. Deshalb müssen wir uns auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren und die Studenten so ausbilden, dass sie

das leisten können, was die Unternehmen von ihnen erwarten.

Aber beim Wissenschaftstag wurde kritisiert, dass manche Absolventen eben nicht den Anforderungen genügen.

Universitäten vermitteln Schlüsselkompetenzen, aber die Entwicklung der Absolventen ist noch nicht abgeschlossen. Mancher in der Wirtschaft erwartet jedoch, dass er junge und nahezu perfekte Arbeitnehmer bekommt. Auch ein Unternehmen muss in die Fortbildung seiner Nachwuchskräfte investieren.

Wird der Wettbewerb zwischen den Hochschulen härter?

Ja. Als gelernter Ökonom begrüße ich diese Entwicklung, weil ich Wettbewerb für wichtig halte. Dadurch wird Druck aufgebaut und verhindert, dass der eine oder andere untätig bleibt und sich zurückzieht. Leistung wird künftig eine noch größere Rolle spielen. Das ist gut, denn Gleichmacherei hilft uns nicht weiter.

Das Gespräch führte Matthias Will

„Das Klima hat seinen Preis“

Was tun im Angesicht der globalen Erwärmung? Wissenschaftler diskutierten in Bayreuth

BAYREUTH
Von Peter Gisder, RNT

Wohin mit dem Klimakiller Kohlendioxid aus konventionellen Kraftwerken? Jüngst ging in Brandenburg eine Pilotanlage in Betrieb, in der das CO₂ nicht in die Atmosphäre entweicht, sondern in unterirdische Hohlräume gepumpt wird.

Eine Lösung, die Wolfgang Arlt gar nicht behagt. „Derzeit gehen 30 Prozent der Energie für die CO₂-Abscheidung drauf“, sagte der Professor am Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik an der Uni Erlangen-Nürnberg beim Forum „Energie und Umwelt“ am 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Bayreuth. Diese Energie müsste zusätzlich erzeugt werden – und dabei entstehe wiederum das Treibhausgas. „Kein vernünftiges Verfahren“, urteilte der Wissenschaftler. Mittelfristig sei das Einsparen von Energie das wichtigste: „Der Planet hält den Bevölkerungszuwachs bei gleichem Energieverbrauch nicht aus.“

Für Klaus Hassmann, Sprecher des Clusters Energietechnik in Bayern, hat die Erhöhung des Wirkungsgrades Priorität. Bei konventionellen Kraftwerken liege dieser derzeit bei rund 37 Prozent. Bis 2020 sei weltweit der Neubau von Kraftwerken mit einer Leistung von 400 Gigawatt geplant, mit einem Wirkungsgrad von 50 Prozent bei Kohle und 60 Prozent bei Gas. Dies erfordere hohe Investitionen – mit der Folge steigender Energiepreise. Hassmann: „Das Klima hat seinen Preis“.

Dass in fossilen Kraftwerken zehn Prozent des CO₂-Ausstoßes eingespart werden können, sieht auch Arlt. Allerdings verlange der Weltklimarat IPCC eine Reduzierung um 50 bis 80 Prozent bis zum Jahr 2050, um die vom Menschen gemachte globale Erwärmung in einem erträglichen Maße zu halten. „Diese heutigen Kraftwerke existieren dann

nicht mehr“, ist der Wissenschaftler überzeugt.

Genervort zeigte sich Arlt von der derzeitigen symbolhaften Klimapolitik. So das angekündigte Verbot von Glühbirnen. „Leuchtmittel machen gerade einmal ein Prozent des Primärenergieverbrauchs aus. Wenn wir jetzt dadurch diesen Wert um ein Drittel senken, geht das in der Rundungsungenauigkeit unter“, schimpft Arlt.

Prof. Carl Beierkuhnlein vom Lehrstuhl Biogeografie der Uni Bayreuth nennt Effizienzsteigerung einen Wachstumsmotor für die Wirtschaft. Man dürfe sich aber nicht nur allein mit der CO₂-Problematik auseinandersetzen, sondern müsse auch die künftigen Szenarien betrachten. So sehen derzeitige Klimamodelle für Bayern einen Temperaturanstieg um vier Grad bis 2100 vor, dessen Folgen man noch gar nicht absehen könne: „Wir schießen heute mit der Schrotflinte.“ Es gelte, Gefahren für die Gesellschaft der Zukunft zu minimieren.

Markus Lehner von der Rauschert Verfahrenstechnik GmbH in Steinwiesen weiß von seinen China-Reisen, dass die Menschen dort noch recht sorglos mit Umweltproblemen umgehen: „Wir müssen in die Köpfe der Leute hineinbekommen, dass es auch etwas zu schützen gibt.“

Dass sich die Klima-Herausforderung für Unternehmen auch auszahlen kann, davon ist Ignacio Campino von der Deutschen Telekom überzeugt: „Die, die es schaffen, haben einen wunderbaren Markt vor sich. Die, die dies nicht schaffen, haben ein Problem.“ Die globale Erwärmung komme schneller als gedacht. Gefordert seien Taten statt Worte. Oder, wie es Prof. Arlt drastisch formulierte: „Viele Leute warten geradezu darauf, dass ein großes Unglück passiert, damit endlich von der Symbolpolitik umgeschaltet wird.“



Ab unter die Erde: Im brandenburgischen Ketzin wird derzeit getestet, ob das klimaschädliche Kohlendioxid aus Kraftwerken in unterirdische Hohlräume gepumpt werden kann. Eine nicht unumstrittene Methode.

Motor für ganz Europa

WISSENSCHAFT Metropolregion will Forschung vorantreiben

NÜRNBERG. Die Metropolregion Nürnberg könnte zu einer Vorzeigeregion in ganz Europa werden. Die EU-Kommissarin Danuta Hübner zeigte sich beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth begeistert von den Entwicklungen vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Forschung.

450 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung hatten sich auf dem Campus der Universität Bayreuth zusammengefunden, um über die Perspektiven der Region zu diskutieren. In einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ wurde über die wichtige Verzahnung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung debattiert. Bestimmte Fachbereiche wie „Energie und Umwelt“ sowie „Interkulturelle Vernetzung“ standen im besonderen Interesse der Tagungsteilnehmer.

Die EU-Kommissarin appellierte an die Teilnehmer des Wissenschaftstages, sich nicht mit kleinen Innovationsschritten zu begnügen. „Um wirklich zum Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa zu werden, muss die Metropolregion Nürnberg darauf ab-

zielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“

Auch der ehemalige bayerische Umweltminister und jetzige Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Dr. Werner Schnappauf, gehörte zu den Rednern. Die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Energiegewinnung und Klimawandel seien Herausforderungen, die nur mit Innovation gelöst werden können, sagte er.

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl traf, luden die 33 Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie 21 Landräte zum Empfang der Metropolregion. „Das auswärtige Tagen des Rats der Metropolregion ist ein Prinzip, um eine Zentrierung auf Nürnberg zu vermeiden“, sagte der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Es gehe um gleiche Augenhöhe und gemeinsame Anstrengungen für alle Gemeinden. „Für mich ist die Metropolregion nachgeholte Heimatkunde.“

(mz)

REGIOPRESS

metropol
region
nürnberg

141

REGIOPRESS ist der offizielle Presse- und Informationsdienst des Marketingvereins Metropolregion Nürnberg e.V. · Alle Texte stehen zum kostenlosen Abdruck zur Verfügung, wir bitten Sie jedoch um Übersendung eines Belegexemplares.

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

07/2008

presse@marketingverein-metropolregion.de · www.marketingverein-metropolregion.de

Druckfreundliche Version
(Alle Seiten)

Druckfreundliche Version
(Diese Seite)

141 - 07/2008

Gute Noten für
Nürnberg

Editorial

Mit Sicherheit einen
Jobstar

Neustes aus "Tausend
Jahren

Musikgeschichte"

Wellenbrecher gegen
Flut der rechten Gewalt

Rentenerhöhung als
Wirtschaftsförderung

Rock in Nürnberg

Nicht auf Sand gebaut

Lesenswerte Region:
Nürnberg's Sherlock
Holmes ist wieder im
Einsatz

**Erfolgreicher zweiter
Wissenschaftstag der
Metropolregion**

Das Ende der "Max-
Planck-Freien Zone"

Business News: Einen
Blick hinter die
Kulissen werfen

Business News:
Auszeichnung und
Umbau bei der
NürnbergMesse

Business News: Yo-Yo

140 - 06/2008

139 - 05/2008

138 - 04/2008

137 - 03/2008

136 - 02/2008

135 - 01/2008

134 - 12/2007

133 - 11/2007

132 - 10/2007

131 - 09/2007

130 - 08/2007

129 - 07/2007

128 - 06/2007

127 - 05/2007

Erfolgreicher zweiter Wissenschaftstag der Metropolregion



Gruppenbild vom Wissenschaftstag, mit den Bürgermeistern, Oberbürgermeistern und Landräten der Metropolregion und der EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Prof. Dr. Hübner und dem Uni-Rektor aus Erlangen-Nürnberg und fachlichen Sprecher des Forums Wissenschaft, Prof. Dr. Gröske. (Foto: Kulturidee GmbH)

Der zweite Wissenschaftstag erfuhr sogar eine Steigerung im Vergleich zum Auftakt vor einem Jahr in Nürnberg: Mit mehr als 450 Teilnehmern und der EU Kommissarin für Regionalpolitik, Prof. Dr. Danuta Hübner, übertraf das Treffen die Erwartungen. "Die Kommissarin lobte die Metropolregion Nürnberg als Vorbildregion. Wir fühlen uns von ihr bestätigt, den Wirtschafts- und Wissenschaftstransfer auszubauen", so Dreykorn.

wt
08

Da der Gastgeber dieses Mal die Universität Bayreuth war, lag ein Fokus der Veranstaltung auf Forschungsschwerpunkten in Oberfranken. Für die Diskussionsforen wurden die Themen Automotive (mehr als 250 Automobilzulieferer produzieren in Oberfranken), Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung gewählt, wobei letzteres auf besonderes Interesse stieß, erklärt Dreykorn. Die Podiumsdiskussion "Zwischen Campus und Markt" thematisierte die Chancen, Perspektiven und Rahmenbedingungen für die Wissenschaft

in der Metropolregion Nürnberg und die ausbaufähige Kooperation mit kleinen und mittelständischen Unternehmen. Gerade deshalb war die Mischung der Teilnehmer aus Wissenschaft und Bildung einerseits, Politik und Wirtschaft andererseits so bedeutend.

Das wichtigste Ziel der Veranstaltung ist die Förderung des Einander-Wahmehmens, Kennenlernens, des Informationsaustauschs und der Netzwerkbildung. Nach dem durchweg positiven Feedback gelang dies überaus erfolgreich. Für eine nachhaltige Standortpolitik ist eine enge Verzahnung von Forschung, Lehre, Wirtschaft und Politik die Voraussetzung. Die Europäische Metropolregion Nürnberg gehört hier zu den Vorreitern in Europa, wenngleich die Verhältnisse in USA sogar noch besser sind. Der Zulauf und Zuspruch zum zweiten Wissenschaftstag der EMN zeigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Dietmar Baumgartl

Kontakt: Thomas Dreykorn, EMN, Geschäftsstelle Forum Wissenschaft, Tel.: (09 11) 97 41 894,
[thomas.dreykorn\(at\)fuertth.de](mailto:thomas.dreykorn(at)fuertth.de)

Zwischen Campus und Markt - "Wissenschaftliches Schaufenster Nordbayerns"

BAYREUTH. - "Das war ein sehr großer Erfolg", freut sich Thomas Dreykorn von der Geschäftsstelle des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Am 30. Juni 2008 fand der zweite Wissenschaftstag "Zwischen Campus und Markt" der Metropolregion Nürnberg im Audimax der Universität Bayreuth statt. Die Bayreuther Hochschule steht in besonderer Weise für eine erfolgreiche Politik der Verflechtung, die sogenannte Clusterpolitik. Veranstalter war das Forum Wissenschaft der EMN, als Premium-Partner engagierte sich wieder T-Systems.



Internetseiten Vorberichte

atz Entwicklungszentrum, www.atz.de, *Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag*

Bayerischer Elternverband e.V., www.herzomedia.net, *Termine*

Bayerischer Rundfunk – Rundschau, www.br-online.de, *Die Formel für Erfolg*

Bayreuth B°, <http://bayreuth.bayern-online.de>, *Fachpodien in Bayreuth*

BISTA – Forum für Studenten, www.bista.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Cluster Energietechnik, www.cluster-energietechnik.de, *Blick voraus*

Cluster Nanotechnologie, www.nanoinitiative-bayern.de, *Weitere Termine*

Cluster Neue Werkstoffe, www.cluster-neuewerkstoffe.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

DHZaktuell, www.deutsche-handwerks-zeitung.de, *Wissenschaftstag der Metropolregion*

EMN – Vortrag von Dr. Günther Denzler, www.em-n.eu, *EMN Projekte 2007/2008*

FairNews – Nachrichten- und Presseportal, www.fair-news.de, *2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg*

FOBI – Fortbildung online, www.fortbildung-online.de, *Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion*

Förderland – Wissen für Gründer und Unternehmer, www.foerderland.de, *Wissenschaftstag der Metropolregion*

Fraunhofer IISB, www.iisb.fraunhofer.de, *Veranstaltung*

Frankenpost, www.frankenpost.de, *Wissenschaftler präsentieren die Region*

Frankenpost, www.frankenpost.de, *Goppel und Schnappauf in Bayreuth*

IHK Oberfranken, www.bayreuth.ihk.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

IHK Würzburg–Scheinfurt – Innovationsnachrichten, www.wuerzburg.ihk.de, *IHK Spezial Innovation*

Informationsdienst Wissenschaft, www.idw-online.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Informationsdienst Wissenschaft, www.idw-online.de, *Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion*

Informationsdienst Wissenschaft, www.idw-online.de, *Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth*

innovations report, www.innovations-report.de, *Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth*

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, www.iab.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

JuraForum, www.jura-forum.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Kompetenzzentrum Neue Materialien, www.new-materials.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Medical Valley Bayern e.V., www.medical-valley-bayern.de, *Termine*

Netzgut, www.netzgut.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Netzwerk Nordbayern, www.netzwerk-nordbayern.de, *Partner Termine*

openPR – Das offene PR-Portal, www.openpr.de, *Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag*

Otto-Friedrich-Universität Bayreuth, www.uni-bamberg.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Pressrelations – schneller mehr wissen, www.pressrelations.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Pressrelations – schneller mehr wissen, www.pressrelations.de, *Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion*

Regiolog.com – Das Wissensportal in der Metropolregion Nürnberg, www.regiolog.com, *Der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Stadt Bamberg, www.stadt-bamberg.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Stadt Bayreuth, www.bayreuth.de, *Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth*

Stadt Erlangen, www.erlangen.de, *OB Balleis beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion*

Studentenportal pruefungsgeil, www.pruefungsgeil.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

The News Maker powered by World Press, www.thenewsmaker.de, *Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag*

TV Oberfranken, www.tvo.de, *Metropolregion tagt in Bayreuth*

uni online, www.uni-online.de, *Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag*

Uni-Protokolle, www.uni-protokolle.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Uni-Protokolle, www.uni-protokolle.de, *Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion*

Universität Erlangen-Nürnberg, ESI, www.esi.uni-erlangen.de, *Aktuelles*

Universität Erlangen-Nürnberg, www12.informatik.uni-erlangen.de, *30.06.2008 Bayreuth: 2. Wissenschaftstag der Metropolregion*

Universität Würzburg – Zentrum f. Regionalforschung, www.zfr.uni-wuerzburg.de, *Tagungen*

XING – Gruppe Metropolregion, www.xing.de, *2. Wissenschaftstag der Metropolregion*

Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg • Montag 30.6.2008 an der Universität Bayreuth • Zwischen Campus und Markt

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern:

Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRodpha sendet die Podiumsdiskussion. Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.06.08) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen:

Atz Entwicklungszentrum, www.atz.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

Bayerischer Elternverband e.V.

Startseite Kontakt Termine

Aktuell

Aktuelle Infos
Aktuelle Termine

BEV intern

Organisation
Infos über den BEV
Formulare
BEV-Elterninfo
Ihre Ansprechpartner

Termine

Die Termine einiger Kreisverbände finden Sie auf eigenen Seiten:

- [Kreisverband Erlangen und Erlanger Land](#)
- [Kreisverband Nürnberger Land](#)

Montag 30. Juni 2008, Bayreuth:
Wissenschaftstag der Metropolregion
Infos und Anmeldung unter [Wissenschaftstag](#)

Bayerischer Elternverband e.V., www.herzomedia.net, letzter Zugriff: 30.6.2008

Forschung: Die Formel für Erfolg | Rundschau | Bayerisches Fernsehen | BR - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/rundschau/wissenschaft-nuernberger-metropolregion-ID1214765787765.xml> Wechseln zu



Bayerischer Rundfunk

04.07.2008

Radio

- Bayern 1
- Bayern 2
- Bayern 3
- Bayern 4 Klassik
- B5 aktuell
- on3radio

Fernsehen

- Bayerisches Fernsehen**
- BR-alpha
- Bayertext

BR-Mediathek

- Live
- Audio
- Video
- Foto
- Podcast

Aktuell Ratgeber Bayern Wissen Kultur Jugend



Textgröße T T T

Rundschau

Rundschau news

Newsletter

Sendezeiten

Moderatoren

Hinter den Kulissen

Kontakt

Forschung

Die Formel für Erfolg

Wissenschaft trifft Wirtschaft - diesmal beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Bayreuth erwartet ein hochkarätiges Ereignis.

Stand: 30.06.2008



Beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, der dieses Mal in Bayreuth stattfindet, zeigt Oberfranken seine Stärken in der Forschung und in deren Vermarktung. Das Motto lautet "Zwischen Campus und Markt".

Im Mittelpunkt stehen die oberfränkischen Kompetenzfelder "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "interkulturelle Vernetzung" und "Automotive". Über 300 Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung sind dabei. Unter ihnen sind auch die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner und der ehemalige Umweltminister Werner Schnappauf - jetzt in seiner neuen Rolle als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema "Zwischen Campus und Markt" wird von BR alpha aufgezeichnet und in voller Länge im Rahmen der Sendereihe "Denkzeit" ausgestrahlt.

Bayerisches Fernsehen

Inhalt

- Politik & Wirtschaft
- Film & Serie
- Sport & Freizeit
- Tiere & Natur
- Kabarett & Comedy
- Tipps & Ratgeber
- Bürgersendungen
- Heimat

Sendungen

- Rundschau**
- Abendschau
- Dahoam is Dahoam
- quer
- Gesundheit!
- Unter unserem Himmel
- Blickpunkt Sport
- Alle Sendungen

Fachpodien in Bayreuth: Fachpodien in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://bayreuth.bayern-online.de/magazin/uni-news/artikelansicht/fachpodien-in-bayreuth>

Magazin Themen Die Stadt Übernachten Gastronomie Einkaufen Dienstleistungen Handwerk

Bayreuth.Bayern-online.de

Bayern > Franken > Oberfranken > Bayreuth > Magazin > Uni-News Impressum | Inhalt drucken

NATURPARADISES BURG RABENSTEIN www.burg-rabenstein.de

BURGHOTEL Zimmer und Suiten

Schnellsuche 09.06.2008 von B° JG

Magazin

RSS Feeds abonnieren

Newsletter abonnieren

Ausgehen

Auto & Verkehr

Essen & Trinken

Freizeit

Gesundheit

Kino

Kolumne

Kultur

Lifestyle

Rathaus

Uni-News

Technik & Digital

Veranstaltungen

Wirtschaft

Artikel vorschlagen

Fachpodien in Bayreuth

Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung finden am 30. Juni in Bayreuth statt.

Campus der Universität Bayreuth.

Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth. Zu den prominenten Rednern gehören die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner (Polen), der bayerische Wissenschaftsminister Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight. Dazu werden prominente Redner aufgeboten: Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen), charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRalphalpa überträgt die Podiumsdiskussion dazu live. Die attraktive Gästeliste und ein großer Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens. Anmeldung (bitte bis 26. Juni 2008) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei.

Ferienwohnung Bayreuth Bayreuth: Alle Hotels im Überblick Alle Anbieter im Vergleich! www.Hotel.BravoFly.de/Bayreuth

Nürnberg

Chiemgau

Fränkische Schweiz

Inhalt drucken Seite weiterempfehlen Leserbrief zum Artikel

Jetzt bookmarken:

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth :: BISTA.de - For - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien Wechseln zu Links

Adresse http://www.bista.de/nachrichten/37359/2_Wissenschaftstag_der_Metropolregion_Nürnberg_am_30_Ju.html



BISTA.DE
Forum für Studenten

Home | Bookmark | Drucken | Impressum/Disclaimer

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

08.04.2008, Universität Bayreuth

<p>Internet Zeitung Die aktuellen Meldungen des Tages bequem bei stern.de online lesen. www.stern.de</p>	<p>Stellenanzeigen-Service Wir beraten Sie bei der Schaltung von Stellenanzeigen ohne Mehrkosten www.agentur-lindner.com</p>	<p>Stadtmagazin mit Gewinnspielen, Parkhausbelegung Event-Fotos, Kleinanzeigenmarkt uvm www.unser-nuernberg.de</p>	<p>Zeitung Nachrichten Direkt zu Zeitung Nachrichten Zeitung Nachrichten hier finden www.info-suche.com/Suche</p>
---	--	---	--

Google-Anzeigen

Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Thematisch wird er sich mit "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" beschäftigen. Teilnehmen werden u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion. An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Weitere Informationen:
- <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Weitere Informationen des Forums Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg

Cluster Energietechnik - Innovationen für Effizienz - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.cluster-energietechnik.de/portal/loader.php> Wechseln zu

Home | Kontakt | Impressum

Bayern *Innovativ*

Home | Allgemein | Termine | News | Netzwerk | Energietechnik Studie

Cluster Energietechnik – Innovationen für Effizienz und Nachhaltigkeit



Kurz notiert



Studie Kraftwerkstechnik + Innovation
Zukünftige Anforderungen an fossil befeuerte Kraftwerke
Umfang: 46 Seiten
Preis: 220,-€
➔ [weitere Informationen](#)

Energie Innovativ 2008 - Photovoltaik - Technologie und Innovation
Symposium mit Fachausstellung
11. Juni 2008, Nürnberg
➔ [Impressionen und download der Vorträge](#)

Wir laden Sie ein, sich aktiv in den Cluster Energietechnik einzubringen
➔ [Präsentieren Sie sich kostenfrei mit Ihrem Kompetenzprofil](#)

Blick voraus

Zukünftige Anforderungen an Übertragungs- und Verteilnetze
Kooperationsforum
21. Oktober, Holiday Inn, Nürnberg
➔ [Programm und Anmeldung](#)

Mit Bayern auf die Messen der Welt - Messebeteiligungsprogramm Bayern-International
➔ [\[Übersicht.....\]](#)

Cluster Energietechnik gefragt bei Podiumsdiskussion
aktive Mitgestaltung durch den Clustersprecher Dr.-Ing. Klaus Hassmann zum Kompetenzthema „Energie & Umwelt“ beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth
➔ [\[weitere Informationen hier.....\]](#)

Termine - Nanoinitiative Bayern - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.nanoinitiative-bayern.de/termine.php>

Deutsch Englisch

Innovation durch Nanotechnologie

Cluster Nanotechnologie
Allianz Bayern Innovativ - Eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung

home | impressum | wir über uns | downloads | kontakt

WEITERE TERMINE

16.06.2008 NanoSilber - Einsatzmöglichkeiten, Nutzen und Wirkmechanismen antimikrobieller Anwendungen, DECHEMA-Haus, Frankfurt am Main [1 events.dechema.de](http://events.dechema.de)

17.06.2008 bis 18.06.2008 Veranstaltung abgesagt! nano.Tage 2008 der TÜV SÜD Akademie - Dresden [1 www.netinform.de](http://www.netinform.de)

30.06.2008 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Bayreuth [1 www.em-n.eu](http://www.em-n.eu)

AKTUELLES

Kooperationsgesuche und -angebote

weitere Informationen finden Sie hier [1](#)

München, 07. April 2008: Nanowissenschaftler Wolfgang Heckl erhält Bundesverdienstorden

weitere Informationen finden Sie hier [1](#)

Forschung und Industrielle Anwendungen

Schul- und Hochschulprogramm

Eigene Veranstaltungen

[Weitere Termine](#)

Nanonetz Bayern e.V.

Cluster Nanotechnologie, www.nanoinitiative-bayern.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

Events Detailansicht - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.cluster-neuewerkstoffe.de/portal/events_detail,,759,134874,detail.html

Home | Kontakt | Impressum

Suchbegriff

Bayern **Innovativ**

Cluster Neue Werkstoffe
Technologien für die Zukunft

Cluster Allgemein | Themenfelder | News | Termine | Cluster Netzwerk

wt 08

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg Zwischen Campus und Markt
30.06.2008, Universität Bayreuth

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Im Fokus stehen Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Es finden Podiumsgespräche zu vier Kompetenzthemen der Region statt: Automotive, Energie & Umwelt, Nanowissenschaften, Interkulturelle Vernetzung

★ Programm und weitere Informationen

PRINT

Cluster Neue Werkstoffe
Allianz Bayern Innovativ - Eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung

TOP

Europäische Union
"Investition in Ihre Zukunft"
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Cluster Neue Werkstoffe, www.cluster-neuewerkstoffe.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

DHZ - Wissenschaftstag der Metropolregion - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/beitrag/beitrag_2508686.html

Google uni bamberg wissenschaft: Los geht's Lesezeichen 510 blockiert Rechtschreibprüfung

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Erweiterte Suche

Merkzettel | Leser-Service | Kontakt | Impressum | Media-Service

DHZ aktuell
 +++ kompetent

POLITIK BETRIEB BRANCHE FINANZIERUNG ZEITGEIST LESERFORUM

Home

Nachrichten aus der Region

Alle Regionen

Bayern

Mittelfranken

München und Oberbayern

Niederbayern / Oberpfalz

Oberfranken

Schwaben

Unterfranken

Tipps zum Steuern sparen neu!

DHZ Infobooks

Anzeigen » [anzeigen](#)

Perfekte Work Wear für heiße Tage

28.05  [WOLFF](#)

Aktiv den Sommer genießen

05.05  [WOLFF](#)

Ein neues Zeitalter beginnt - WEKA Leistungsverzeichnis live 

05.03  [HOLZMANN](#)

Gesamtübersicht

metropolregion nürnberg
 KOMMEN, FÜRNIEREN, KLARSTELLEN.

Wissenschaftstag der Metropolregion
30. Juni in Bayreuth

Fotostrecke: [2 Bilder](#)
 Logo

Inhaltlich ähnliche Artikel

- Programm (20.06.2008)

Unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ steht der zweit Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, der am Montag, 30. Juni 2008, an der Universität Bayreuth stattfindet.

Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner („Wissensregionen – Motoren für Europa“), der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel („Erfolgreich durch Vernetzung – Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern“), und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf („Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“), erwartet.

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen. Parallel zum Wissenschaftstag tagt der Rat der Metropolregion Nürnberg, dem alle Landräte und Oberbürgermeister der Metropolregion angehören. Am Nachmittag wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Im Mittelpunkt stehen dann die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften – Wissensschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt.

Infos und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion: www.em-n.eu/wissenschaftstag

erstellt am 20.06.2008

DHZ - Programm - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/beitrag/beitrag_2508758.html

Deutsche Handwerks Zeitung
DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Erweiterte Suche
DHZ-Code oder Suchbegriff

Merkzettel | Leser-Service | Kontakt | Impressum | Media-Service

DHZ aktuell
täglich +++ kompakt +++

POLITIK | BETRIEB | BRANCHE | FINANZIERUNG | ZEITGEIST | LESERFORUM

Home

Nachrichten aus der Region

Alle Regionen

Bayern

Mittelfranken

München und Oberbayern

Niederbayern / Oberpfalz

Oberfranken

Schwaben

Unterfranken

Tipps zum Steuern sparen **neu!**

DHZ Infoboards

Anzeigen

05.03 
DHZ Infoboards - Neues Online-Werbeformat!

06.02 
1&1 Homepage Lösungen für Handwerksbetriebe

01.07 
DHZ aktuell: Schnelle Hilfe und Beratung beim Energieausweis

[Gesamtübersicht](#)

Programm

Ab 9.00 Uhr: Registrierung der Teilnehmer

10.00 bis 11.15 Uhr: Grußworte Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Ruppert, OB Wolfgang Dandorfer, politischer Sprecher des Forum Wissenschaft, Bayerischer Staatsminister, Dr. Thomas Goppel MdL, Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des BDI.

11.40 Uhr: Vortrag Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik

12.00 Uhr: Podiumsdiskussion „Zwischen Campus und Markt“

13.15 Uhr: Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg

Begrüßung durch den Ratsvorsitzenden Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

14.30 Uhr: Fachforum Automotive

Fachforum Energie und Umwelt

Fachforum Interkulturelle Vernetzung

Fachforum Nanowissenschaften

16.00 Uhr Tagungsende

erstellt am 20.06.2008

2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth :: fair-NEWS - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.fair-news.de/news/2.+Wissenschaftstag+der+Europaischen+Metropolregion+Nuernberg+an+der+Universitaet+Bayreuth-/02535.html

fair-NEWS
Nachrichten- und Presseportal

fair-NEWS.de :: Pressemitteilungen **kostenlos** veröffentlichen :: Unternehmens-Nachrichten publizieren :: News

02.07.2008 Archiv durchsuchen GO

Meine Schulzeit: 1988
StayFriends Suchen

Pressemeldung einstellen 20.06.2008 - 14:48 Uhr Druck PDF-Version Email-Empfehlung

Veröffentlichen Sie Ihre Pressemitteilung ...
... hier gratis →

Archivsuche
GO

fair-NEWS PR Service
• Startseite
• Jetzt Neue Pressemitteilung **kostenlos** einstellen
• Pressemitteilung erstellen lassen (kostenpflichtig)
• FAQ / Hilfe

fair-NEWS Funktionen
• Gratis-Abonnement / Newsletter
• Archiv Firmen / Autoren
• Top-News / Rangliste
• Kommentar-Blog
• fair-NEWS für Ihre Homepage
• Pressemitteilung ändern / löschen (kostenpflichtig)
• RSS Newsfeed
• Newsfeeds nach Rubriken
• Kommentare Blog-Feed

Immobilienbewertung
IMMOBILIENWERT 24
METHODE DR. BARZEL
IMMOBILIENBEWERTUNG

Über fair-NEWS
• fair-NEWS Media-Daten
• AGB
• Impressum / Kontakt

Links
BK-Lotse.de
HausverwalterSuche.de
easy-Hausverwaltung.de
Immobiliendienste.de
ImmobilienWiki.org
OBN.de
Online-Firmen.de
Vermieterforum

W3C HTML 4.01 **W3C CSS**

2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth

Pressemittteilung von **Projektbüro Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg**
Kategorie: Wissenschaft

wt 08
Zwischen Campus und Markt - so lautet das Motto des 2. Wissenschaftstags
Bild vergrößern >>>

Nürnberg, 20.06.2008 (fair-NEWS) - **Prominente, kompetente und hochkarätige Redner** • Montag 30.6.2008 an der **Universität Bayreuth: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, Politik und Bildung stehen im Fokus des 2. Wissenschaftstages der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Am Montag, 30. Juni treffen sich Wissenschaftler, Unternehmer, Institutionen und Behörden aus Nordbayern an der Universität Bayreuth, um Meinungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder Sachthemen zu diskutieren.**

Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, B.Ralph sendet die Podiumsdiskussion.

Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.06.08) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen: www.em-n.eu/wissenschaftstag.

Projektbüro Wissenschaftstag
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de
presse: thomas.jaik
Fon 0911 81026-26

• **Homepage**
www.em-n.eu/wissenschaftstag

• **Kontakt**
Projektbüro Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Deutschland
Telefon: 0911.81026-26

• **Pressekontakt**
Projektbüro Wissenschaftstag
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
E-Mail emn-wissenschaftstag@kulturidee.de
Presse: Thomas Jaik
0911.81026-26

• **Unternehmensinfo**
Die Europäische Metropolregion lädt einmal im Jahr zu ihrem Wissenschaftstag ein. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung 2007 in der Universität Erlangen-Nürnberg ist die Universität Bayreuth der Gastgeber des Wissenschaftstags 2008.

Das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg veranstaltet den 2. Wissenschaftstag am Montag, den 30. Juni 2008, 10 bis 16 Uhr an der Universität Bayreuth, Audimax, Universitätsstraße 3. Das Projektbüro befindet sich bei der Kulturidee GmbH, Singerstraße 26 90443 Nürnberg.

"Zwischen Campus und Markt" lautet das Motto des 2. Wissenschaftstags. Und zwischen diesen beiden Säulen der Metropolregion, also zwischen Forschung und Lehre in unseren wissenschaftlichen Institutionen einerseits und einer innovativen Wirtschaft in unserer Metropolregion andererseits, soll eine Brücke verstärkt werden, die bereits durch vielfältige Zusammenarbeit aufgebaut wurde. Über diese Brücke hinweg sollen die klugen Köpfe mit zukunftsweisenden Ideen zusammenfinden. Nutzen wir unsere Kompetenzen in diesen Bereichen! Um miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und aufzufrischen, wie auch konkrete Projekte zu begründen, dazu dient unser diesjähriges Treffen am Campus der Universität in Bayreuth.

Das Forum Wissenschaft wird repräsentiert von einem politischen Sprecher, dem Oberbürgermeister der Stadt Amberg, Wolfgang Dandorfer, einem fachlichen Sprecher, dem Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, und dem Geschäftsführer Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Wissenschaftsstadt Fürth.

Ihre Weiterbildung
Wählen Sie aus **130** Abschlüssen
www.akademie-fernerstudien.de

Google-Anzeigen A V

Bayreuth Immobilien
Eigentumswohnungen, Häuser, Grundstücke in Bayreuth & Region
Bayreuth.CityVista.de

Ausschreibung bayreuth
14.000 Ausschreibungen tagesaktuell Ansehen-Anbieten-Auftrag erhalten!
www.dtdad.de/Ausschreibung

Sexy Frauen
warten auf dich, trau dich jetzt! Ohne Anmeldung, Kontakt kostenlos
www.sms-contacts.de

Bayreuth
Hier gibt's Bayreuth Spitzen-Bayreuth hier!
www.MaxSuche.com/_Bayreuth

Gebäudereinigungsmeis
Wir reinigen umweltfreundlich warten und pflegen mit Fachpersonal
www.wild-panda.de

FORTBILDUNG - ONLINE Weiterbildung - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.fortbildung-online.de/id_96726.html

FOBI Fortbildung-online.de

Home | Fortbildungsangebote | Forum | Aktuelles | Termine | Wissen | Finanzen | Medien | Eintragen

Energieausweis 27,- €
Verbrauchsausweis nach EnEV2007 rechtssicher für Wohn & Gewerbe
www.energieausweis29.de

Rheinland Pfalz Bayern
Direkt zu Rheinland Pfalz Bayern Rheinland Pfalz Bayern hier finden!
www.Info-Suche.com/bayern+spi

Umwelt Nrw
Alles zum Thema Energie und Umwelt auf wiwo.de
www.wiwo.de/umwelt-news

Wasserhaushaltsgesetz
Mit diesen 47 Tricks schalten Sie Ärger mit Behörden zuverlässig aus
www.arbeitsschutz-konkret.com

Google-Anzeige

Praktikprogramme | Geschenke | Länder Online | Autorenborse | Wwoof Australien | Work Experience London | Jobs & Praktika

09.06.2008 - Universität Bayreuth

Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth

Wasserhaushaltsgesetz
Neu: Was die Behörden 2008 in den Betrieben prüfen

Verpachten Sie Ihr Dach
Sichere Pachteinahmen ohne Kapitaleinsatz durch Solaranlagen!

Google-Anzeigen

Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth. Zu den prominenten Rednern gehören die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner (Polen), der bayerische Wissenschaftsminister Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight. Dazu werden prominente Redner aufgeboten: Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen), charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRalphalpha überträgt die Podiumsdiskussion dazu live.

Die attraktive Gästeliste und ein großer Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens. Anmeldung (bitte bis 26.Juni 2008) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen im Internet unter:

Universität Bayreuth
(idw)

Veranstaltungskalender: Termine, Workshops, Barcamps, Events und Messen für Gründer und Unterne – Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.foerderland.de:8001/2037+M57466c27224.0.html>

Donnerstag, 03.07.2008

förderland
Wissen für Gründer und Unternehmer

Suchbegriff eintragen SEITE FORUM

NEWS & STORIES **WISSEN** FACHBEITRÄGE WETTBEWERBE FORUM

Nachrichten | Interviews | Gründer-Stories | Bildergalerien | Praxis-Tipps | Kolumnen | Veranstaltungen | Unternehmen A-Z | RSS Feeds

Navigationspfad: Startseite » News & Stories » Veranstaltungen » Veranstaltung

Wissenschaftstag Metropolregion Nürnberg

wt 08

Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" findet am **30. Juni 2008** der **2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg** statt.

Auf dem Campus der Universität Bayreuth **präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen**, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation. Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine **zentrale Präsentationsplattform** der gesamten Metropolregion und das "wissenschaftliche Schaufenster" Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

30. Juni Bayreuth
Universität Bayreuth
Audimax
Universitätsstraße 30

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um **Anmeldung bis 26.06.08** gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind auf den Internetseiten der Metropolregion erhältlich.

Homepage: <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>
Veranstalter: Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg
[zurück](#)

förderland-Newsletter
Mittwochs, aktuell, kostenlos!

E-Mail-Adresse

THEMEN IM FÖRDERLAND-FORUM

- Heute **Franchise** für einen reinen Online...
- Heute **ab wann** kann ich handeln?
- 02.07. **Limited** = Kündigung der Geschäfts ...
- 02.07. **Kapital** für bestehendes Erotikpro...
- 02.07. **Dein eigenes** Modelabel
- 02.07. **wie finde** ich eine Räumlichkeit
- [alle Beiträge im Forum](#)

KOLUMNEN & SERIEN

- Kolumne von Oliver Bücken
Und wer macht die Finanzen?
- Was ist eigentlich eine ...
Corporate Identity - viel mehr al...
- Was ist eigentlich der ...
Return on Investment - Rentabilit...

FRANKENPOST | Wissenschaftler präsentieren die Region - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.frankenpost.de/nachrichten/fichtelgebirge/bayreuth/art2431,814164>

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien

NACHRICHTEN

- Regional
- Hof/Rehau
- Fichtelgebirge**
- Selb
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

SPORT

VERANSTALTUNGEN

UNTERHALTUNG

BILDER

COMMUNITY

INTERAKTIV

E-PAPER

VERLAG

SUCHE

Naila
MIT BILDERN



Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Fichtelgebirge

Ressort Bayreuth

Erschienen am 10.04.2008 00:00

Wissenschaftler präsentieren die Region

Frankenpost E-Paper

Ihre Heimatzeitung 1:1 im Internet



e paper

Frankenpost ... grenzenlos lesen!

Bayreuth – Der zweite Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. An diesem Tag werden sich auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

artikel merken

« Zurück Drucken Speichern Versenden Nach oben »

Kommentare zum Artikel

FRANKENPOST | Goppel und Schnappauf in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/wirtschaft-fp/art2448,852802>

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien

:: **NACHRICHTEN**

Regional

- Hof/Rehau
- Fichtelgebirge
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

:: SPORT

:: VERANSTALTUNGEN

:: UNTERHALTUNG

:: BILDER

:: COMMUNITY

:: INTERAKTIV

:: E-PAPER

:: VERLAG

:: SUCHE

Naila
MIT BILDERN



**Alarm in Hölle:
Feuer im**

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Regional

Ressort Wirtschaft

Erschienen am 27.06.2008 00:00

Goppel und Schnappauf in Bayreuth

Freies Wort E-Paper

**Ihre
Heimatzeitung
1:1 im Internet**



paper

Freies Wort ... grenzenlos lesen!

Bayreuth – Hochkarätig besetzt ist der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, der am Montag, 30. Juni, an der Universität in Bayreuth stattfindet. Von 10 Uhr an stehen im Audimax unter anderem Vorträge der EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, des bayerischen Wissenschaftsministers Thomas Goppel und des Hauptgeschäftsführers des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Werner Schnappauf, auf dem Programm. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages, der vom Forum Wissenschaft und von der Universität Bayreuth organisiert wird, stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften. red

artikel merken

← Zurück  Drucken  Speichern  Versenden Nach oben ↕

Fraunhofer IISB - Veranstaltungen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.iisb.fraunhofer.de/de/profil/veranstaltungen.htm> Wechseln zu



Fraunhofer Institut
Integrierte Systeme und
Bauelementetechnologie

Fraunhofer IISB

- Institutsprofil**
- Arbeitsgebiete und Ansprechpartner**
- Geräteausstattung**
- Veranstaltungen**
- Adresse und Anfahrt**
- Stellenangebote**
- Cafeteria**

Fraunhofer-Gesellschaft

Veranstaltungen

Bilder von der Konferenz "International Conference on Ion Implantation Technology" (IIT) aus den Jahren 2000 bis 2006

Material von der **Jahrestagung 2007** des IISB, 4. Oktober 2007, Fraunhofer IISB, Erlangen

Kolloquium zur Halbleitertechnologie und Messtechnik
Im Rahmen des Kolloquiums werden im Sommersemester 2008 die unter dem obigen Link genannten Vorträge gehalten. Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, montags um 17:15 Uhr im Hans-Georg Waerber-Saal des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie (IISB) in der Schottkystraße 10, Erlangen, statt.

Bilder vom Girls' Day 2008
24. April 2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg
30. Juni 2008, Universität Bayreuth
[Weitere Informationen](#)

- ▶ English
- ▶ Suche
- ▶ Kontakt
- ▶ Hilfe
- ▶ Impressum

IHK Oberfranken - Veranstaltungen - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.bayreuth.ihk.de/eventcalendar/web/moveCGIPparameterDetailId.do?xist4c_eagw_sId=FF8DD382666924D8A7D4A1F6932975E2&xis

IHK INNOVATION/UMWELT

Home Suche Börsen Onlinedienste Kontakt Sitemap Impressum

IHK-Geschäftsbereiche

- Standortpolitik
- Unternehmensförderung
- Berufsbildung
- Innovation/Umwelt**
- E-Management/ Prozessoptimierung
- Umwelt/Energie
- Technologie/Innovation
- Innovationsoffensive Ostbayern (IOO)
- Ansprechpartner
- Veranstaltungen**
- Publikationen
- International
- Recht/Steuern
- Wir über uns
- Region Oberfranken
- News/Presse
- Foreign Languages
- Geschützter Bereich

Veranstaltungen

Veranstaltungen

Heute Dieser Monat Viertel Jahr Halbes Jahr Alle Erweiterte Suche

Versenden Drucken Zur Übersicht

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

30.06.2008

Termininformation 30. Juni 2008
10 bis 16 Uhr

Ort Campus der Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

◀ Juni ▶
◀ 2008 ▶

Alle Kategorien (1)

Inhalt

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus des „wissenschaftlichen Schaufensters“ Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. „Zwischen Campus und Markt“ lautet das Leitthema, BRalpha sendet die Podiumsdiskussion.

Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

[Flyer](#)

Entgelt Die Teilnahme am 2. Wissenschaftstag ist kostenfrei.

http://www.wuerzburg.ihk.de/uploads/media/Innovationsnachrichten_06_2008.pdf - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.wuerzburg.ihk.de/uploads/media/Innovationsnachrichten_06_2008.pdf

IHK Würzburg-Schweinfurt Mainfranken

Innovation Unternehmen!

IHK Spezial Innovation
Ausgabe Juni 2008

Inhalt

Innovationsnachrichten und Veranstaltungen aus Mainfranken.....	3
Technologie-Transfer-Preis „wissen.schafft.arbeit“.....	3
Clustermeeting „Nano trifft Umwelt, Teil 2“ am 01. Juli 2008.....	3
Nano-Beratungstag am 12.06.08 in der IHK Würzburg-Schweinfurt.....	4
2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg.....	5

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni 2008 mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus des „wissenschaftlichen Schaufensters“ Nordbayern:

Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. „Zwischen Campus und Markt“ lautet das Leitthema, BRalpha sendet die Podiumsdiskussion.

Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung und Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.06.08) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen:

www.em-n.eu/wissenschaftstag.

idw - 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.idw-online.de/pages/de/event23186>

Deutsch / English



► Persönlicher Zugang

Benutzerkennung:

Passwort:

Permanent:

[Passwort vergessen?](#)

► Kostenlose Angebote

- [Abonnement abschließen](#)
- [Nachrichtenticker](#)
- [Suche im idw-Archiv](#)
- [Wissenschaftskalender](#)
- [RSS-Feed konfigurieren](#)
- [Kiosk - die Linksammlung](#)
- [Adressbuch](#)

► Besondere Angebote

- [Für Journalisten](#)
- [Für Pressestellen wissenschaftlicher Einrichtungen](#)

Informationsdienst Wissenschaft

Sie sind hier: [Home](#) > Veranstaltung: 2. Wissenschaftstag der Metropolregion ...

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Termin:	30.06.2008 11:00 - 18:00
Veranstaltungsort:	Audimax der Universität Bayreuth Universitätsstraße 30 95447 Bayreuth Bayern Deutschland
Zielgruppe:	jedermann
Kontakt:	pressestelle@uni-bayreuth.de
Kategorie:	regional Biologie und Biotechnologie, Chemie und Biochemie, Gesellschaft, Sprache und Literatur, Verkehr und Transport
Eintrag:	08.04.2008 Jürgen Abel M. A., Pressestelle Universität Bayreuth



Bei dem 2. Wissenschaftstag werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion Nürnberg treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

Die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Hinweise zur Teilnahme:
 Einzelheiten werden noch festgelegt

Weitere Informationen:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.idw-online.de/pages/de/news264333>

Deutsch / English



Persönlicher Zugang

Benutzerkennung:

Passwort:

Permanent:

[Passwort vergessen?](#)

Kostenlose Angebote

- [Abonnement abschließen](#)
- [Nachrichtenticker](#)
- [Suche im idw-Archiv](#)
- [Wissenschaftskalender](#)
- [RSS-Feed konfigurieren](#)
- [Kiosk - die Linksammlung](#)
- [Adressbuch](#)

Besondere Angebote

- [Für Journalisten](#)
- [Für Pressestellen wissenschaftlicher Einrichtungen](#)

Informationsdienst Wissenschaft

Sie sind hier: [Home](#) > Pressemitteilung: Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag ...

Pressemitteilung

Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth

Jürgen Abel M. A., Pressestelle
[Universität Bayreuth](#)

09.06.2008

Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth. Zu den prominenten Rednern gehören die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner (Polen), der bayerische Wissenschaftsminister Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight. Dazu werden prominente Redner angeboten: Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen), charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRAlphalpha überträgt die Podiumsdiskussion dazu live.

Die attraktive Gästeliste und ein großer Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.Juni 2008) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen im Internet unter:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>





Redner beim Bayreuther Wissenschaftstag (v.l.): EU-Kommissarin Danuta Hübner, Bayerns Wissenschaftsminister Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf
UBT-Pressestelle - Bild zur Veröffentlichung frei



Logo der Metropolregion Nürnberg
UBT-Pressestelle - Bild zur Veröffentlichung frei

Informationsdienst Wissenschaft, www.idw-online.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://idw-online.de/pages/de/news267749>

Deutsch / English



Persönlicher Zugang

Benutzerkennung:

Passwort:

Permanent:

[Passwort vergessen?](#)

Kostenlose Angebote

- [Abonnement abschließen](#)
- [Nachrichtenticker](#)
- [Suche im idw-Archiv](#)
- [Wissenschaftskalender](#)
- [RSS-Feed konfigurieren](#)
- [Kiosk - die Linksammlung](#)
- [Adressbuch](#)

Besondere Angebote

- [Für Journalisten](#)
- [Für Pressestellen wissenschaftlicher Einrichtungen](#)

Informationsdienst Wissenschaft

Sie sind hier: [Home](#) > Pressemitteilung: Hochkarätige Redner und Themen beim ...

Pressemitteilung

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth

Jürgen Abel M. A., Pressestelle
[Universität Bayreuth](#)

27.06.2008



Hochkarätige Redner und zukunftssträchtige Forschungsthemen stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg, der am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth stattfindet. Mit dabei sind die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf. Es präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

Bayreuth/Nürnberg (UBT). Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation. Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema "Zwischen Campus und Markt" vertieft. Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften - Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Premium-Partner des 2. Wissenschaftstages ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens. Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das "wissenschaftliche Schaufenster" Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen. Nachdem beim Auftakt 2007 über 300 Teilnehmer begrüßt werden konnten, erwartet der Geschäftsführer Horst Müller vom veranstaltenden "Forum Wissenschaft" auch diesmal regen Zuspruch. Vor allem attraktive Redner am Vormittag, ein großer Empfang gemeinsam mit dem gleichzeitig tagenden Rat der Metropolregion und vier Fachpodien mit besonderen Kompetenzen Oberfrankens am Nachmittag versprechen, so Müller, ein Highlight für die Metropolregion zu werden. Direkt aus Brüssel wird die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, anreisen, um unter dem Titel "Wissensregionen - Motoren für Europa" über nötige Entwicklungsrichtungen aus europäischer Perspektive zu referieren. "Erfolgreich durch Vernetzung - Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern" ist das Thema des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf wird aus der Perspektive der Wirtschaft über "Innovation - Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg" sprechen. Als neue Elemente wird es in diesem Jahr eine von BRalphalpha ausgestrahlte Podiumsdiskussion unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" geben sowie gemeinsam mit dem Premium-Partner T-Systems einen Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg, der im Anschluss seine Sitzung abhalten wird. Am Nachmittag bilden vier parallele Foren den fachlichen Kern des zweiten Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg. Nach kurzen Impulsreferaten werden führende regionale Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft den Fokus auf Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften legen. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26.06.08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

Kontakt:
Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de

Weitere Informationen:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Hier findet man Detailinformationen

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Adresse: http://www.innovations-report.de/html/berichte/veranstaltungen/bericht-113193.html

innovations report
Forum für Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft

Hauptsponsoren: SIEMENS n-tv Postbank

Datenbankrecherche: Fachgebiet (optional): [] [GO]

Home Über uns Media English

FACHGEBIETE SONDEKTHEMEN FORSCHUNG B2B BEREICH JOB & KARRIERE SERVICE

SONDEKTHEMEN

Bildung Wissenschaft
Messenachrichten
Förderungen Preise
Seminare Workshops
Statistiken
Technologieangebote
Veranstaltungsnachrichten
Innovative Produkte

DOSSIERE

CeBIT 2007
CeBIT 2008
HANNOVER MESSE

Weitere Förderer

EnBW Roland Berger
Audi SCHOTT
DAIMLER Heraeus
TOYOTA
kfw
Mindjet Dräger
WITTENSTEIN
BMW Group
LOG KABA
software
WISAG
THE LINDE GROUP pco.
VATTENFALL
GFT CELLS
KPMG PHILIPS
Allianz BEHR
tisoware
CONTRINEX enteo
ThyssenKrupp VDM
matrix2 TRUMPF
Sulzer businessAD
Johnson Controls
evolution robotics BBK
ite FLIR SYSTEMS
Parmaco
CIMOS
GFOS
Deutsche Bank
RUEGLER
MM Industrie Magazin

Google-Anzeigen Uni Bayreuth Bayreuth De Redner Ikt Bayreuth WWW Bayreuth

Home > Sonderthemen Veranstaltungsnachrichten > Nachricht

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth

30.06.2008 1 nächste Meldung >

Hochkarätige Redner und zukunftsstrahlende Forschungsthemen stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg, der am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth stattfindet.

Mit dabei sind die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf. Es präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

Google-Anzeigen Bayreuth/Nürnberg (UBT). Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

Etched High Tech Products

Innovative schnelle Fertigung Ihrer Produkte durch

www.etchedhigh.de

Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema "Zwischen Campus und Markt" vertieft.

Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften - Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Premium-Partner des 2. Wissenschaftstages ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das "wissenschaftliche Schaufenster" Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

Nachdem beim Auftakt 2007 über 300 Teilnehmer begrüßt werden konnten, erwartet der Geschäftsführer Horst Müller vom veranstaltenden "Forum Wissenschaft" auch diesmal regen Zuspruch. Vor allem attraktive Redner am Vormittag, ein großer Empfang gemeinsam mit dem gleichzeitig tagenden Rat der Metropolregion und vier Fachpodien mit besonderen Kompetenzen Oberfrankens am Nachmittag versprechen, so Müller, ein Highlight für die Metropolregion zu werden.

Direkt aus Brüssel wird die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, anreisen, um unter dem Titel "Wissensregionen - Motoren für Europa" über nötige Entwicklungsrichtungen aus europäischer Perspektive zu referieren. "Erfolgreich durch Vernetzung - Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern" ist das Thema des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf wird aus der Perspektive der Wirtschaft über "Innovation - Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg" sprechen.

Als neue Elemente wird es in diesem Jahr eine von BRAlphalpha ausgestrahlte Podiumsdiskussion unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" geben sowie gemeinsam mit dem Premium-Partner T-Systems einen Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg, der im Anschluss seine Sitzung abhalten wird.

Am Nachmittag bilden vier parallele Foren den fachlichen Kern des zweiten Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg. Nach kurzen Impulsreferaten werden führende regionale Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft den Fokus auf Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften legen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26.06.08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

Kontakt:
Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
em-n-wissenschaftstag@kulturidee.de

Jürgen Abel | Quelle: Informationsdienst Wissenschaft
Weitere Informationen: www.em-n.eu/wissenschaftstag

B2B Suche

[] [GO]

Produkt / Dienstleistung
Firma / Organisation

Aktuell

Nicht nur sauber, sondern auch sicher - Verschmutzung bei Fahrzeugen vermeiden
01.07.2008 | Automotive

Einrichtung eines Max-Planck-Forschungsnetzwerks der Kognitions- und Neurowissenschaften - Maxnet Cognition
01.07.2008 | Bildung Wissenschaft

Zwischen Döner-Bude und Hightech-Unternehmen: Ausländische Arbeitgeber im Inland
01.07.2008 | Gesellschaftswissenschaften

memotissimo
Gedächtnistraining & Quiz

Wissen testen und das Gedächtnis trainieren
Unterhaltung garantiert

**DAS BUCH
DAS SPIEL
DAS PRÄSENT**

Kostenlose Exemplare für Firmenmitarbeiter und Vereinsmitglieder bei Sammelbestellungen
www.memotissimo.de

Veranstaltungen

Brasilianische Delegation für Kooperationsprojekt "Wasser" zu Besuch in Deutschland
01.07.2008 | Veranstaltungsnachrichten

Die Zukünftige Mobilität diskutieren und erleben
01.07.2008 | Veranstaltungsnachrichten

Der mobilen Welt auf der Spur
01.07.2008 | Veranstaltungsnachrichten

Live-Mitschnitte, Interviews und Hintergründe von den Meinungsführern aus Politik und Wirtschaft jetzt auf www.euroforum.tv

1 nächste Meldung >

Instytut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung - Wissenschaftstag - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.iab.de/de/veranstaltungen/events-2008/wissenschaftstag.aspx>

Instytut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB

DAMIT DER FUNKE ÜBERSPRINGT

Newsletter | Presse | Personal | Stellenangebote | Kontakt | Impressum

IAB aktuell
Wir über uns
Forschung
Befragungen
Publikationen

Veranstaltungen
Konferenzen und Workshops
Events
IAB-Colloquium
IAB-DiskAB
Veranstaltungsarchiv

Informationsservice
Daten



2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg: Zwischen Campus und Markt

Veranstaltungstyp
Event

Termin
30. Juni 2008, 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort
Universität Bayreuth, Audimax

Abstract
Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" möchte der 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg die wissenschaftlichen Kompetenzen der regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen und deren starke Partner in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar machen. Im Mittelpunkt stehen die oberfränkischen Kompetenzfelder "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive". Das IAB präsentiert sich im Rahmen der Ausstellung "Die Wissenschaftseinrichtungen der Metropolregion".

Zusatzinformationen



Veranstalter: [Europäische Metropolregion Nürnberg](#), [Forum Wissenschaft](#)
Hier finden Sie auch Informationen zum Programm.

Juraforum - 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien Wechseln zu Links

Adresse <http://www.juraforum.de/forum/t234332/s.html>

JURAFORUM **Anwaltssekretariat** **BUNDESWEHR**

Jetzt kostenfrei testen!

www.juraforum.de Foren Anwälte Urteile Gesetze Lexikon News Mitmachen Impressum

Nachrichten

- Specials
- Recht & Gesetz
- Arbeit & Personal
- Mietrecht
- Internet & IT
- Verkehrsrecht
- Wirtschaft
- Politik
- Wissenschaft

Google-Anzeigen

[Bundeswehr Uni](#)
[Studium Jura](#)
[Jura Hamburg](#)
[Jura Studieren](#)

Experten-Branchenbuch

- Rechtsanwälte
- Fachanwälte
- Notare
- Steuerberater
- Detektiven
- Übersetzer
- Dolmetscher
- Ihr Neueintrag in der Expertensuche

Ein Service von **SEPPATEN BRANCHENBUCH**

Rechtsberatung

- Anwalt vor Ort
- Steuerberatung
- Anwalt am Telefon
- E-Mail-Beratung

Ratgeber

- Ratgeberrecht

Juraforum > Nachrichten > Wissenschaft

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Registrieren Regeln/FAQ Benutzerliste Kalender Heutige Beiträge Suchen

Benutzername Angemeldet bleiben?
 Kennwort

08.04.2008 13:00

idw Registrierungsdatum: Jun 2005
 Beiträge: 47.968

Der Anbieter distanziert sich ausdrücklich von den u.g. Inhalten.

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Thematisch wird er sich mit "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" beschäftigen. Teilnehmen werden u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion. An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen. Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt. Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Weitere Informationen:
 - <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag...region Nürnberg>

Quelle: idw

Vortrag des Monats: - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.new-materials.de/de-standort-nordbayern-termin-080630_2_wissenschaftstag.html

Home | Intern | Kontakt | Quicklink | Downloads | Links | Impressum

**Kompetenzzentrum
Neue Materialien**

Neue Materialien Nordbayern

Neue Materialien Bayreuth

Neue Materialien Fürth

- Das Kompetenzzentrum
- Dienstleistungen
- Termine**
 - Terminarchiv
- News & Presse



2. WISSENSCHAFTSTAG DER METROPOLREGION NÜRNBERG

TERMIN:
Montag, 30.06.2008 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

BUCHUNGS-STATUS
frei

VERANSTALTUNGSORT:
Bayreuth , Universität Bayreuth

<< Juli 2008 >>						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

ZWISCHEN CAMPUS UND MARKT

Das Kompetenzzentrum Nordbayern nimmt am 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni in Bayreuth teil.

Informationen über den Ablauf der Veranstaltung und das Programm stellt das [Forum Wissenschaft](#) zur Verfügung. Kontakt und Anmeldung erfolgt über das [Projektbüro des Wissenschaftstags](#).

Ihr Ansprechpartner für das Kompetenzzentrum:

Dr. Regina Bühl
regina.buehl@nmngmbh.de

[Zurück zur Übersicht](#)

Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern GmbH • Gottlieb-Keim-Straße 60 • 95448 Bayreuth • Telefon: +49 (09 21) 507 36 0



Termine 27. Juni 2008 - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.medical-valley-bayern.de>

Weitere Informationen: www.gesellschaft-berufliche-fortbildung.de

30. Juni 2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion in der Universität Bayreuth

Medical Valley Bayern nimmt teil am 2. Wirtschaftstag der Metropolregion, wenn sich Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Bayreuth treffen.

Vormittags werden in einer standortbestimmenden Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung, die aktuellen Rahmenbedingungen, Chancen und Perspektiven für die weitere Entwicklung der EMN in wissenschaftlicher Hinsicht beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt soll hierbei auf die Herausforderung und Leistungsfähigkeit von Kooperationen der einzelnen Einrichtungen gelegt werden. Am Nachmittag werden in Workshops die Themen „Automotive“, „Energie und Umwelt“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Nanowissenschaften“ in Bezug auf die besondere Kompetenzen für den Raum Oberfranken, mit Wirtschaftsvertretern, Wissenschaftlern und Kommunalpolitikern vertieft.

Gastgeber: Universität Bayreuth

Nähere Informationen: <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

Die Teilnahme ist kostenlos

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.netzgut.de/interna/2_wissenschaftstag_metropolregion_nuernberg_30_juni_36905.html

Logo der Metropolregion Nürnberg

Startseite | Kontakt | Merkzettel

Archiv Themen Schlagworte Hilfe Zurück

Universität Bayreuth, 08.04.08 Archiv

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Thematisch wird er sich mit "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" beschäftigen. Teilnehmen werden u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion.

An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen. Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt. Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Weitere Informationen:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Weitere Informationen des Forums Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg

Jürgen Abel M. A., Universität Bayreuth
Quelle: Informationsdienst Wissenschaft, <http://www.idw-online.de>

Wachstum, Existenzgründung, Geschäftsplan, Alternative Finanzierung : Termine - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.netzwerk-nordbayern.de



10 Jahre
netzwerk|nordbayern

> Planung > Finanzierung > Ausbildung > Networking

SEMIKRON Elektronik GmbH
& Co. KG
S-Refit AG

Startseite

Aktuelles

Über uns

Planung

Finanzierung

Ausbildung

Networking

↳ Termine

- netzwerk|nordbayern
- Partner

↳ Networking-Tipps

↳ **Partner Termine**
zu den netzwerk|nordbayern Terminen >>

[Alle Termine anzeigen](#)

30.06.2008, 10:00 - 16:00 Uhr
2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg
Universität Bayreuth, Campus, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth
Die Europäischen Metropolregionen gelten als besonders leistungsfähige Zentren in den globalen Wissensnetzen. Eines ihrer wichtigsten Fundamente sind die Hochschulen und Forschungseinrichtungen und deren starke Partner in Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem 2. Wissenschaftstag soll unter dem Titel "Zwischen Campus und Markt" deren wissenschaftliche Kompetenz sichtbar gemacht, Netzwerke gepflegt und neue Kooperationen angebahnt werden. Im Mittelpunkt stehen diesmal die oberfränkischen Kompetenzfelder "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" - Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Ausführliche Informationen erhalten Sie über das Projektbüro: Kulturidee GmbH, Telefon 0911 81026-0, Internet: www.kulturidee.de, E-Mail emn-wissenschaftstag@kulturidee.de.
unterstützt von: Metropolregion Nürnberg
[» anmelden](#)

[Termin in Kalender übernehmen](#) 

openPR.de - Pressemitteilung - Projektbüro Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nür - Microsoft Internet Explorer

Adresse: http://www.openpr.de/news/220931/Hochkaratige-Redner-beim-Wissenschaftstag.html

openPR
Das offene PR-Portal

Recherche

openPR Exklusiv

Kongress Invest in Future Frühpädagogik auf neuen Wegen

Heckenmusical

Grundschule Grüner Markt beendet Projekttag Die vier Elemente auf dem Schulfest mit einem

Ein Platz an der Sonne Ferien mit der ARD Fernsehlotterie für Kinder aus ganz Deutschland

Junge Symphoniker Hamburg laden zum Sommerkonzert ein

Platzieren Sie Ihre Pressemitteilung exklusiv

Recherche 20.06.2008 - 12:45 **openPR Service**

Presseportal
Startseite
Pressearchiv
openPR Blog

PR-Dienst
Pressemeldung **kostenlos** einstellen
Submit Press Release Free of Charge

Presse-Service
openPR Service
Email News-Abo
Newfeed
Hilfe

PR-Info
Agentur Verzeichnis
Agentur Ranking
PR Ausschreibungen
Vertrauensumfrage PR-Agenturen

Über uns
FAQ
Werben auf openPR
Impressum / Kontakt
Meinungen über openPR
Partner
Sitemap
AGB

Google-Anzeigen

quicklebendige Vorträge
Wie Preise durchsetzen, neue Kunden gewinnen & Bestand sichern?
www.kommunikationsopti

Familienunternehmen
Weiterbildung für Familienunternehmen an der Uni St. Gallen
www.cfb.unisg.ch/awb

Zuschuss vom Staat
Zuschüsse + Fördermittel - auch ohne Rückzahlung. Gratis Report fordern!
Geschenke-Geld.com/

Bildung in Deutschland 08
Standardwerk über das Bildungswesen
Analysen zu Übergängen nach SEK I
www.sbv.de

Premium Partner

Bild- und Medienverwaltung - Photos - Videos - Präsentationen
Verwalten, Bearbeiten, Integrieren celumimage.com

Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag
Wissenschaft, Forschung, Bildung
Pressemeldung von: **Projektbüro Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg**



Zwischen Campus und Markt - so lautet das Motto des 2. Wissenschaftstags.

(openPR) - Prominent und kompetent: Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg • Montag 30.6.2008 an der Universität Bayreuth • Zwischen Campus und Markt

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus des „wissenschaftlichen

Schaufensters“ Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. „Zwischen Campus und Markt“ lautet das Leitthema, BAlpha sendet die Podiumsdiskussion. Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.06.08) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen: www.em-n.eu/wissenschaftstag.

Projektbüro Wissenschaftstag
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kultunde.de
presse: thomas jaik
Fon 0911 81026-26

Die Europäische Metropolregion lädt einmal im Jahr zu ihrem Wissenschaftstag ein. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung 2007 in der Universität Erlangen-Nürnberg ist die Universität Bayreuth der Gastgeber des Wissenschaftstags 2008.

Das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg veranstaltet den 2. Wissenschaftstag am Montag, den 30. Juni 2008, 10 bis 16 Uhr an der Universität Bayreuth, Audimax, Universitätsstraße 3. Das Projektbüro befindet sich bei der Kulturidee GmbH, Singerstraße 26 90443 Nürnberg.

„Zwischen Campus und Markt“ lautet das Motto des 2. Wissenschaftstags. Und zwischen diesen beiden Säulen der Metropolregion, also zwischen Forschung und Lehre in unseren wissenschaftlichen Institutionen einerseits und einer innovativen Wirtschaft in unserer Metropolregion andererseits, soll eine Brücke verstärkt werden, die bereits durch vielfältige Zusammenarbeit aufgebaut wurde. Über diese Brücke hinweg sollen die klugen Köpfe mit zukunftsweisenden Ideen zusammenfinden. Nutzen wir unsere Kompetenzen in diesen Bereichen! Um miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und aufzufrischen, wie auch konkrete Projekte zu begründen, dazu dient unser diesjähriges Treffen am Campus der Universität in Bayreuth.

Das Forum Wissenschaft wird repräsentiert von einem politischen Sprecher, dem Oberbürgermeister der Stadt Amberg, Wolfgang Dandorfer, einem fachlichen Sprecher, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gruske, und dem Geschäftsführer Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Wissenschaftsstadt Fürth.

Kategorien

- IT, New Media & Software
- Medien & Telekommunikation
- Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen
- Energie & Umwelt
- Tourismus, Auto & Verkehr
- Gesundheit & Medizin
- Politik, Recht & Gesellschaft
- Industrie, Bau & Immobilien
- Vereine & Verbände
- Wissenschaft, Forschung, Bildung
- Werbung, Consulting, Marktforschung
- Logistik & Transport
- Freizeit, Buntés, Vermischtes
- Mode, Trends, Lifestyle
- Sport
- Kunst & Kultur

openPR Service

Neu:

openPR EXKLUSIV

Optional zur Erstellung von Pressemitteilungen und anderen openPR Services, platzieren wir Ihre Meldung exklusiv mind. 24 Stunden prominent auf der Startseite und allen openPR Unterseiten, inkl. Verteilung an 3000 Kontakte aus Journalismus und Redaktionen.

ab 150,- Euro zzgl. MwSt.

Mehr Meldungen von Projektbüro Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Keine weiteren Meldungen verfügbar

Die aktuellen Meldungen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung

- Junges Unternehmen geht neue Wege in der Urlaubs Animation
- Studien für Europa
- Sprachreisen 50plus nach China
- WSET stellt sich in Deutschland neu auf
- Bewerbungen Wie viel Design muss sein

amazon.de

Jetzt einkaufen!

Basiswissen Public Relations
Robert Deg
Nur EUR 19,90!
Top-Preis EUR 18,90

Edward Bernays Propaganda
Edward Bernays, Pa...
Nur EUR 16,90!
Top-Preis EUR 13,49

The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer browser window displaying the website of Otto-Friedrich-Universität Bamberg. The address bar shows the URL: http://www.uni-bamberg.de/transfer/news_transfer/2_wissenschaftstag_der_metropolregion_nuernberg/. The page features the university's logo and navigation menu with options: Universität, Studium, Forschung, Transfer, and Service. A search bar is located at the top left.

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

"Zwischen Campus und Markt"

Universität Bayreuth, 30. Juni 2008

Von Anbeginn an hat die Metropolregion Nürnberg auf Forschung und Wissenschaft als regionale Identitätsträger und Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung gesetzt. Der nunmehr zum zweiten Mal stattfindende Wissenschaftstag ist die zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das "wissenschaftliche Schaufenster" Nordbayerns. Beim 2. Wissenschaftstag soll der Fokus auf die oberfränkische Wissenschaftslandschaft gelegt werden.

Nähere Informationen zum Gesamtprogramm und den vier Fachforen "Automotive", "Energie und Umwelt", "Interkulturelle Vernetzung" und "Nanowissenschaften" sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie [hier](#).

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg wird durch das Dezernat Forschung und Transfer mit einem Informationsstand vor Ort vertreten sein. Prof. Dr. Johann Engelhard (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Internationales Management mit Schwerpunkt Europäisches Management) wird am Fachforum "Interkulturelle Vernetzung" teilnehmen.

[22992] zuletzt geändert am 21.05.2008 von [Ulrike Piciorochi](#)

[Kontakt](#) | [Impressum](#)

News Transfer
Aufaktveranstaltung des Existenzgründerpaktes Bayern für Oberfranken
[ausführlich](#)

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg
[ausführlich](#)

[Alle aktuellen Nachrichten](#)

pressrelations.de | Pressemitteilungen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.pressrelations.de/new/standard/result_main.cfm?r=319111&sid=&aktion=jour_pm&quelle=

pressrelations
schneller mehr wissen

Unternehmen | Impressum/Ko

Recherche > Pressematerial eingeben > THEMAX
>> Pressemitteilungen >> Nachrichten >> Pressetermine >> Themenpläne

Suchbegriffe ? Suchen
Profisuche

Universität Bayreuth PRESSEFACH
> Alle Meldungen | > Über uns | Bilder | Dokumente | Pressetermine | Pressekontakt

Pressemitteilung vom 08.04.2008 | 13:27
Universität Bayreuth

(idw) 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion.

An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Link zur Pressemitteilung: <http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferrer.cfm?r=319111>

[Druckversion] [zurück]

pressrelations.de | Pressemitteilungen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.pressrelations.de/new/standard/result_main.cfm?pfach=1&n_firmanr_=104237§or=pr

pressrelations Unternehmen | Impressum/Ko
schneller mehr wissen

› Recherche › Pressematerial eingeben › THEMAX
› Pressemitteilungen › Nachrichten › Pressetermine › Themenpläne

Suchbegriffe ?
› Profisuche

Universität Bayreuth PRESSEFACH
› Alle Meldungen | › Über uns | Bilder | Dokumente | Pressetermine | Pressekontakt

Pressemitteilung vom 09.06.2008 | 09:41
Universität Bayreuth

(idw) Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth

Bayreuth (UBT). Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight.

Dazu werden prominente Redner aufgeboten: Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen), charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRAlphalpa überträgt die Podiumsdiskussion dazu live.

Die attraktive Gästeliste und ein großer Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26.Juni 2008) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen im Internet unter:
www.em-n.eu/wissenschaftstag

Link zur Pressemitteilung: <http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferrer.cfm?r=326978>

[Druckversion] [zurück]

© 2008 pressrelations GmbH, alle Rechte vorbehalten [Seitenanfang]

Der 2. Wissenschaftstag in der Metropolregion Nürnberg - Zwischen Markt und Campus | regiolog.c - Microsoft Internet Explorer

Suchen erweiterte Suche

regiolog.com BETA
Das Wissensportal in der Metropolregion Nürnberg

Mittwoch, 02.07.2008 > Startseite

Der 2. Wissenschaftstag in der Metropolregion Nürnberg - Zwischen Markt und Campus
Magazin | Erlangen AG | 06.06.2008

Der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg steht vor der Tür. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

 Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ vertieft. Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften – Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

Nachdem beim Auftakt 2007 über 300 Teilnehmer begrüßt werden konnten, erwartet der Geschäftsführer Horst Müller vom veranstaltenden „Forum Wissenschaft“ auch diesmal regen Zuspruch. Vor allem attraktive Redner am Vormittag, ein großer Empfang gemeinsam mit dem gleichzeitig tagenden Rat der Metropolregion und vier Fachpodien mit besonderen Kompetenzen Oberfrankens am Nachmittag versprechen, so Müller, ein Highlight für die Metropolregion zu werden. Direkt aus Brüssel wird die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, anreisen, um unter dem Titel „Wissensregionen - Motoren für Europa“ über nötige Entwicklungsrichtungen aus europäischer Perspektive zu referieren. „Erfolgreich durch Vernetzung – Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern“ ist das Thema des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf wird aus der Perspektive der Wirtschaft über „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“ sprechen.

Als neue Elemente wird es in diesem Jahr eine von BRAlpha ausgestrahlte Podiumsdiskussion unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ geben sowie gemeinsam mit dem Premium-Partner T-Systems einen Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg, der im Anschluss seine Sitzung abhalten wird.

Am Nachmittag bilden vier parallele Foren den fachlichen Kern des zweiten Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg. Nach kurzen Impulsreferaten werden führende regionale Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft den Fokus auf Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften legen.

Dieser hochrangig besetzte 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg präsentiert wieder das gesamte Spektrum der Wissenschaft in der Metropolregion. Er stellt die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region vor und trägt ihre Arbeit innerhalb bestehender Wissensnetzwerke in die Öffentlichkeit. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperation und gemeinsame Projekte anstoßen.

Weitere Sponsoren über T-Systems hinaus sind die Oberfrankenstiftung und Siemens. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis 26.06.08 möglich unter www.em-n.eu/wissenschaftstag.

Benutzer Login

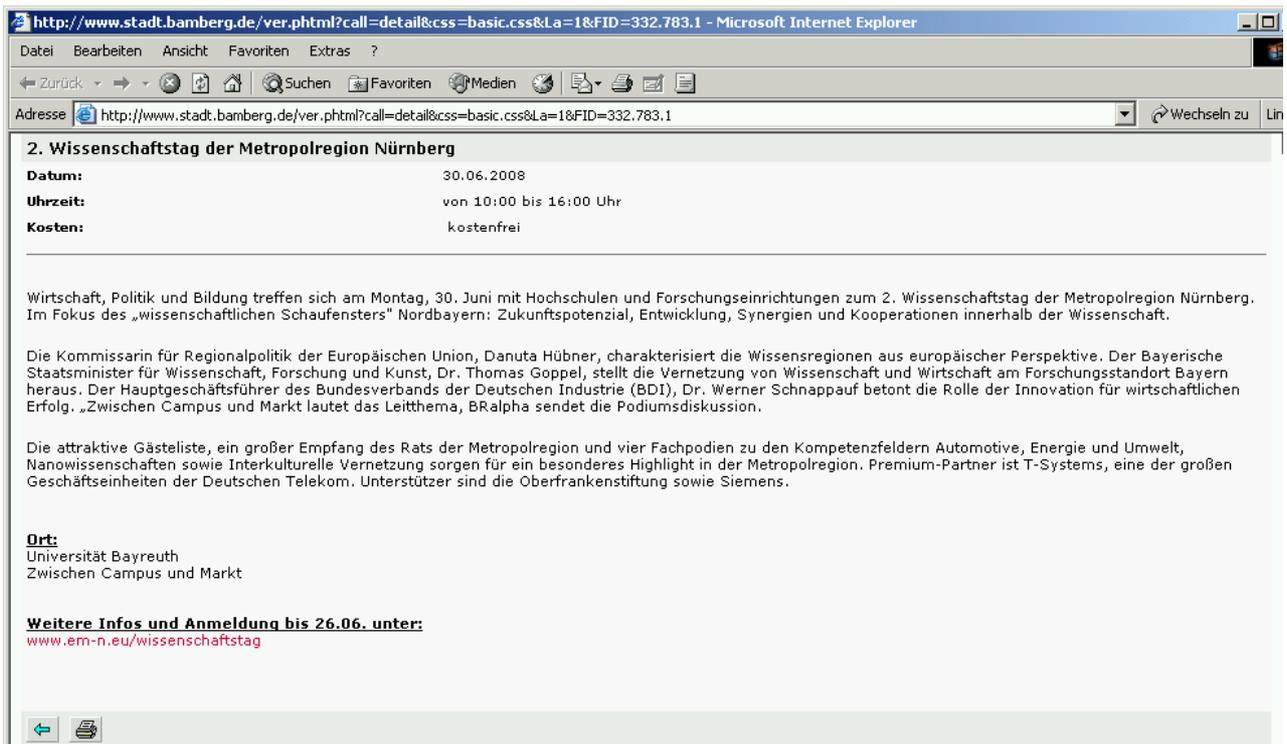
Benutzername: *

Passwort: *

Anmelden

Registrieren
Neues Passwort anfordern

Startseite
Erlangen AG
Hilfe
Kontakt
Impressum



The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer browser window. The address bar contains the URL: <http://www.stadt.bamberg.de/ver.phtml?call=detail&css=basic.css&La=1&FID=332.783.1>. The page title is "2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg". The content includes the following details:

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Datum: 30.06.2008
Uhrzeit: von 10:00 bis 16:00 Uhr
Kosten: kostenfrei

Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus des „wissenschaftlichen Schaufensters“ Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft.

Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. „Zwischen Campus und Markt lautet das Leitthema, BRAlpha sendet die Podiumsdiskussion.

Die attraktive Gästeliste, ein großer Empfang des Rats der Metropolregion und vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Ort:
Universität Bayreuth
Zwischen Campus und Markt

Weitere Infos und Anmeldung bis 26.06. unter:
www.em-n.eu/wissenschaftstag

The screenshot shows the website http://www.bayreuth.de/wirtschaftsthemen/wirtschaftsthemen_896.html in Microsoft Internet Explorer. The page features a navigation menu with categories like 'Rathaus & Bürger-Service', 'Tourismus, Kultur, Freizeit', and 'Wirtschaft & Forschung'. The main content area is titled 'Wirtschaftsthemen' and lists several events:

- Kostenfreier Beratungstag für Existenzgründer und Unternehmen** (20.06.08): A free consultation day for entrepreneurs and companies, organized by the City and District of Bayreuth, the Chamber of Industry and Commerce, and the VDI.
- Vortrag: Schutz von Patenten und Design** (19.06.08): A lecture on patent and design protection at the Competence Center for New Materials in North Bavaria.
- Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth** (04.06.08): A science day for the Metropolitan Region of Nuremberg, focusing on economic, political, and educational aspects.

On the right side, there is a 'Doppeljubiläum 2008/2009' section featuring a calendar for July 2008 and a book advertisement for 'Memoiren einer preussischen Königsleibliche' by Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth.

Stadt Bayreuth, www.bayreuth.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

The screenshot shows the website www.erlangen.de in Microsoft Internet Explorer. The page is titled 'Erlangen - Portal der Stadt Erlangen - OB Balleis beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion'. The navigation menu includes 'Impressum', 'Datenschutz', 'Seitenübersicht', 'Stadtplan', 'Foren', and 'Kontakt'. The main content area features a news article:

OB Balleis beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion

Rathausreport Nr. 98 / 27.06.2008

Der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist am Montag zu Gast in der Marktgrafenstadt Bayreuth. An der Eröffnung und weiteren Veranstaltungen wird auch Erlangens Oberbürgermeister Siegfried Balleis teilnehmen. Die ganztägige Veranstaltung steht unter den Motto „Zwischen Campus und Markt“, also Forschung und Lehre auf der einen und innovative Wirtschaft auf der anderen Seite.

Buttons for 'Artikel drucken' and 'Artikel senden' are visible below the article text.

Stadt Erlangen, www.erlangen.de, letzter Zugriff: 30.6.2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth | Uni Bayreuth | p - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.pruefungseil.de/news/studium/hochschulen/uni_bayreuth/2,wissenschaftstag,der,metropolregion,nuernberg,am,30,juni,2008,in,b

Studentenportal
pruefungseil.de

Suche Start Unterlagen Forum News & Infos Veranstaltungen

Login

nick

pass

Registrieren / Anmelden

Passwort vergessen?

Index > Studium > Hochschulen

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Thematisch wird er sich mit "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" beschäftigen. Teilnehmen werden u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf.

Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion. An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Weiterführende Links:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Weitere Informationen des Forums Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg

16.04.08, Uni Bayreuth Quelle: [Informationsdienst Wissenschaft \(idw\)](#)

The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer browser window. The title bar reads 'Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag · The News Maker - Microsoft Internet Explorer'. The address bar contains the URL 'http://www.thenewsmaker.de/18563/allgemein/hochkaraetige-redner-beim-wissenschaftstag/'. The main content area features a large heading 'Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag' with a sub-heading 'at [The News Maker](#)'. Below this is a navigation bar with links for 'Google-Anzeigen', 'Donut Maker', 'Label Maker', 'Sandwich Maker', 'Crepe Maker', and 'Sushi Maker'. The page content includes several advertisements: 'Motivation die bleibt.' from ml-trainings.de, 'ElitePartner' for singles, and 'Liebe ist kein Zufall' for partner searches. A central article snippet is visible, mentioning 'ENERGY4U GmbH und die PCO GmbH gestalten Zukunft gemeinsam' and 'Hochkarätige Redner beim Wissenschaftstag'. On the right side, there is an 'Archiv' section with a list of months from February to July 2008 and a search box.

Metropolregion tagt in Bayreuth - tvo - Fernsehen für Oberfranken > Nachrichten > Oberfranken - Microsoft Internet Explorer

Adresse: http://www.tvo.de/default.aspx?ID=1059&showNews=243844&showArchiv=1&aktMonat=6&aktJahr=2008&aktWoche=4

tvo FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

AKTUELLES

- NACHRICHTEN
- OBERFRANKEN
- NEWS-ARCHIV
- SUCHE
- WEB TV
- PROGRAMM
- SENDUNGSARCHIV
- UMFRAGEN
- KOMMUNALWAHL 2008
- RUBRIKEN
- ARBEITGEBERVERBÄNDE VBW, BAYME, VBM
- BIERWOCHENREPORT
- COBURG KONKRET
- IHR GUTES RECHT
- IHRE GESUNDHEIT: DIE BEZIRKSKLINIKEN IN OBERFRANKEN
- KULMBACHER SPORTTREFF
- MEINE WELT TV
- OBERFRANKEN KULINARISCH
- SCHÖNE ZÄHNE
- SPARKASSEN OBERFRANKEN
- TVO-FINANZTALK
- INFORMATIONEN
- TEAM
- EMPFANGSDATEN
- MEDIADATEN
- LEISTUNGEN
- WERBEN BEI TVO

» Startseite » Nachrichten » Oberfranken

Seite empfehlen

2006 2007 **2008**

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
01.-07.	01.-07.	01.-07.	01.-07.	01.-07.	01.-07.	01.-07.	01.-07.				
08.-14.	08.-14.	08.-14.	08.-14.	08.-14.	08.-14.	08.-14.	08.-14.				
15.-21.	15.-21.	15.-21.	15.-21.	15.-21.	15.-21.	15.-21.	15.-21.				
22.-31.	22.-29.	22.-31.	22.-30.	22.-31.	22.-30.	22.-31.	22.-31.				

Archiv für 22.06.2008 - 30.06.2008

OBERFRANKEN Montag, 30. Juni 2008 13:37

Metropolregion tagt in Bayreuth

In Bayreuth geht heute der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg über die Bühne. Auf Einladung der Universität Bayreuth diskutieren Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung über die Potentiale Oberfrankens. Themenbereiche sind Energie und Umwelt, Nanowissenschaften, interkulturelle Vernetzung und Automotive.

An der Debatte beteiligen sich auch die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Dr. Werner Schnappauf.

Startseite | Impressum | Seitenanfang | Druckansicht | Seite empfehlen | RSS-Feed | tv-oberfranken.de als Startseite
© 2008 tvo - Fernsehen für Oberfranken

Alice Fun Doppel-Flatrate.
Nur 29,90 € / Monat
Alles aus einer Hand
Jetzt zugreifen

ARCHIV
Coburg konkret
Der Talk der VR-Bank Coburg

tvo live im Internet
hier klicken

vbw BayME VBM
6. Wirtschaftstag Oberfranken
Politik für einen starken Mittelstand

ARCHIV

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth - Uni-Online.de

uni online
Jetzt bewerben: Kostenloses Buch gegen Rezension...

>> home >> magazin >> studium >> wissenschaft >> weiterbildung >> job & karriere

STUDIUM

FORSCHUNG/LEHRE

MAGAZIN

WEITERBILDUNG

JOB & KARRIERE

AUDI-O-MAX

FACHGEBIETE
Anglistik
Architektur
Biowissenschaften
Bionik
Chemie
Elektrotechnik
Geowissenschaften
Germanistik
Geschichte
Informatik
Maschinenbau
Mathematik
Pädagogik
Philosophie
Physik
Psychologie
Recht
Romanistik
Sozialwissenschaften
Theologie
Wirtschaft

BÜCHER & MEDIEN
Lehrbücher
Lexikon
Literatur
Reiseführer
Zeitschriften
Hörbücher
DVDs
Musik
Bücher international
Kostenlose Bücher...

BLOGS

MARKTPLATZ

PARTNER

NEU! NEU! NEU!

Themenseiten:

- Universitäten..
- Fächer..
- Städte..
- Ausland...

Uni-Online Suche:

>>

Hochkarätige Redner und Themen beim Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth

27.06.2008 Hochkarätige Redner und zukunftssträchtige Forschungsthemen stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg, der am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth stattfindet. Mit dabei sind die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf. Es präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation.

Suchen nach: [Das gesamte Sozialgesetz](#) Walhalla Walhalla ...

Bayreuth/Nürnberg (UBT). Die Protagonisten der metropolitanen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft aus Politik und Bildung treffen sich am Montag, 30. Juni von 10 bis 16 Uhr zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Campus der Universität Bayreuth präsentieren sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen, stellen ihr Zukunftspotenzial vor und diskutieren über Entwicklung und Kooperation. Als Redner am Vormittag werden unter anderem die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf, erwartet. In einer Podiumsdiskussion wird das Leitthema "Zwischen Campus und Markt" vertieft. Im Mittelpunkt des Wissenschaftstages stehen die Kompetenzfelder Automotive, Energie und Umwelt, Interkulturelle Vernetzung sowie Nanowissenschaften - Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Premium-Partner des 2. Wissenschaftstages ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens. Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das "wissenschaftliche Schaufenster" Nordbayerns. Das Zusammentreffen soll Raum für den Austausch untereinander schaffen, Vernetzung und Synergien fördern, Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen. Nachdem beim Auftakt 2007 über 300 Teilnehmer begrüßt werden konnten, erwartet der Geschäftsführer Horst Müller vom veranstaltenden "Forum Wissenschaft" auch diesmal regen Zuspruch. Vor allem attraktive Redner am Vormittag, ein großer Empfang gemeinsam mit dem gleichzeitig tagenden Rat der Metropolregion und vier Fachpodien mit besonderen Kompetenzen Oberfrankens am Nachmittag versprechen, so Müller, ein Highlight für die Metropolregion zu werden. Direkt aus Brüssel wird die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, anreisen, um unter dem Titel "Wissensregionen - Motoren für Europa" über nötige Entwicklungsrichtungen aus europäischer Perspektive zu referieren. "Erfolgreich durch Vernetzung - Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern" ist das Thema des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf wird aus der Perspektive der Wirtschaft über "Innovation - Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg" sprechen. Als neue Elemente wird es in diesem Jahr eine von BRalpha alpha ausgestrahlte Podiumsdiskussion unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" geben sowie gemeinsam mit dem Premium-Partner T-Systems einen Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg, der im Anschluss seine Sitzung abhalten wird. Am Nachmittag bilden vier parallele Foren den fachlichen Kern des zweiten Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg. Nach kurzen Impulsreferaten werden führende regionale Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft den Fokus auf Automotive, Energie und Umwelt, interkulturelle Vernetzung und Nanowissenschaften legen. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, jedoch wird um Anmeldung bis 26.06.08 gebeten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich auf den Internetseiten der Metropolregion

Kontakt:
Projektbüro Wissenschaftstag
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fon 0911 81026-0
Fax 0911 81026-12
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de

<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Hier findet man Detailinformationen

MAGAZIN

Rund ums Studium
Aus Forschung und Lehre
Tagungen und Events
Ad personam
Qualifikation und Weiterbildung
Job & Karriere
Aus den Fachgebieten
Aus den Hochschulen
Aus den Uni-Städten
Informationsdienst
Wissenschaft
Aus aller Welt

Zeitschriften-Shop

MAGAZINTIPPS

polar 3

myops

Info-Finder:

- Lexikon
- Datenbanken
- Zeitschriften
- Bücher
- Bibliotheken
- Downloads
- Events

Artikel:

- Druckversion

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/154203/>

www.uni-protokolle.de
Die Adresse für Ausbildung, Studium und Beruf

powered by Google

Nachrichten Lexikon Protokolle Bücher Foren Mittwoch, 2. Juli 2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth

08.04.2008 - (idw) Universität Bayreuth

Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Thematisch wird er sich mit "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" beschäftigen. Teilnehmen werden u.a. die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf. Bayreuth (UBT). Der 2. Wissenschaftstag der europäischen Metropolregion Nürnberg wird am 30. Juni in Bayreuth stattfinden. Darüber informierte heute das Forum Wissenschaft der Metropolregion.

An diesem Tag, einem Montag, werden auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen.

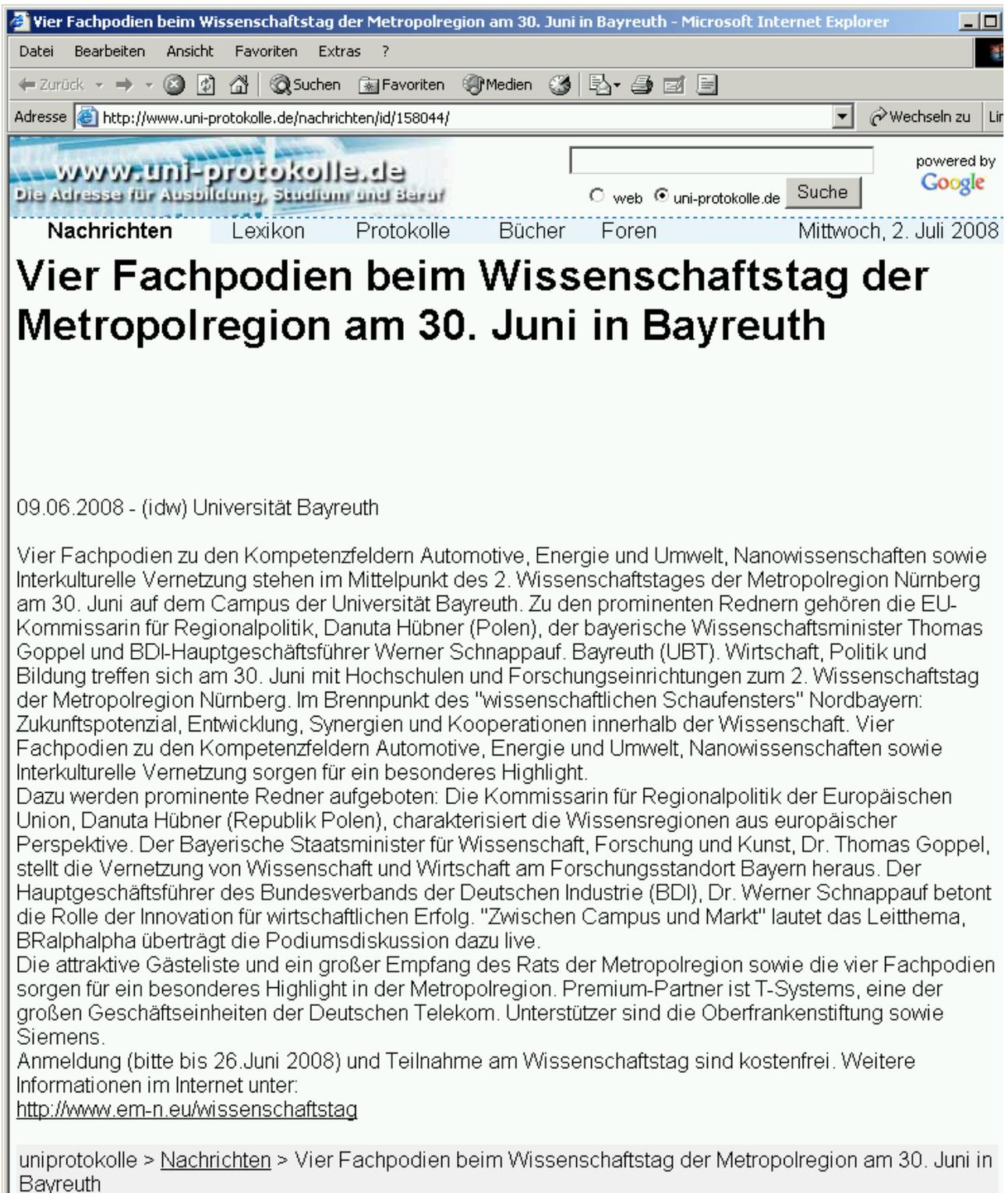
Nach Angaben der Metropolregion haben die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag - der erste war im Juli 2007 in Erlangen ein großer Erfolg - wird nachmittags in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale präsentieren und die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive" thematisieren. Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Weitere Informationen: <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag> Weitere Informationen des Forums Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg

uni-protokolle > [Nachrichten](#) > 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008 in Bayreuth



Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/158044/> Wechseln zu

www.uni-protokolle.de
Die Adresse für Ausbildung, Studium und Beruf

powered by Google

web uni-protokolle.de Suche

Nachrichten Lexikon Protokolle Bücher Foren Mittwoch, 2. Juli 2008

Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth

09.06.2008 - (idw) Universität Bayreuth

Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung stehen im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth. Zu den prominenten Rednern gehören die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner (Polen), der bayerische Wissenschaftsminister Thomas Goppel und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf. Bayreuth (UBT). Wirtschaft, Politik und Bildung treffen sich am 30. Juni mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Im Brennpunkt des "wissenschaftlichen Schaufensters" Nordbayern: Zukunftspotenzial, Entwicklung, Synergien und Kooperationen innerhalb der Wissenschaft. Vier Fachpodien zu den Kompetenzfeldern Automotive, Energie und Umwelt, Nanowissenschaften sowie Interkulturelle Vernetzung sorgen für ein besonderes Highlight.

Dazu werden prominente Redner aufgeboten: Die Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union, Danuta Hübner (Republik Polen), charakterisiert die Wissensregionen aus europäischer Perspektive. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern heraus. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Dr. Werner Schnappauf betont die Rolle der Innovation für wirtschaftlichen Erfolg. "Zwischen Campus und Markt" lautet das Leitthema, BRalphalpha überträgt die Podiumsdiskussion dazu live.

Die attraktive Gästeliste und ein großer Empfang des Rats der Metropolregion sowie die vier Fachpodien sorgen für ein besonderes Highlight in der Metropolregion. Premium-Partner ist T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens.

Anmeldung (bitte bis 26. Juni 2008) und Teilnahme am Wissenschaftstag sind kostenfrei. Weitere Informationen im Internet unter:
<http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

uni-protokolle > [Nachrichten](#) > Vier Fachpodien beim Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni in Bayreuth

ESI Embedded Systems Institute

Sie befinden sich hier: >> [Startseite](#) >> [Aktuelles](#)

[Kontakt](#) [Impressum](#)

Aktuelles

Pressemitteilung zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Bayreuth

Nürnberg, 20.5.2008

In den METROPOL NEWS wird über den 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30.6.2008 in Bayreuth berichtet. Bei diesem Ereignis stellt Professor Teich auf einem Workshop "Automotive" die Ziele und Aktivitäten der Friedrich-Alexander-Universität und des Embedded Systems Institutes auf dem Gebiet der Automobiltechnik vor.

[zu den METROPOL NEWS](#)

30.6.2008 - 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Bayreuth

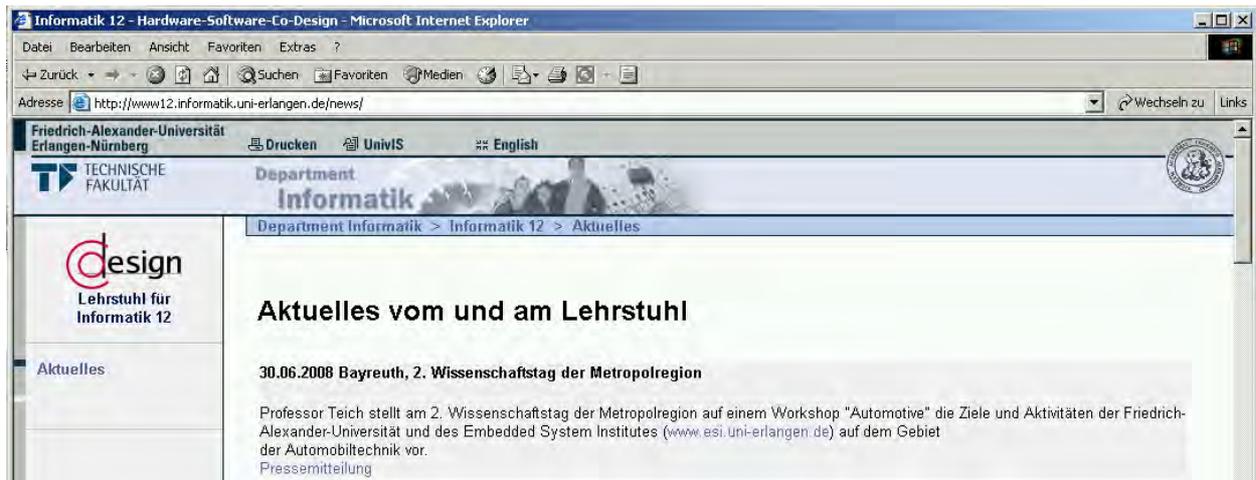
Erlangen, 21.4.2008

Am 30.6.08 werden sich auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zu der zentralen Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Region sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen. Die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des BDI, Dr. Werner Schnappauf haben Ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der 2. Wissenschaftstag präsentiert am Nachmittag in vier Foren besonders die oberfränkischen Potentiale und thematisiert die Bereiche "Energie und Umwelt", "Interkulturelle Vernetzung", "Automotive" und "Nanowissenschaften". Insbesondere wird Prof. Dr. Teich hier das Forum "Automotive" vorstellen und einen 90-minütigen Workshop moderieren.

Startseite
Aktuelles
Ziele
Konzept
Arbeitsbereiche
Förderung
Mitglieder
Kontakt

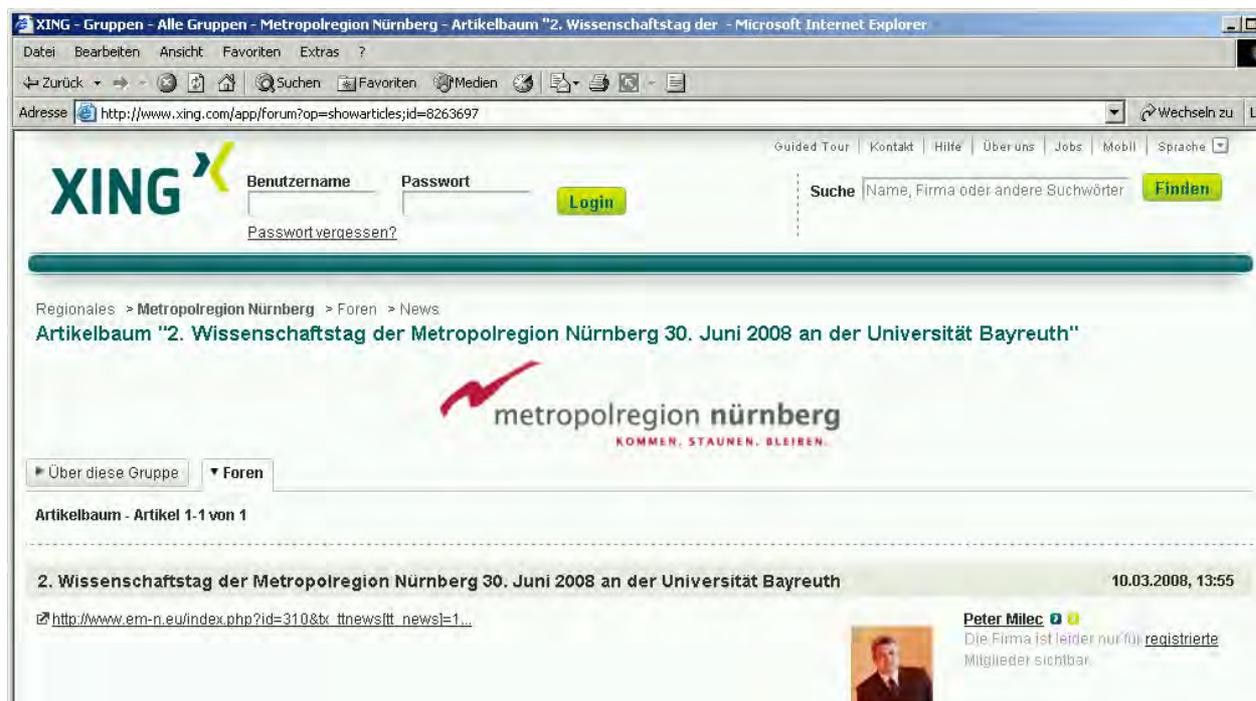
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
T40
Open Source Business Foundation
embedded world 2008 Exhibition & Conference



Universität Erlangen–Nürnberg, www12.informatik.uni-erlangen.de, letzter Zugriff: 30.6.2008



Universität Würzburg – Zentrum für Regionalforschung, www.zfr.uni-wuerzburg.de, letzter Zugriff: 30.6.2008



XING – Gruppe Metropolregion Nürnberg, www.xing.de, letzter Zugriff: 30.6.2008



Internetseiten Nachberichte

Bayerischer Rundfunk – Rundschau, www.br-online.de, *Franken kompakt*

Donaukurier, www.donaukurier.de, *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

EU-info.Deutschland, www.eu-info.de, EU-Kommissarin: *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Europäische Kommission, <http://europa.eu>, *Professor Danuta HÜBNER „Wissensregionen – Motoren für Europa“*

Europäische Metropolregion Nürnberg, www.em-n.eu, *2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event*

forchheim-online, www.wiesentbote.de, *2. Wissenschaftistag in Bayreuth wurde zum Mega-Event*

Forschungsverbund Fit4Age, www.fit4age.org, *Neueste Nachrichten*

Frankenpost – Überregional, www.frankenpost.de, *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Frankenpost – Regional, www.frankenpost.de, *Metropolregion Nürnberg als Vorbild*

Frankenpost – e-paper, www.frankenpost.de, *Metropolregion als Vorbild gelobt*

Frankenpost – Wirtschaft, www.frankenpost.de, *Partner werden immer wichtiger*

Frankenpost – Wirtschaft, www.frankenpost.de, *Gleichmacherei hilft uns nicht*

Frankenpost – Wirtschaft, www.frankenpost.de, *Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten*

IDOWA mediendienste, www.idowa.de, *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Kanal8, www.kanal8.de, *Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft*

Kanal8, www.kanal8.de, *Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

Kanal8, www.kanal8.de, *Zweiter Wissenschaftstag in Bayreuth*

Mittelbayerische Zeitung, www.mittelbayerische.de, *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Mittelbayerische Zeitung, www.mittelbayerische.de, *Motor für ganz Europa*

Neue Presse Coburg, www.np-coburg.de, *Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Nordbayerischer Kurier, www.nordbayerischer-kurier.de, *EU-Kommissarin: Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen*

Nordbayerischer Kurier, www.nordbayerischer-kurier.de, *Überall an der Spitze*

NürnbergBlog, <http://nuernbergblog.worldpress.com>, *Vorbild für Europa*

Nürnberg Nachrichten, www.nn-online.de, *Metropolregion ist vorbildlich in Europa*

Nürnberg Nachrichten, www.nn-online.de, *100 000 Studierende an 18 Hochschulen*

Nürnberger Zeitung, www.nz-online.de, *Region Vorbild für Europa*

Nürnberger Zeitung, www.nz-online.de, *Schwellenangst zwischen Wirtschaft und Wissenschaft*

Oberpfalznetz – DER NEUE TAG, www.oberpfalznetz.de, *Vorbild für ganz Europa*

Radio Bamberg, www.radio-bamberg.de, *Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft*

Radio Euroherz, www.euroherz.de, *Zweiter Wissenschaftstag in Bayreuth*

Radio Mainwelle, www.radio-mainwelle.de, *Nachrichten aktuell*

Regiolog.com, www.regiolog.com, *Orange Memory bietet umfassende Dokumentation des Wissenschaftstags*

Stadt Kulmbach, www.stadt-kulmbach.de, *Für eine bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft*

TV Oberfranken, www.tvo.de, *Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg*

AV-Fenster | BR - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/abendschau-franken/franken-kompakt-080630-ID1214921159111.xml> Wechseln zu Li

BR BAYERISCHES FERNSEHEN

Franken kompakt
Meldungen vom 30. Juni 2008 01.07.2008

Video



00:00:01 / 00:01:51

Einstellungen

Franken kompakt: Meldungen vom 30. Juni 2008
Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Bayreuth +++ Schwelbrand in Neunkirchen a. Brand
+++ Streit um Bürgermeisterwahl in Bergtheim geht weiter

BR-online

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://72.30.186.56/search/cache?ei=UTF-8&p=wissenschaftstag+metropolregion+ba>

Dienstag, 01.07.2008 | 17:11 Uhr [E-Paper](#) [RSS](#) [Newsletter](#)

donaukurier.de | Meine Heimat

[Lokales](#) [Nachrichten](#) [Freizeit](#) [Mitmachen!](#) [Anzeigenmarkt](#)

[Politik](#) [Wirtschaft](#) [Sport](#) [Bayern](#) [Multimedia](#) [Kultur](#) [Boulevard](#)

[Nachrichten > Bayern](#)

30.06.2008 15:35 Uhr | 1x gelesen [Anhören](#) [Drucken](#) [Suchen](#)

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

Bayreuth (dpa/lby) Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa.

Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. «Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

[Anhören](#) [Empfehlen](#) [Speichern](#)
[Drucken](#) [Leserbrief](#) [Kommentieren](#)

EU-Info.Deutschland - EU-Kommissarin: Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.eu-info.de/dpa-europaticker/134926.html>

EU-Info. Deutschland

Suchen »

EU-Info.Deutschland

» **Startseite** [Google-Anzeigen](#) [Arbeit Schweiz](#) [Banken Schweiz](#) [Arbeit Polen](#) [Polen Europa](#)

» **Deutsche Europapolitik**

» **EU-Experten**

» **Arbeiten in Europa**

» **Reisen und Wohnen**

» **Sozialversicherung**

» **Europa und die Familie**

» **Auto und Führerschein**

» **Währungsunion**

Abonnenten-Login

Benutzername

Passwort

EU-Kommissarin: Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

30.06.2008 15:33

Bayreuth (dpa/lby) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. «Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

(Achtung: Zusammenfassung bis 1630 Uhr - ca. 30 Zeilen) dpa mp yybyf sm

© Copyright 2008 Deutsche Presse Agentur GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Inhalte dienen der persönlichen Information. Jede weitergehende Verwendung, Speicherung in Datenbank, Veröffentlichung, Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Deutschen Presse Agentur GmbH, Hamburg.

Rapid - Press Releases - EUROPA - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=SPEECH/08/364&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Google

Los geht's!

510 blockiert

Rechtschreibprüfung

Übersetzen

Einstellungen

Important legal notice

English

EUROPA > Press Room > Press Releases

Contact | Search on EUROPA

RSS | Midday Express | Recent Press Releases | Select a topic

Search



[Login](#)

[Register](#)

[Documentation](#)

[What's New](#)

[Poll](#)

[About](#)

Professor Danuta HÜBNER
 Mitglied der Europäischen Kommission zuständig für Regionalpolitik
 "Wissensregionen – Motoren für Europa"
 Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, Universität Bayreuth
 Bayreuth, 30. Juni 2008

Reference: SPEECH/08/364 Date: 30/06/2008 SPEECH/08/364

HTML: DE
PDF: DE
DOC: DE

Professor Danuta HÜBNER

Mitglied der Europäischen Kommission zuständig für Regionalpolitik

"Wissensregionen – Motoren für Europa"

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, Universität Bayreuth
Bayreuth, 30. Juni 2008

Sehr geehrter Herr Staatsminister Doktor Goppel,

Sehr geehrter Herr Professor Ruppert,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dandorfer,

Sehr geehrter Herr Doktor Schnappauf,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im November hatte ich das Vergnügen beim Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“ der Metropolregion Nürnberg, das in Brüssel stattfand, teilzunehmen. Ich freue mich daher, heute in Bayreuth beim Wissenschaftstag zu sein.

Mit dem Thema "Zwischen Campus und Markt" schneiden Sie in der Tat ein Kernproblem für Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung in Europa und in Deutschland an: Probleme mit der Umsetzung von Forschungsergebnissen in kommerziell erfolgreiche Innovationen.

Warum ist das ein Problem?

Es fängt damit an, dass in Europa im Schnitt **weniger in Forschung investiert** wird. Trotz dem Ziel bis 2010 mindestens 3 Prozent des Bruttosozialprodukts darin zu investieren, stagniert Europa bei nur 1,84 Prozent (Deutschland bei 2,5 Prozent). Dies ist niedriger als in den USA mit 2,6 Prozent und Japan mit 3,3 Prozent. China wird Schätzungen nach in 2009 mit Europa gleichziehen im Bezug auf Forschungsintensität.^[1]

Man könnte fragen: Na und? Trotz allem werden in Europa gute **Forschungsleistungen** erbracht.

Eine neuere Umfrage einer renommierten Beratungsfirma^[2] ergab, dass Deutschland von den befragten multinationalen Firmen als Standort für Innovation auf Platz drei gesetzt wurde. Nur die USA und China schnitten besser ab.

Und tatsächlich – soweit man Patentanmeldungen als Indikator dafür verwenden kann - lagen 2006 Deutschland und die Niederlande mit 53,8 beziehungsweise 47,4 Anmeldungen von "triadischen Patenten" pro Million Einwohner (das heißt Patente, die sowohl in den USA, als auch Japan und beim europäischen Patentamt angemeldet werden) deutlich vor den USA. Die kommen nur auf 33,9 solcher Patentanmeldungen pro Million Einwohner. Leider kam die EU im Schnitt allerdings nur auf 19,6 Anmeldungen.^[3]

Allerdings ist die **Rentabilität** der europäischen Forschungsinvestitionen im Sinne von Gewinnen aus innovativen Produkten niedriger als zum Beispiel die der USA.

Ich brauche nur das viel bemühte Beispiel des i-Pods zu erwähnen, der unter anderem auch dank der im Fraunhofer Institut entwickelten MP3 Technologie ein Verkaufsschlager wurde. Leider allerdings sind die Lizenzgebühren die daraus an das Fraunhofer Institut fließen nur ein verschwindend kleiner Teil des Gesamtpreises – etwa 2 Dollar. Der wirtschaftliche Erfolg – in Form von 44 Dollar pro i-Pod – schlägt sich in den USA nieder, nicht in Europa. Interessanterweise fallen auch nur etwa 4 Dollar für China ab, wo im Wesentlichen produziert wird.

Es gibt nicht zu wenig Ideen in Deutschland, aber es hakt bei ihrer Kommerzialisierung.

Bayern ist eine der führenden innovativen Regionen in Europa. Regionen – vor allen Wissensregionen wie Bayer – sind Motoren für innovatives Wachstum. Allerdings muß eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein, auf die ich gleich näher eingehen werde. Wichtig sind:

1. Erstens Unternehmensgeist und Risikofreude,
2. Zweitens Wissen, das heißt vor allem Forschungsinfrastruktur und Forschungsförderangebote sowie Transfer von existierendem Wissen,
3. Drittens Humankapital, das heißt talentierte Forscher, Designer, Marketing-Experten, Techniker, und so weiter,
4. und viertens natürlich die Verfügbarkeit von Risikokapital und anderen Formen von Finanzierung.

Europa – und insbesondere Deutschland – braucht mehr **risikobereite Unternehmer**, um Ideen in wirtschaftlichen Erfolg umzumünzen. Daran mangelt es uns und darum hinkt Europa bei der Umwandlung von Wissen in kommerzielle Erfolge hinter den USA her.

Laut der vorhin genannten Umfrage ist der Prozentsatz der Deutschen, die ein Unternehmen gründen wollen, um eine innovative Geschäftschance zu nutzen, ist nur halb so hoch wie in den USA.

Der Erfolg Deutschlands als "Exportweltmeister" ist immer noch eng verknüpft mit den traditionellen Stärken in Industrieforschung, zum Beispiel im Automobilsektor. Trotz Innovationen im Bereich der althergebrachten Produktpalette, gibt es ein Problem: Wirklich radikal neue Produkte und Prozesse sind leider eine Seltenheit.

Natürlich sind diese radikalen Innovationen besonders risikobehaftet, doch das ist gleichzeitig ihre Chance. Falls sie funktionieren, können sie neue Märkte schaffen und alte auch zerstören. Wer würde heutzutage noch einen Fernseher mit Röhrenbildschirm kaufen oder einen VHS Videokassettenspieler?

Google, YouTube oder *eBay* sind gute Beispiele. Sie sind führend in Märkten, die vor ihrer Erfindung überhaupt nicht existierten. Was sie gemeinsam haben, ist, dass sie alle mal risikoreiche, relativ kleine Firmenneugründungen waren. Keine von ihnen wurde durch ein existierendes Großunternehmen geschaffen. Bei Experimenten mit komplett neuen Ideen und Geschäftsmodellen sind die so genannten "Start-ups" – die Neugründungen – einfach besser.

Der „*Small Business Act*“, der von der Kommission vergangene Woche verabschiedet wurde, zielt darauf ab, Unternehmensgeist und Risikofreude durch konkrete Maßnahmen zu unterstützen und europäische KMU fit für den Weltmarkt machen. Die EU Kohäsionspolitik wird diese Anstrengungen im Zeitraum 2007 bis 2013 mit circa 27 Milliarden Euro unterstützen. In Bayern sind speziell für KMU Maßnahmen circa 40 Millionen Euro vorgesehen.

Lassen Sie mich nun auf die zweite wesentliche Voraussetzung für Innovation etwas näher eingehen – das **Wissen**.

Das "Schaffen von Wissen" ist in der Tat ein Kernelement um eine "Wissensregion" aufzubauen. Bayern – und insbesondere auch die Metropolregion Nürnberg – hat dabei eine beachtliche Erfolgsgeschichte vorzuweisen. Und daher auch eine besondere Verantwortung.

Die Gründung der Universität Bayreuth in 1975 ist ein Beweis für den politischen Willen, dieses Element auch in den bis dahin nicht so forschungsintensiven Landesteilen voranzubringen. Die Umsetzung von Wissen in Innovationen genießt hier Priorität, das zeigt sich in den interdisziplinären Studiengängen, dem Bemühen um Forschungszusammenarbeit mit Unternehmen und der Eröffnung eines Technologietransferzentrums an der Universität Bayreuth.

Das Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg bringt eine beachtliche Anzahl von Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Insbesondere ist zu begrüßen, dass das Forum aktiv Kontakte zu der regionalen Wirtschaft knüpft. Darum freue ich mich, so viele Unternehmer zu sehen, die auch heute Nachmittag an den Foren teilnehmen werden.

Das Thema Innovation und Forschung steht nicht nur im Zentrum der Lissabonstrategie, sondern auch der europäischen Kohäsionspolitik. Bis 2013 werden wir 86 Milliarden Euro oder ein Viertel unserer Mittel in diesen Bereich investieren. Bayern hat dafür insgesamt circa 97 Millionen Euro vorgesehen.

Daneben sind auch 5,7 Millionen Euro für grenzüberschreitende Innovationsaktivitäten zwischen Bayern und der Tschechischen Republik bereitgestellt. Damit können Partnerschaften in den Grenzregionen auf beiden Seiten gefördert werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag für das Wiederzusammenwachsen Europas.

Lassen Sie mich nun über das dritte Element sprechen, das manchmal unterbewertet wird in der Diskussion um Innovation: der Faktor Mensch.

Ohne hochqualifizierte und motivierte Menschen kann ein Unternehmen und kann eine Region nicht innovativ sein. Zu Recht werden daher erhebliche Summen in Bildung und lebenslanges Lernen auf allen Niveaus investiert.

Darüber hinaus muß jede Region versuchen, gut ausgebildete Menschen anzulocken. Denn das Innovationspotenzial einer Region hängt auch von ihrer Attraktivität für innovative Menschen ab. Daher tragen auch die Förderung des Freizeit- und Kulturangebotes, soziale Einrichtungen – insbesondere für Kinderbetreuung – und gute Transportanbindungen zu dem Innovationspotenzial einer Region bei. Auch dies wird mit der EU Kohäsionspolitik gefördert.

Innovation lebt allerdings nicht nur von Einzelwissen, sondern viel mehr vom Austausch von Ideen und *Know-how*. Daher sind Kontakte zwischen innovativen Menschen essentiell für Ideen, Anregungen und letztlich Innovation.

Europa – und insbesondere eine Grenzregion wie hier – bietet daher ein enormes kreatives Potenzial das es zu nutzen gilt. Ziel ist es die nationalen und regionalen Eigenheiten und Stärken zu entwickeln und kreativ zu kombinieren.

Voraussetzung dafür ist allerdings ein grenzüberschreitendes Sich-Kennenlernen und eine Öffnung der Menschen für alternative Denkweisen, Geschmäcker, Lösungsansätze, Organisationsmethoden, und so weiter.

Das Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechische Republik das aus den Mitteln der EU Kohäsionspolitik gefördert wird, bietet dazu vielfältige Möglichkeiten. Seine erste Priorität ist die Wirtschaftsentwicklung voranzutreiben durch Unterstützung von grenzüberschreitende Unternehmens- und Innovationsmaßnahmen und Vernetzung.

Und nun zum vierten wichtigen Thema, dem *Venture Capital*.

Abgesehen von wenigen EU Ländern, wie dem Vereinigten Königreich, ist der Zugang zu Risikokapital für junge Unternehmen in Europa immer noch deutlich schwieriger als in den USA. Laut Daten der Deutschen Bank entspricht in den USA das Risikokapitalaufkommen circa 0,2% des Bruttosozialproduktes. Der europäische Durchschnitt liegt bei 0,12%, während Deutschland gerade mal auf 0,04% kommt.

Ohne Kreditgarantien und ähnliche Unterstützungsangebote können aber die innovativen und damit riskanten Geschäftsideen nicht umgesetzt werden - insbesondere nicht von KMUs und schon gar nicht bei Neugründungen. Somit besteht auch kaum Aussicht für junge Unternehmen innovative Produkte zu entwickeln, zu wachsen und Zugang zu neuen Märkten zu bekommen.

Empirische Studien bestätigen dies: Länder, in denen mehr Risikokapital bereitsteht, sind besser darin, innovative Ideen in kommerziellen Erfolg umzuwandeln. Die Kausalität zwischen diesen beiden Phänomenen ist noch nicht abschließend untersucht. Die EU versucht daher, einerseits die Nachfrage nach Risikokapital anzuregen durch die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen für KMU und die Förderung ihrer Investitions- und Risikobereitschaft und andererseits das Angebot zu stärken. Letzteres geschieht insbesondere durch Finanzinstrumente, wie die JEREMIE Initiative der Kohäsionspolitik oder die Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU unter dem CIP Programm.

Wie Projekte gezeigt haben, schätzen Investoren das Risiko von Geschäftsideen in Bereichen, in denen sie kaum Erfahrung haben, als deutlich höher ein, als in Bereichen in denen sie sich auskennen. Daher ist es zur Verbesserung des Angebots an Risikokapital auch wichtig, dass lokale und regionale Finanzakteure in Innovations- und Clusterinitiativen eingebunden werden. So können Banken oder "Business Angels" Kapazitäten zur branchen-spezifischen Risikoabschätzung aufbauen.

Was also, wenn trotz Wissen, Ideen und fitten Unternehmern der Wachstumsmotor dennoch nicht wie gewünscht funktioniert?

Ich würde sagen: "Die Mischung macht's". Um nichts anderes handelt es sich nämlich im Grunde bei den so oft gepriesenen und inzwischen in Europa sehr zahlreichen "Clusterinitiativen". [ca. 500 in Europa]

Clusterinitiativen bringen genau die genannten Elemente Unternehmen, Forschung und Bildung zusammen. Sie sorgen für die lebendige Kooperation und die "Knowledge Spill-Overs" zwischen den Akteuren in einem Cluster. Dies kann entlang einer bestimmten Wertschöpfungskette erfolgen, oder auch branchenübergreifende gemeinsame Themen betreffen. Die EU Kohäsionspolitik hat bei der Erarbeitung der operationellen Programme auch angeregt solche Clusterinitiativen zu entwickeln und in die Strategien der Programme einzubeziehen.

Es gibt allerdings einige Dinge, die wir inzwischen gelernt haben und die großen Einfluss auf den Erfolg einer Clusterpolitik haben:

- Clusterinitiativen sind erfolgreich, wenn sie auf vorhandene Stärken aufbauen. Künstlich einen Cluster auf die grüne Wiese setzen zu wollen, ist zum Scheitern verurteilt. Die Herausforderung ist also für jede Region Stärken und Innovationspotenziale zu identifizieren bevor eine Clusterinitiative eingeleitet wird.
- Kein Cluster ist gut in allen Branchen: Cluster können nur durch Spezialisierung jene interne Dynamik und Wissensaustausch erzielen, die einen funktionierenden Cluster ausmachen und die ihn auch für ausländische Investoren interessant machen. Zu breit angelegte und thematisch inkohärente Clusterinitiativen, können eher dazu führen, dass Ressourcen ineffizient verwendet werden.
- Cluster sind wie Lebewesen: Anfangs eher hilfsbedürftig, dann attraktiv und leistungsstark und irgendwann mal veraltet, unflexibel und nicht mehr an den Markt angepasst und letztlich sterben sie. Wie Darwin schon sagte: *nicht die stärkste oder intelligenteste Tierart überlebt, sondern die anpassungsfähigste*. Daraus sind zwei Konsequenzen zu ziehen:
 1. wenn diese "Cluster-Sklerose" eingetreten ist, ist es nicht wert, den Cluster künstlich am Leben zu halten.
 2. Um dieser Situation vorzubeugen, sollten Cluster sich öffnen für strategische komplementäre Partnerschaften mit anderen Clustern, ihre Entwicklung beobachten und rechtzeitig eine Umorientierung vorbereiten. Die EU unterstützt dies bereits mit analytischen Aktivitäten, zum Beispiel der Identifizierung und dem Leistungsvergleich der existierenden Cluster in Europa.
- Cluster-Management ist keine Kunst, sondern ein Handwerk, das man erlernen kann. Effektive Manager von Clustern sind professionelle Unternehmensberater, Werbefachleute und internationale Vermittler in einem. Sie müssen unter anderem die Fähigkeit haben die Akteure in dem Cluster zusammenzubringen, unter ihnen ein "wir" Gefühl zu erzeugen ohne einen geschlossenen Verein zu erzeugen, sowie die Schwächen ihres Clusters objektiv zu beurteilen und strategische Lösungen zu vorschlagen.

Die Kommission wird im Herbst eine Mitteilung zum Thema Clusterpolitik vorlegen, in der einige dieser Gedanken und auch eine Reihe anderer Themen aufgegriffen werden.

Bevor ich schließe, lassen Sie mich kurz skizzieren wie ich die Rolle der Metropolregion Nürnberg sehe.

Die Metropolregion Nürnberg beherbergt eine Reihe von Clusterinitiativen, zum Beispiel im Automobilbereich. Laut dem "European Cluster Observatory" gibt es in Ober- und insbesondere Mittelfranken relativ starke Cluster in den Bereichen Energie, Produktionstechniken, Maschinenbau, Unternehmensdienstleistungen, Medizin, Baumaterial, Tabak und Kunststoff. Sie mobilisiert nicht nur die lokalen und regionalen öffentlichen Stellen, sondern auch Wirtschafts- und Bildungsvertreter.

Die Metropolregion Nürnberg könnte daher als Plattform für die Vernetzung der einzelnen Cluster und - soweit vorhanden - Clusterinitiativen dienen. Sie könnte eine wichtige Rolle bei der Bewertung und strategischen Ausrichtung der einzelnen Cluster spielen, um die Stärken zu nutzen und auszubauen und die Schwächen auszugleichen sowie auch um Neuausrichtungen zu ermöglichen.

Dank ihrer Nähe zur Tschechischen Republik und der Möglichkeit als "Tor zum Osten" zu fungieren, hat die Metropolregion eine ideale Startposition um das kreative Potenzial der Region zusammen mit tschechischen und anderen mitteleuropäischen Partnern voll zu entfalten.

Die Metropolregion Nürnberg ist eine "Wissensregion". Um ein "Motor für Europa" zu werden, kann sie sich nicht damit begnügen kleine Innovationsschritte zu machen und durch Anwendung existierender Technologien eine graduelle Verbesserung der Produktpalette und Produktivität zu erreichen.

Eine Region, die in einem Land liegt, das international zu den attraktivsten Innovationsstandorten zählt und das ein Exportweltmeister ist, muß die Latte höher legen. Um wirklich zum "Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa" zu werden, muss so eine Region vorangehen. Eine Region, wie die Metropolregion Nürnberg, muss darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.

Kohäsionspolitik zielt auch darauf ab, denn Europa braucht solche Regionen um in der Welt eine führende Wirtschaftsregion und interessanter Innovationsstandort zu bleiben.

Meine Damen und Herren, seien Sie also ehrgeizig und risikobereit!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[1] data from 2006/ 2007, compiled in the draft Key Figures 2008 on research in the EU, DG RTD

[2] Ernest& Young

[3] European Innovation Scoreboard 2007, DG ENTR

Metropolregion Nürnberg: 2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.em-n.eu/index.php?id=310&tx_ttnews[tt_news]=319&tx_ttnews[backPid]=575&no_cache=1



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Home **Profile** Medien Intranet Aktuelles Podcast Kontakt
deutsch | english |

Wirtschaft + Infrastruktur
Wissenschaft
Kultur
Sport
Tourismus
Verkehr



MORO
MORO - Kooperation im Netzwerk



Wissenschaftstag 2008

Wirtschaft + Infrastruktur

Metropolregion als Innovationsregion

Wissenschaft

Metropolregion als Wissenschaftsmiede

Kultur

Metropolregion als Kulturgut

Sport

Metropolregion als Sportereignis

Tourismus

Metropolregion als Ziel für Urlaub und Freizeit

Verkehr

Metropolregion als Verkehrsdrehkreuz Europas

07.07.08

2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event

EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion in Europa

Der Wissenschaftstag fand mit 450 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth statt.

Der Metropolregion Nürnberg attestierte EU-Kommissarin Danuta Hübner „eine beachtliche Erfolgsgeschichte und daher auch eine besondere Verantwortung.“ Kontakte zwischen innovativen Menschen seien essentiell für Ideen, deren Austausch und letztlich Innovation. Insbesondere sei zu begrüßen, „dass das Forum aktiv Kontakte zu der regionalen Wirtschaft knüpft. Darum freue ich mich, so viele Unternehmer zu sehen.“ Clusterinitiativen brächten genau die genannten Elemente Unternehmen, Forschung und Bildung zusammen: „Sie sorgen für die lebendige Kooperation und die 'knowledge Spill-Overs' zwischen den Akteuren in einem Cluster.“ Die Metropolregion Nürnberg könne daher als Plattform für die Vernetzung der einzelnen Cluster und - soweit vorhanden - Clusterinitiativen dienen.“ Sie könnte, so die EU-Kommissarin „eine wichtige Rolle bei der Bewertung und strategischen Ausrichtung der einzelnen Cluster spielen, um die Stärken zu nutzen und auszubauen und die Schwächen auszugleichen sowie auch um Neuausrichtungen zu ermöglichen.“

Hübner appellierte an die Teilnehmer des Wissenschaftstages: „Um ein Motor für Europa zu werden, kann die Metropolregion Nürnberg sich nicht damit begnügen kleine Innovationsschritte zu machen, sondern muss die Latte höher legen. Um wirklich zum Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa zu werden, muss die Metropolregion Nürnberg darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzuheben.“

Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), nannte in seiner Rede die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Energiegewinnung und Klimawandel als Herausforderungen, die nur mit Innovation gelöst werden können: „Wenn wir wollen, dass unser Land insgesamt weiterkommt, müssen wir nicht über Mindestlohn oder Absenkung der Arbeitslosenversicherung auf 3 % reden, sondern über die Themen, die hier und heute beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg im Mittelpunkt stehen.“ Als geeignete Mittel bezeichnete er den Ausbau von Bildungsangebot und Forschungsstruktur, er verwies aber auch auf die Rolle des Mittelstands: „Die Metropolregion Nürnberg hat gerade im ländlichen, dezentralisierten Raum ohne große Ballungszentren viele Innovationsmotoren. Im Maschinen- und Anlagenbau sind hier 21 von 34 Weltmarktführern zu Hause. Deshalb muss man diese Unternehmen mit den Hochschulen zusammenbringen.“

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl traf, luden die 33 Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie 21 Landräte gemeinsam mit dem Premium-Partner zum Empfang der Metropolregion. „Das auswärtige Tag der Rats der Metropolregion“, so der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, „ist ein Prinzip, um eine Zentrierung auf Nürnberg zu vermeiden. Es geht um gleiche Augenhöhe und gemeinsame Anstrengungen. Für mich ist die Metropolregion nachgeholte Heimatkunde.“ Der Wissenschaftstag, ergänzte Dr. Hans-Martin Rummenhöl für den Premium-Partner T-Systems, „ist Ausdruck der strategischen Nähe zwischen Markt und Campus, zwischen Wirtschaft, Forschungsleistung und wissenschaftlichen Einrichtungen. Aus dieser Konstellation sollte eine über den Tag hinausweisende Verflechtung entstehen.“

„Für die Wissenschaftler in der Metropolregion Nürnberg hat der Wissenschaftstag sicherlich die Qualität eines Mega-Events erreicht.“ So kommentierte Maly bei der Pressekonferenz die beeindruckende Teilnehmerliste zum zweiten Wissenschaftstag in Bayreuth. Statt der erwarteten 250 Teilnehmer waren 450 Personen gekommen. Maly gratulierte dem Forum Wissenschaft ausdrücklich zu dieser Veranstaltung, die ohne die großzügige Unterstützung von T-Systems nicht in dieser Form stattfinden hätte können.

Neben hochkarätigen Rednern wie Danuta Hübner und Werner Schnappauf steckte am Vormittag die anschließende Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ das Feld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung ab. Sie wird von BR-alpha in voller Länge ausgestrahlt.

Der Nachmittag gehörte den vier Fachpodien „Automotive“, „Energie und Umwelt“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Nanowissenschaften“. Dabei hatte sich mit 150 Anmeldungen das Thema Interkultur als Renner erwiesen, gefolgt von Energie und Umwelt mit 130 Interessenten. „Interkulturelle Kompetenzen“, so der fachliche Sprecher des Forums Wissenschaft, der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, „werden immer wichtiger, egal ob das jetzt Manager sind, die verhandeln oder Forscher, die im Wissenschaftsbetrieb stecken.“ Im Gefolge der Globalisierung ist interkulturelle Kompetenz zu einem Erfolgsfaktor bei der Unternehmensperformance geworden. Eine umfassende Sensibilisierung für die Kommunikation mit unseren Nachbarn von Tschechien bis China ist angesagt.

Als besonders erfreulich führte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, Horst Müller, den hohen Anteil von Unternehmensvertretern an. Mit 143 Personen war der größte Anteil von Teilnehmern der Wirtschaft zuzuordnen, gefolgt von 114 aus Wissenschaft, 101 aus Politik und 95 aus dem Bildungsbereich.

162 Teilnehmer des Wissenschaftstags kamen aus dem Bayreuther Raum, 159 aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. Das weitere Oberfranken war mit 60, das weitere Mittelfranken mit 55 Gästen vertreten, aber auch aus der Oberpfalz, Unterfranken und aus dem Münchener Raum gab es Zuspruch.

Ermöglicht wurde der zweite Wissenschaftstag durch den Premium-Partner T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom, sowie durch die Unterstützer Oberfrankenstiftung und Siemens.

Diese Pressemitteilung als PDF-Download finden Sie [hier](#).

Metropolregion Nürnberg – Was ist das?

Rund 3,5 Millionen Einwohner und 150.000 Unternehmen – als zukunftsweisendes Zentrum Europas hat die Metropolregion Nürnberg auch international eine große Bedeutung. Sie ist Motor unterschiedlichster Entwicklungen, sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht, als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene.

News

2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event

EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion in Europa >>>



Klassik am See – das Sommerachts-Openair

am 30. Juli 2008 am Deichsendorfer Weiher in Erlangen >>>



„Ein Tag in München“

Diskussion mit Filmesabend über das „Internationale Münchner Kunstfestival“ Mittwoch, 13. ... >>>



„Klassik im Schloss“ – Open Air am Sonntag, 10. August 2008 (19 Uhr)

Benefizkonzert des Bayerischen Landesjugendorchesters mit Munich Brass Connection >>>



Sulzbach-Rosenberg International Music Festival (SRIMF 2008)

5. bis 17. August 2008 >>>

[alle News im Überblick](#)

Europäische Metropolregion Nürnberg, www.em-n.eu, letzter Zugriff: 5.7.2008

2. Wissenschaftstag in Bayreuth wurde zum Mega-Event - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.wiesentbote.de/artikel-12382.html>



[Verzeichnis](#) [Unterhaltung](#) [Wiesentbote](#) [Marktplatz](#) [Veranstaltungen](#)

Sie sind hier: [Start](#) → [Wiesentbote](#) → Artikel 12382

Artikel suchen



Inhalt

- [Titelseite](#)
- [Familie](#)
- [Gesundheit](#)
- [Jugend](#)
- [Kultur](#)
- [Kommunales](#)
- [Politik](#)
- [Sport](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Wetterbericht](#)
- [Archiv](#)
- [Newsletter](#)

NEU! Sie können die Suchfunktion des Neuen Wiesentboten zu den Such-Optionen Ihres Browsers hinzufügen - klicken Sie einfach auf folgenden Link:
[Suchplugin installieren](#)

Der AugenBlick



Zauberwald

Abonnieren Sie den Neuen Wiesentboten!

Der "Neue Wiesentbote" wird alle 2 Wochen auch als E-Mail-Newsletter verschickt. Sie finden darin Ankündigungen, Tipps, Hinweise ... und eine Zusammenfassung aller wichtigen Artikel mit Links. Hier können Sie den Newsletter [kostenlos abonnieren!](#)

Berichte: 2. Wissenschaftstag in Bayreuth wurde zum Mega-Event

Datum: Donnerstag, 10. Juli 2008, 14:32
Rubrik: [Wirtschaft](#)

EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion in Europa

BAYREUTH/NÜRNBERG (eB) - Der Wissenschaftstag fand mit 450 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung am 30. Juni auf dem Campus der Universität Bayreuth statt. Der Metropolregion Nürnberg attestierte EU-Kommissarin Danuta Hübner „eine beachtliche Erfolgsgeschichte und daher auch eine besondere Verantwortung.“ Kontakte zwischen innovativen Menschen seien essentiell für Ideen, deren Austausch und letztlich Innovation. Insbesondere sei zu begrüßen, „dass das Forum aktiv Kontakte zu der regionalen Wirtschaft knüpft. Darum freue ich mich, so viele Unternehmer zu sehen.“ Clusterinitiativen brächten genau die genannten Elemente Unternehmen, Forschung und Bildung zusammen: „Sie sorgen für die lebendige Kooperation und die 'knowledge Spill-Overs' zwischen den Akteuren in einem Cluster.“ Die Metropolregion Nürnberg könne daher als Plattform für die Vernetzung der einzelnen Cluster und – soweit vorhanden – Clusterinitiativen dienen.“ Sie könnte, so die EU-Kommissarin „eine wichtige Rolle bei der Bewertung und strategischen Ausrichtung der einzelnen Cluster spielen, um die Stärken zu nutzen und auszubauen und die Schwächen auszugleichen sowie auch um Neuausrichtungen zu ermöglichen.“

Hübner appellierte an die Teilnehmer des Wissenschaftstages: „Um ein Motor für Europa zu werden, kann die Metropolregion Nürnberg sich nicht damit begnügen kleine Innovationsschritte zu machen, sondern muss die Latte höher legen. Um wirklich zum Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa zu werden, muss die Metropolregion Nürnberg darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“

Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), nannte in seiner Rede die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Energiegewinnung und Klimawandel als Herausforderungen, die nur mit Innovation gelöst werden können: „Wenn wir wollen, dass unser Land insgesamt weiterkommt, müssen wir nicht über Mindestlohn oder Absenkung der Arbeitslosenversicherung auf 3 % reden, sondern über die Themen, die hier und heute beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg im Mittelpunkt stehen.“ Als geeignete Mittel bezeichnete er den Ausbau von Bildungsangebot und Forschungsstruktur, er verwies aber auch auf die Rolle des Mittelstands: „Die Metropolregion Nürnberg hat gerade im ländlichen, dezentralisierten Raum ohne große Ballungszentren viele Innovationsmotoren. Im Maschinen- und Anlagenbau sind hier 21 von 34 Weltmarktführern zu Hause. Deshalb muss man diese Unternehmen mit den Hochschulen zusammenbringen.“

ANZEIGE



Forchheim 09191/15077 Bamberger Straße 8
'DIE BIERBAR'

2. Wissenschaftstag in Bayreuth wurde zum Mega-Event - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.wiesentbote.de/artikel-12382.html>

RSS Newsfeed
Den Neuen Wiesentboten können Sie auch als [RSS Newsfeed](#) abonnieren.

Kontakt
[Adresse](#)
[Online-Kontakt](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

Werbung
[Werbeformen](#)
[Mediendaten](#)

Ihre Meinung
[Leserbriefe](#)
[Leserbrief schreiben](#)
[Gästebuch](#)

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl traf, luden die 33 Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie 21 Landräte gemeinsam mit dem Premium-Partner zum Empfang der Metropolregion. „Das auswärtige Tagen des Rats der Metropolregion,“ so der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, „ist ein Prinzip, um eine Zentrierung auf Nürnberg zu vermeiden. Es geht um gleiche Augenhöhe und gemeinsame Anstrengungen. Für mich ist die Metropolregion nachgeholte Heimatkunde.“ Der Wissenschaftstag, ergänzte Dr. Hans-Martin Rummenhohl für den Premium-Partner T-Systems, „ist Ausdruck der strategischen Nähe zwischen Markt und Campus, zwischen Wirtschaft, Forschungsleistung und wissenschaftlichen Einrichtungen. Aus dieser Konstellation sollte eine über den Tag hinausweisende Verflechtung entstehen.“

„Für die Wissenschaftler in der Metropolregion Nürnberg hat der Wissenschaftstag sicherlich die Qualität eines Mega-Events erreicht.“ So kommentierte Maly bei der Pressekonferenz die beeindruckende Teilnehmerliste zum zweiten Wissenschaftstag in Bayreuth. Statt der erwarteten 250 Teilnehmer waren 450 Personen gekommen. Maly gratulierte dem Forum Wissenschaft ausdrücklich zu dieser Veranstaltung, die ohne die großzügige Unterstützung von T-Systems nicht in dieser Form stattfinden hätte können.

Neben hochkarätigen Rednern wie Danuta Hübner und Werner Schnappauf steckte am Vormittag die anschließende Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ das Feld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung ab. Sie wird von BRAlpha in voller Länge ausgestrahlt.

Der Nachmittag gehörte den vier Fachpodien „Automotive“, „Energie und Umwelt“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Nanowissenschaften“. Dabei hatte sich mit 150 Anmeldungen das Thema Interkultur als Renner erwiesen, gefolgt von Energie und Umwelt mit 130 Interessenten.

„Interkulturelle Kompetenzen“, so der fachliche Sprecher des Forums Wissenschaft, der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, „werden immer wichtiger, egal ob das jetzt Manager sind, die verhandeln oder Forscher, die im Wissenschaftsbetrieb stecken.“ Im Gefolge der Globalisierung ist interkulturelle Kompetenz zu einem Erfolgsfaktor bei der Unternehmensperformance geworden. Eine umfassende Sensibilisierung für die Kommunikation mit unseren Nachbarn von Tschechien bis China ist angesagt.

Als besonders erfreulich führte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, Horst Müller, den hohe Anteil von Unternehmensvertretern an. Mit 143 Personen war der größte Anteil von Teilnehmern der Wirtschaft zuzuordnen, gefolgt von 114 aus Wissenschaft, 101 aus Politik und 95 aus dem Bildungsbereich.

162 Teilnehmer des Wissenschaftstags kamen aus dem Bayreuther Raum, 159 aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. Das weitere Oberfranken war mit 60, das weitere Mittelfranken mit 55 Gästen vertreten, aber auch aus der Oberpfalz, Unterfranken und aus dem Münchener Raum gab es Zuspruch. Ermöglicht wurde der zweite Wissenschaftstag durch den Premium-Partner T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom, sowie durch die Unterstützer Oberfrankenstiftung und Siemens.

Weitere Informationen unter www.em-n.eu/wissenschaft



FitForAge
Home
Verbund
News
Presse
Impressum

Themenfelder
Fit4Life
Fit4Mobility
Fit4Work

Querschnittsprojekte
Fit4Use
Fit4Product

Bayerischer Forschungsverbund FitForAge

Zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen
für die demographischen Herausforderungen

Neueste Nachrichten

Im Rahmen des bayerischen Forschungsverbunds lädt das Themenfeld FitforWork zu einem **Intensiv-Workshop** mit dem "Titel - Ist ihr Unternehmen fit für den demographischen Wandel?" ein.
11.11.2008
hbw, Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Str. 5, 80333 München
10:00 Uhr - 16:30 Uhr

Kolloquium/Oberseminar
Bewältigung der demographischen Herausforderungen mittels Methoden der Informatik [BDH]
5. Mai -21. Juli
[weitere Informationen](#)

Workshop an der Johns Hopkins University:
Vocal Aging Explained by Vocal Tract Modeling
www.clsp.jhu.edu/workshops/ws08/groups/vaevtm

Der bayerische Forschungsverbund FitforAge präsentierte sich auf dem 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am 30.6.2008 in Bayreuth.
www.em-n.eu/wissenschaftstag

FRANKENPOST | Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.frankenpost.de/nachrichten/ueberregional/bayern/art2832,854311

Mittwoch, 2.7.2008

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap Suche

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien Auto Auftragsbörse

NACHRICHTEN

- Regional
- Hof/Rehau
- Fichtelgebirge
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional**
- Bayern
- Brennpunkte
- Schlaglichter
- Tagesthema
- Bild des Tages
- Vermischtes
- Wirtschaft
- Kalenderblatt
- Computer
- Wissenschaft
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

SPORT

VERANSTALTUNGEN

UNTERHALTUNG

BILDER

COMMUNITY

INTERAKTIV

E-PAPER

VERLAG

SUCHE

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Überregional Bayern

Ressort Bayern

Erschienen am 30.06.2008 15:35

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen



Bayreuth (dpa/lby) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. «Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

artikel merken

« Zurück Drucken Speichern Versenden Nach Oben »

Kommentare zum Artikel

Login/out

Benutzername:

Passwort:

einloggen

registrieren

Login merken

MEINE COMMUNITY

eisbaer hans.wurst

admin.yvonne.leistner

moppo hermi alex.hm

frankenstein micha

Hier geht's zur Community...

Kino-Starts



Die Insel der Abenteuer

Ein Inselabenteuer mit Spleen: Jodie Foster, Gerard Butler und "Little Miss Sunshine" Abigail Breslin retten sich aus akuter Not im pazifischen Inselexil mitten hinein ins Familienglück.

Klasse!

Medienprojekt für Schulen

FRANKENPOST | Metropolregion Nürnberg als Vorbild - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/selbtitelseite/art2588,854509>

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien

NACHRICHTEN

Regional

- Hof/Rehau
- Fichtelgebirge
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

SPORT

VERANSTALTUNGEN

UNTERHALTUNG

BILDER

COMMUNITY

INTERAKTIV

E-PAPER

VERLAG

SUCHE

Naila
MIT BILDERN



Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Regional

Ressort Titelseite

Erschienen am 01.07.2008 00:00

Metropolregion Nürnberg als Vorbild

Frankenpost Hit-Collection

Die größten Rock- und Pophits aller Zeiten zum sensationellen Preis!

6 CD-Boxen mit über 550 Songs, einzeln oder als Komplettpaket!

Jetzt bestellen!

Bayreuth – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Ein ausführlicher Bericht zum Wissenschaftstag folgt. dpa, red

artikel merken

« Zurück Drucken Speichern Versenden Nach Oben »

Microsoft Internet Explorer

Adresse [http://epaper.frankenpost.de/nachrichten/suche/resyart.phtml?id=2677343&form_data\[edition\]=&form_data\[ausgabe\]=&form_data\[et\]=&form_data\[pc](http://epaper.frankenpost.de/nachrichten/suche/resyart.phtml?id=2677343&form_data[edition]=&form_data[ausgabe]=&form_data[et]=&form_data[pc)

Frankenpost  **paper**
...ermöglicht Ihnen!

01.07.2008

E-Paper Startseite

Demoversion lesen

Artikelsuche

So geht's

Häufige Fragen

Preisliste

AGB

Kontakt

Anmelden

Sie sind angemeldet als User:
Gast

Anleitung:

Ausgabe Voreingestellt ist die Suche über alle Ausgaben von Frankenpost, Freies Wort, Neue Presse Coburg und Südthüringer Zeitung.

Erscheinungszeitraum Voreingestellt ist das aktuelle Datum.

Artikel Hier kann die Anzahl der gefundenen Artikel pro Seite eingestellt werden. Nach der Suche sehen Sie dort die Anzahl der gefundenen Artikel.

Grundsätzlich wird bei der Suche nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie können Wörter mit Umlauten als Suchbegriff eingeben. Wird kein Suchbegriff eingegeben, finden Sie alle Artikel.

Suchbegriff Ein Begriff, der hier eingegeben wird, wird als *Wortbestandteil* gefunden, d.h. die Suche nach dem Wort *sex* findet Artikel, die sowohl den

Wissenschaftstag | „Pluspunkte ausgenutzt“

Metropolregion als Vorbild gelobt

Bayreuth – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion. Um kleine Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für die Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung stellen.

Mit rund 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der Wissenschaftstag die Erwartungen der Veranstalter erfüllt. Ziel sei eine engere Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, so der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske. Drei Jahre nach Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, so der Ratsvorsitzende, Nürnbergs OB Ulrich Maly (SPD).

Dieser Artikel ist in folgender/n Ausgabe/n erschienen:

		
NP-Coburg-Land Seite: 3 FRANKEN und BAYERN	NP-Coburg Seite: 3 FRANKEN und BAYERN	NP-Hassberge Seite: 3 FRANKEN und BAYERN
		
NP-Kronach Seite: 3 FRANKEN und BAYERN	NP-Lichtenfels Seite: 3 FRANKEN und BAYERN	

Frankenpost

Kontakt Impressum 91018 Bamberg Anzeigen



Startseite
Mein Abo
Shop
Anzeigen
Partnerbörse

NACHRICHTEN

Regional

- Hot/Rehau
- Fichtelgebirge
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

SPORT

VERANSTALTUNGEN

UNTERHALTUNG

BILDER

COMMUNITY

INTERAKTIV

E-PAPER

VERLAG

SUCHE

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Regional

Ressort Wirtschaft

Erschienen am 02.07.2008 00:00

Partner werden immer wichtiger

„Zwischen Campus und Markt“ | Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft soll vertieft werden. EU-Kommissarin Danuta Hübner sieht den Technologietransfer als entscheidend für Europas Zukunft an.

Von Matthias Will

Bayreuth – Noch nie ist so oft von der Wissensgesellschaft geredet worden wie in der heutigen Zeit. Moderne Kommunikationsmittel transportieren Wissen innerhalb kürzester Zeit in jeden Winkel der Erde, das Innovationstempo wird immer schneller und die Überlebenszeit von Produkten entsprechend kürzer. Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft muss intensiviert werden, damit Europas Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt – so lautet die Botschaft des 2. Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg, der an diesem Tag an der Universität Bayreuth über die Bühne geht. „Die Zukunft Europas hängt davon ab, wie gut die Wirtschaft mit den Universitäten zusammenarbeitet“, sagt die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner. Die Metropolregion Nürnberg sei in dieser Hinsicht vorbildlich.

„Die wichtigsten Innovationen sind aus wissenschaftlichen Kooperationen mit Universitäten entstanden“, unterstreicht Dr. Stephan Feldhaus von der Siemens AG in Erlangen bei einer Podiumsdiskussion, die unter dem Motto „Zwischen Campus und Markt“ steht. Von der Vernetzung profitieren seiner Ansicht nach nicht nur große, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen. In der Metropolregion sei zwar viel Potenzial vorhanden. „Aber es gibt noch immer zu viele Partikularinteressen.“ Wenn es darum gehe, einmal zugunsten des anderen auf etwas zu verzichten, dann stolze der Gemeinschaftsgeist schnell an seine Grenzen.

Feldhaus geht auch auf den aktuellen Fachkräftemangel in der Wirtschaft ein: „Wir haben viele offene Ingenieurstellen.“ Neben Fachkenntnissen erwarte sein Unternehmen von den Hochschulabsolventen kommunikative und ethische Kompetenz. „Ob die Universitäten das leisten, ist fraglich“, kritisierte der Siemens-Vertreter.

Professor Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg (siehe Interview) wies darauf hin, dass es an seiner Universität bereits 16 Stiftungsprofessuren aus der Wirtschaft und Hunderte Projekte mit Partnerunternehmen gebe. Sorge bereitet ihm nach eigener Aussage, dass „wir aus den Gymnasien zu wenig Nachwuchs bekommen, der sich für Technik und Naturwissenschaften interessiert“. Um Probleme bei der Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft zu vermeiden, müssten patentrechtliche Fragen frühzeitig geklärt werden.

Eine zunehmende Spezialisierung der Hochschulen sieht Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg und Politischer Sprecher des Forums Wissenschaft. „Auch Hochschulen müssen immer wirtschaftlicher denken, sich vernetzen und Partner suchen.“

Für Professor Dr. Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth, ist Vertrauen die Basis für eine Partnerschaft von Wirtschaft und Wissenschaft. Dieses könne nur durch intensive Kontakte erworben werden.

Wirtschaft Wissenschaft

Partner werden immer wichtiger
Bild:

Sport
MIT BILDERGALERIE



Gnadenlose Greuther mit der Nehrig-Show

Als gnadenlose Gäste zeigten sich die Zweitligisten der SpVgg Greuther Fürth bei der Sportpark-Einweihung in Röslau. Sie rangen die Gastgeber mit 15:0 nieder. **

Sport
PRASIDENT TRITT ZURÜCK



FRANKENPOST | „Gleichmacherei hilft uns nicht“ - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/wirtschaft-fp/art2448,855011

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Bittmapa

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien

NACHRICHTEN

Regional

Hof/Rehau
Fichtelgebirge
Kulmbach
Münchberg
Naila
Schauplatz Kultur
Standpunkte
Überregional
Wetter
Jugend
Specials
Serien

SPORT
VERANSTALTUNGEN
UNTERHALTUNG
BILDER
COMMUNITY
INTERAKTIV
E-PAPER
VERLAG
SUCHE

Naila
MIT BILDERN



**Alarm in Hölle:
Feuer im
Pflegeheim**
Bei einer spektakulären
Schauübung der
Feuerwehr und des
Roten Kreuzes zum

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Regional

Ressort Wirtschaft

Erschienen am 02.07.2008 00:00

„Gleichmacherei hilft uns nicht“

Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Wissenschaft wird immer intensiver. Die Universitäten und Hochschulen richten ihre Ausbildung zunehmend nach den Bedürfnissen der Wirtschaft aus. Wir sprachen darüber mit dem Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Professor Dr. Karl-Dieter Gröske.

Herr Professor Gröske, besteht die Gefahr, dass die Universitäten bald nur noch „Erfüllungsgehilfen“ der Wirtschaft sind?

In der Verfassung heißt es „Forschung und Lehre sind frei“. Das ist ein fundamentaler Grundsatz, den es hochzuhalten gilt. Gemeinsame Projekte mit Firmen dürfen nicht zu einer Abhängigkeit führen. Die Universität Erlangen-Nürnberg hat es zum Beispiel abgelehnt, auf Wunsch eines Unternehmens einen bestimmten Lehrstuhl einzurichten. Allerdings tragen die Universitäten ebenfalls Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, die uns durch Steuergelder finanziert. Deshalb müssen wir uns auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren und die Studenten so ausbilden, dass sie das leisten können, was die Unternehmen von ihnen erwarten.

Aber beim Wissenschaftstag wurde kritisiert, dass manche Absolventen eben nicht den Anforderungen genügen.

Universitäten vermitteln Schlüsselkompetenzen, aber die Entwicklung der Absolventen ist noch nicht abgeschlossen. Mancher in der Wirtschaft erwartet jedoch, dass er junge und nahezu perfekte Arbeitnehmer bekommt. Auch ein Unternehmen muss in die Fortbildung seiner Nachwuchskräfte investieren.

Wird der Wettbewerb zwischen den Hochschulen härter?

Ja. Als gelernter Ökonom begrüße ich diese Entwicklung, weil ich Wettbewerb für wichtig halte. Dadurch wird Druck aufgebaut und verhindert, dass der eine oder andere untätig bleibt und sich zurückzieht. Leistung wird künftig eine noch größere Rolle spielen. Das ist gut, denn Gleichmacherei hilft uns nicht weiter.

Das Gespräch führte Matthias Will

MEHR ZUM THEMA:

- Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten
- Partner werden immer wichtiger

FRANKENPOST | Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/wirtschaft-fp/art2448,855012

Frankenpost

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerhörse Stellenmarkt Immobilien

NACHRICHTEN

Regional

- Hof/Rehau
- Fichtelgebirge
- Kulmbach
- Münchberg
- Naila
- Schauplatz Kultur
- Standpunkte
- Überregional
- Wetter
- Jugend
- Specials
- Serien

SPORT

VERANSTALTUNGEN

UNTERHALTUNG

BILDER

COMMUNITY

INTERAKTIV

E-PAPER

VERLAG

SUCHE

Naila
MIT BILDERN



**Alarm in Hölle:
Feuer im
Pflegeheim**
Bei einer spektakulären
Schaubühne der
Feuerwehr und des
Roten Kreuzes zum

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Regional

Ressort Wirtschaft

Erschienen am 02.07.2008 00:00

Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten

Bayreuth – Dr. Werner Schnappauf (Foto) ist das gelungen, was man im Fußball einen gelungenen Seitenwechsel nennt.

Bayreuth – Dr. Werner Schnappauf (Foto) ist das gelungen, was man im Fußball einen gelungenen Seitenwechsel nennt. Beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg zeigt der ehemalige bayerische Umweltminister, dass er in seinem neuen Amt als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) angekommen ist. Als Lobbyist der Wirtschaft hat er mehr Freiheiten, muss er weniger diplomatisch sein als einst im Kabinett.



Vom Minister zum Industrie-Lobbyisten
Bild:

Schnappauf, der zum Thema „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“ referiert, rüffelt die ehemaligen Politikerkollegen, die sich viel zu sehr „mit Randthemen beschäftigen“ statt sich auf die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft einzustellen. „Wenn man das Land nach vorne bringen will, muss man die zentralen Themen in den Mittelpunkt rücken.“ Für den BDI-Hauptgeschäftsführer sind das die demographische Entwicklung, die Rohstoffknappheit in Verbindung mit der Energieversorgung, der Klimawandel und die Urbanisierung. Gerne, sagt Schnappauf, würde er das gesamte Kabinett einmal zu einem Lerntag einladen, wie ihn der chinesische Regierungschef Wen Jiabao regelmäßig seiner Ministerriege verordne. Die Regierungsmitglieder verbrächten dabei einen ganzen Tag an der Hochschule, um sich ein Bild von der wissenschaftlichen Arbeit zu machen. Es würde der Politik – und jetzt meint der BDI-Vertreter natürlich die deutsche – „auch guttun, mitzulernen“.

Schnappauf streichelt die Seele der vielen Mittelständler unter den 500 Teilnehmern. Er lobt die Standorttreue der Unternehmer und deren Innovationsstärke. „Unsere Mittelständler sind heute global unglaublich erfolgreich.“ Gleichzeitig appelliert er an die Firmen, noch intensiver mit der Wissenschaft zusammenzuarbeiten. Auch hier ist Schnappauf ganz Lobbyist. Es sei gut, dass sich „die Universitäten auf die wirtschaftlichen Schwerpunkte der Metropolregion ausrichten“. Matthias Will

MEHR ZUM THEMA:

- „Gleichmacherei hilft uns nicht“
- Partner werden immer wichtiger

Aktuelle Nachrichten aus dem Freistaat Bayern - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.idowa.de/aktuell/bayern/container/container/con/1612157.html>

idowa.de mediendienste

Immobilien Auto Stellenmarkt Kleinanzeigen Trauer Urlaub

Montag, 07. Juli 2008, 09:05 Uhr

Schriftgröße ändern:

Kontakt | RSS | Login | ePaper | Suche:

Ihre Heimatzeitung

HEUTE AKTUELL BUNTES & KULTUR RATGEBER & SERVICE REISE & FREIZEIT P&PP SCHULE & WISSEN SHOPS & BRANCHEN ABO & ANZEIGEN DONAU TV RADIO AWN

Deutschland und die Welt · Bayern · Thema des Tages · Exklusiv-Interviews · Sport · Wirtschaft · Börse · Fonds · Computer-News

Sie sind hier: Heute aktuell » Alle Kategorien » Import » Regioline » Bayern » Metropolregion Nür...

Veranstaltungen
Bilderarchiv

Aquathem-Wetter



REDUZIERT

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

Bayreuth (dpa/lby) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. "Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt", lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

Info zum Artikel

Kategorie: Bayern
Erstellt: 30.06.2008

0 Bewertungen

► Download Artikel (PDF)

► Mehr wissen? Zeitung lesen!

Weitere Artikel

► In Bayern am Sonntag erst sonnia dann gewittria

Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft - Kanal8 > Nachrichten - lokal > Bamberg - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.kanal8.de/?ID=4408&showNews=244129>



Anzeige 

» Startseite » Nachrichten - lokal » Bamberg Seite empfehlen

NACHRICHTEN - LOKAL

- [BAMBERG](#)
- [CHEMNITZ](#)
- [COBURG](#)
- [DESSAU](#)
- [DIPPOLDISWALDE](#)
- [DRESDEN](#)
- [FREIBURG \(SÜDBADEN\)](#)
- [HOF](#)
- [INGOLSTADT](#)
- [MITTWEIDA / ROCHLITZ](#)
- [NEUMARKT/OPF.](#)
- [NÜRNBERG](#)
- [OBERFRANKEN](#)
- [OBERPFALZ](#)
- [REGENSBURG](#)
- [ULM / NEU-ULM](#)
- [WÜRZBURG](#)

NACHRICHTEN - REGIONAL

- [BAYERN](#)
- [HESSEN](#)
- [SACHSEN](#)

NACHRICHTEN - DEUTSCHLAND

- [POLITIK](#)
- [WIRTSCHAFT](#)
- [KULTUR](#)
- [VERMISCHTES](#)
- [WIRTSCHAFTS PR](#)

VIDEO NACHRICHTEN

FRANKEN Dienstag, 1. Juli 2008 06:48

Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft

Dieses Ziel hatte der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg.

Rund 500 Teilnehmer trafen sich dazu gestern in Bayreuth. Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Vernetzung der Kompetenzen von Wissenschaft und Unternehmen in Nordbayern. Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth, betonte in seinem Vortrag, man müsse Berührungspunkte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft abbauen. Die Uni Bayreuth beispielsweise sei ein wichtiger Innovationsmotor.

Ruppert sagte weiter: "Ziel ist es dabei, aufzuzeigen welche Wissenschaftspotenziale gibt es, was können sie vor allen Dingen für die Wirtschaft leisten. Wir haben vier Themenbereiche die wir ansprechen, die auch an der Universität Bayreuth sehr intensiv behandelt werden. Wir versprechen uns dabei, dass etwas was wir hier schon im wissenschaftlichen Bereich haben noch stärker der Wirtschaft klar wird, und wir als Partner erklären können, wir sind bereit hier mit der Wirtschaft zusammen zu arbeiten."

Der Wissenschaftstag der Metropolregion wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und soll jährlich in einer anderen Stadt abgehalten werden.

Diese Nachrichten wurde von Radio Bamberg erstellt und Kanal8 zur Verfügung gestellt. Weitere Nachrichten aus Bamberg finden Sie unter www.radio-bamberg.de



Metropolregion tagt in Bayreuth - Kanal8 > Nachrichten - lokal > Oberfranken - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.kanal8.de/?ID=1782&showNews=243844>



Anzeige

TOP SEARCHES

Altersvorsorge	Baufinanzierung
Kapitalanlage	Darlehen
Sparen	Aktienkurs

» Startseite » Nachrichten - lokal » Oberfranken [Seite empfehlen](#)

Montag, 30. Juni 2008 13:37

Metropolregion tagt in Bayreuth

In Bayreuth geht heute der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg über die Bühne. Auf Einladung der Universität Bayreuth diskutieren Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung über die Potentiale Oberfrankens. Themenbereiche sind Energie und Umwelt, Nanowissenschaften, interkulturelle Vernetzung und Automotive.

An der Debatte beteiligen sich auch die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Dr. Werner Schnappauf.

Montag, 30. Juni 2008 18:20

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg



Sicherlich haben Sie sie auch schon gesehen: Die Schilder mit der Aufschrift Metropolregion Nürnberg entlang der Autobahnen in Oberfranken. Und vielleicht haben Sie sich da auch schon mal gefragt, was genau sich hinter diesem Begriff verbirgt. Die Metropolregion Nürnberg ist ein Zusammenschluss von 33 Landkreisen und kreisfreien Städten in Nordbayern. Ziel ist, die Kompetenzen der Region unter einem Dach zu bündeln. So auch heute beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion an der Universität Bayreuth.

VIDEOBEITRAG



VIDEO NACHRICHTEN

- INLAND
- AUSLAND
- SPORT

Zweiter Wissenschaftstag in Bayreuth - Kanal8 > Nachrichten - lokal > Hof - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.kanal8.de/default.aspx?ID=4406&showNews=244346>



Anzeige



» Startseite » Nachrichten - lokal » Hof Seite empfehlen

OBERFRANKEN Dienstag, 1. Juli 2008 18:00

Zweiter Wissenschaftstag in Bayreuth

Rund 500 Teilnehmer haben sich gestern zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth getroffen.

Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Vernetzung der Kompetenzen von Wissenschaft und Unternehmen in Nordbayern.

Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth:
"Ziel ist es dabei, aufzuzeigen welche Wissenschaftspotenziale gibt es, was können sie vor allen Dingen für die Wirtschaft leisten. Wir haben vier Themenbereiche die wir ansprechen, die auch an der Universität Bayreuth sehr intensiv behandelt werden. Wir versprechen uns dabei, dass etwas was wir hier schon im wissenschaftlichen Bereich haben noch stärker der Wirtschaft klar wird, und wir als Partner erklären können, wir sind bereit hier mit der Wirtschaft zusammen zu arbeiten."

Der Wissenschaftstag der Metropolregion wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und soll jährlich in einer anderen Stadt abgehalten werden.

Diese Nachrichten wurde von Radio Euroherz, Hof, zur Verfügung gestellt. Weitere Nachrichten aus Hochfranken und Südwestsachsen finden Sie unter www.euroherz.de



Radio Euroherz
— UKW 88,0 —

NACHRICHTEN - LOKAL

- BAMBERG
- CHEMNITZ
- COBURG
- DESSAU
- DIPPOLDISWALDE
- DRESDEN
- FREIBURG (SÜDBADEN)
- HOF**
- INGOLSTADT
- MITTWEIDA / ROCHLITZ
- NEUMARKT/OPF.
- NÜRNBERG
- OBERFRANKEN
- OBERPFALZ
- REGENSBURG
- ULM / NEU-ULM
- WÜRZBURG

NACHRICHTEN - REGIONAL

- BAYERN
- HESSEN
- SACHSEN

NACHRICHTEN - DEUTSCHLAND

- POLITIK
- WIRTSCHAFT
- KULTUR
- VERMISCHTES

Nachrichten - Oberpfalz & Bayern - NACHRICHTEN AUS BAYERN :: Mittelbayerische Zeitung :: www.mi - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=2716&pk=258865>

Mittelbayerische

NACHRICHTEN IMMOBILIEN AUTO KARRIERE REISE TICKETS ABO CLUB UNSER HAUS Su

Startseite » Oberpfalz und Bayern » NACHRICHTEN AUS BAYERN Kontak

MELDUNG VOM 30.06.2008, 15:35 UHR

NACHRICHTEN AUS BAYERN

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

Bayreuth (dpa/lby) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. «Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.



Lesezeichen hinzufügen [Was ist das?](#)

[← Zurück](#) [Drucken](#) [Weiterempfehlen](#)

Nachrichten - Region - Neumarkt - Aus der Zeitung :: Mittelbayerische Zeitung :: www.mittelbaye - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/neumarkt/ausderzeitung/artikel/motor_fuer_ganz_europa/261143/motor_fuer_ganz_europa.html

MONTAG, 7. JULI 2008

Mittelbayerische

NACHRICHTEN IMMOBILIEN AUTO KARRIERE REISE TICKETS ABO CLUB UNSER HAUS

Startseite » Region » Neumarkt Konta

Nachrichten MELDUNG VOM 05.07.2008

» Region
 » Amberg
 » Cham
 » Kelheim
 » Neumarkt
 » Regensburg
 » Schwandorf
 » Straubing
 » Sport
 » Oberpfalz & Bayern
 » Politik
 » Wirtschaft
 » Kultur
 » Panorama
 » Hochschule
 » Meinungen
 » MZ-Klickparade
 » MZ Extra
 » Aufgetischt
 » Gesundheit
 » Polizeimeldungen
 » Zeitung in der Schule
 » Für junge Leser
 » Lern-Tipps
 » mittelbayerische.tv
 » Bildergalerie
 » Veranstaltungen
 » Kino
 » Wetter

AUS DER ZEITUNG

Motor für ganz Europa

Metropolregion will Forschung vorantreiben

NÜRNBERG. Die Metropolregion Nürnberg könnte zu einer Vorzeigeregion in ganz Europa werden. Die EU-Kommissarin Danuta Hübner zeigte sich beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth begeistert von den Entwicklungen vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Forschung.

450 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung hatten sich auf dem Campus der Universität Bayreuth zusammengefunden, um über die Perspektiven der Region zu diskutieren. In einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ wurde über die wichtige Verzahnung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung debattiert. Bestimmte Fachbereiche wie „Energie und Umwelt“ sowie „Interkulturelle Vernetzung“ standen im besonderen Interesse der Tagungsteilnehmer.

Die EU-Kommissarin appellierte an die Teilnehmer des Wissenschaftstages, sich nicht mit kleinen Innovationsschritten zu begnügen. „Um wirklich zum Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa zu werden, muss die Metropolregion Nürnberg darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“

Auch der ehemalige bayerische Umweltminister und jetzige Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Dr. Werner Schnappauf, gehörte zu den Rednern. Die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Energiegewinnung und Klimawandel seien Herausforderungen, die nur mit Innovation gelöst werden können, sagte er.

Da sich auch der Rat der Metropolregion zum ersten Mal seit der Kommunalwahl traf, luden die 33 Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie 21 Landräte zum Empfang der Metropolregion. „Das auswärtige Tagen des Rats der Metropolregion ist ein Prinzip, um eine Zentrierung auf Nürnberg zu vermeiden“, sagte der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Es gehe um gleiche Augenhöhe und gemeinsame Anstrengungen für alle Gemeinden. „Für mich ist die Metropolregion nachgeholte Heimatkunde.“ (mz)

NEUE PRESSE COBURG | Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.np-coburg.de/nachrichten/ueberregional/bayern/art2933,822591>

Neue Presse - Card
Die Vorteilskarte für unsere Region.
Max Mustermann
Karten-Nr.: 82900132 83111111 9
Abo-Nr.: 567846

Vorteile für Neue Presse-Abonnenten

Meine Zeitung zahlt sich aus

Neue Presse

Kontakt Impressum als Startseite Sitemap

Startseite Mein Abo Shop Anzeigen Partnerbörse Stellenmarkt Immobilien

Sie befinden sich hier: Home NACHRICHTEN Überregional Bayern

Ressort Bayern

Erschienen am 30.06.2008 15:35

Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

Neue Presse E-Paper
Ihre Heimatzeitung 1:1 im Internet
e-paper
Neue Presse ... grenzenlos lesen!

Bayreuth (dpa/lby) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. «Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

- :: NACHRICHTEN
 - Lokal
 - Regional
 - Überregional**
 - **Bayern**
 - Brennpunkte
 - Schlaglichter
 - Tagesthema
 - Bild des Tages
 - Vermischtes
 - Wirtschaft
 - Kalenderblatt
 - Computer
 - Wissenschaft
 - Standpunkte
 - Kultur
 - Specials
 - Serien
- :: NEUE PRESSE TV
- :: SPORT
- :: VERANSTALTUNGEN
- :: UNTERHALTUNG
- :: BILDER
- :: COMMUNITY
- :: INTERAKTIV
- :: E-PAPER
- :: VERLAG
- :: SUCHE

Nordbayerischer-KURIER.de » NACHRICHTEN » Aktuelles - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/1272977/details_8.htm

Nordbayerischer KURIER

Schicke Schüsse KURIER-Leser zeigen ihre EM-Fotos

NACHRICHTEN VIDEOS & BILDER AKTIONEN SERVICE KURIER&ARD SHOP ANZEIGEN VERLAG

Aktuelles Bayreuth Region Politik Wirtschaft Sport Kultur Boulevard x-bay Kinder-KURIER Uni-KURIER

NACHRICHTEN » Aktuelles

30.06.2008, 17:10 Uhr

Forum drucken senden Leserbrief

EU-Kommissarin: Metropolregion Nürnberg Vorbild für andere Regionen

BAYREUTH. Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa.

"Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt", lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth.

Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

KURIER-NEWTICKER

- 14:12 BLM-Preise für Beiträge über Flocke und Demenz
- 13:06 Zahl der Arbeitslosen in Bayern sinkt auf 252 600
- 12:42 Kind an Fußgängerampel fast überfahren
- 11:53 Franz Maget besucht die Luisenburg-Festspiele
- 10:43 Bayerische Glasindustrie verzichtet auf deutlich...

BAYREUTH.TV

bayreuth tv

Kurznachrichten 17:00 Uhr

Nordbayerischer Kurier, www.nordbayerischer-kurier.de, letzter Zugriff: 2.7.2008

Nordbayerischer-KURIER.de » NACHRICHTEN » Uni-KURIER - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/uni_kurier_18.html

Nordbayerischer KURIER

Schicke Schüsse KURIER-Leser zeigen ihre EM-Fotos

NACHRICHTEN VIDEOS & BILDER AKTIONEN SERVICE KURIER&ARD SHOP ANZEIGEN VERLAG

Aktuelles Bayreuth Region Politik Wirtschaft Sport Kultur Boulevard x-bay Kinder-KURIER Uni-KURIER

NACHRICHTEN » Uni-KURIER

UNI-KURIER

Überall an der Spitze

BAYREUTH. „Meine Damen und Herren, seien Sie ehrgeizig und risikobereit!“ Diesen Appell richtete Danuta Hübner an...

[mehr](#)

BAYREUTH.TV

bayreuth tv

Kurznachrichten 17:00 Uhr

Nordbayerischer Kurier, www.nordbayerischer-kurier.de, letzter Zugriff: 2.7.2008

Nordbayerischer
KURIER

NACHRICHTEN | VIDEOS & BILDER | AKTIONEN | SERVICE | KURIEREARD | SHOP

Aktuelles | Bayreuth | Region | Politik | Wirtschaft | Sport | Kultur | Boulevard | x-b

NACHRICHTEN » Uni-KURIER

Forum drucken senden Leserbrief

00,06,2008, 13:16 Uhr

Überall an der Spitze

von Peter Engelbrecht

BAYREUTH. „Meine Damen und Herren, seien Sie ehrgeizig und risikobereit!“ Diesen Appell richtete Danuta Hübner an ihre Zuhörer. Voller Selbstbewusstsein schrieb die EU-Kommissarin für Regionalpolitik den bescheidenen Franken beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an ...



„Meine Damen und Herren, seien Sie ehrgeizig und risikobereit!“ Diesen Appell richtete Danuta Hübner an ihre Zuhörer. Voller Selbstbewusstsein schrieb die EU-Kommissarin für Regionalpolitik den bescheidenen Franken beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Uni Bayreuth einiges ins Stammbuch. Ihre Vision hört sich ehrgeizig an: „Eine Region wie die Metropolregion Nürnberg muss darauf abzielen, im globalen Vergleich Spitzenforschung, Spitzentechnologien und Spitzenleute hervorzubringen.“ Um wirklich zum „Motor für ein wettbewerbsstarkes Europa“ zu werden, müsse so eine Region vorangehen.

Tor zum Osten

Hübner, die in Polen geboren ist, richtet ihren Blick ganz selbstverständlich nach Osten. Dank der Nähe zur Tschechischen Republik und der Möglichkeit als „Tor zum Osten“ zu fungieren, habe die Metropolregion eine ideale Startposition, um ihr eigenes kreatives Potenzial zusammen mit tschechischen und anderen mitteleuropäischen Partnern voll zu entfalten. Die EU zahlt bis zum Jahr 2013 für grenzüberschreitende Aktivitäten zwischen Bayern und der Tschechischen Republik im Bereich Innovation und Forschung knapp sechs Millionen Euro. „Damit können Partnerschaften in den Grenzregionen auf beiden Seiten gefördert werden.“ Zudem appellierte Hübner, auf Stärken zu setzen: Die Metropolregion beherberge eine Reihe von Clusterinitiativen, etwa im Automobilbereich, beim Maschinenbau sowie in den Bereichen Medizin und Kunststoff. Die Metropolregion Nürnberg sollte diese einzelnen Schwerpunkte vernetzen, schlug sie vor. In Europa, so berichtete sie, gibt es rund 500 Clusterinitiativen. Für diese Zusammenschlüsse fand sie eine originelle Beschreibung: „Cluster sind wie Lebewesen: Anfangs eher hilfsbedürftig, dann attraktiv und leistungsstark und irgendwann mal veraltet, unflexibel und nicht mehr an den Markt angepasst, und letztlich sterben sie.“

Doch die EU-Kommissarin sprach auch einige kritische Punkte an: Deutschland investiere mit aktuell 2,5 Prozent des Bruttosozialproduktes zu wenig in die Forschung. Japan ist hier mit 3,3 Prozent Spitzenreiter. Und: Europa – und insbesondere Deutschland – brauche mehr risikobereite Unternehmer, um gute Ideen in wirtschaftlichen Erfolg umzumünzen. Hier hinke Europa den USA hinterher. Der Zugang zu Risikokapital sei in Europa, im Gegensatz zu den USA, schwierig.

Vorbild für Europa « Nürnberg - Frankens lebenswerte Metropole - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://nuernbergblog.wordpress.com/2008/06/30/vorbild-fur-europa/>

nürnberg - frankens lebenswerte metropole

Nachrichten und Meinungen



Vorbild für Europa



Die → Metropolregion Nürnberg, Marketinggemeinschaft der Stadt Nürnberg und zahlreicher umliegender Städte und Gemeinden, veranstaltete heute in Bayreuth den → 2. Wissenschaftstag.



Dies ist die zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Beim Auftakt 2007 in Nürnberg hatten sich u.a. die vier Universitäten Erlangen-Nürnberg, Würzburg, Bamberg und Bayreuth als Hochschulen vorgestellt. Dieses Mal sollte der die oberfränkische Wissenschaftslandschaft im Mittelpunkt stehen. Gastgeber war die Universität Bayreuth.



Nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner hat die Metropolregion Nürnberg Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. "Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt", lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen. Nur wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, könne Europa wachsen, sagte Hübner. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

~ von Harry am 30. Juni 2008.

ZEIT SHO

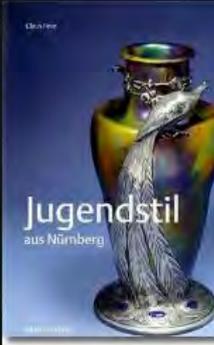
Journalssuche...

Den Nürnberg-Blog Ihrer Google-W hinzufügen  

META

Anmelden
 Artikel als RSS
 Kommentare-RSS
 WordPress.org

BUCH-TIPP



hier bestellen: Jugendstil aus Nürnberg
 Handwerk zwischen Kunst und Industriekultur

ÜBER DIESEN BLOG

Der nürnbergblog soll meine lokal o regional gefärbten Themen und Ge aufnehmen. Was auch immer mich Zugereisten, aber seit über 20 Jah beheimateten norddeutschen Nürnberg dieser Stadt freut, bewegt oder ärgert, soll hier seinen Niederschlag Anregungen und Kommentare sind willkommen.

Süddeutsche Zeitung Vinothek



Betreten Sie neues Weinland mit der Süddeutsche Zeitung Vinothek.

BLOGROLL

Nürnberger Nachrichten - Politik - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=841991&kat=3&man=3>

NÜRNBERGER Nachrichten

[E-PAPER](#) | [RUND UMS ABO](#) | [ANZEIGEN LESEN](#) | [ANZEIGEN AUFGEBEN](#) | [PREISLISTE](#)

SUCHEN HILFE ?

AUS IHRER ZEITUNG

- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Lokales](#)
- [Extra](#)
- [Region + Bayern](#)
- [Sport](#)
- [EM-Spezial](#)
- [Kultur](#)
- [NN-Blogs](#)
- [NN-Serien](#)
- [Wochenmagazin](#)
- [Sonntagsblitz](#)
- [Stadtanzeiger](#)

AKTUELL

- [Dia-Shows](#)
- [Video-News](#) **TIPP**
- [Top-News](#)
- [Thema des Tages](#)
- [Brennpunkte](#)
- [Moneyspecial](#)
- [Börse & Bilanz](#)
- [Wissenschaft](#)
- [Polizeibericht](#)
- [Regional-Meldungen](#)
- [Boulevard](#)

POLITIK [ÜBERSICHT](#) [ZURÜCK](#)

Metropolregion ist vorbildlich in Europa

Ein Lob von EU-Kommissarin

BAYREUTH (Eig. Ber./ura) - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen Europas.

«Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», erklärte sie und nannte als Beispiel die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen.

Die EU-Kommissarin war gestern in Bayreuth Gastrednerin beim Wissenschaftstag und bei der Ratssitzung der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Dieses regionale Bündnis gedeiht nach Ansicht des Ratsvorsitzenden Ulrich Maly in seiner Wirkung und Bedeutung nach außen und nach innen. (Berichte S. 8 u. 14)

1.7.2008

Mehr vom aktuellen Tagesgeschehen lesen Sie in Ihrer Zeitung. [Jetzt abonnieren](#) 

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

 Artikel empfehlen

 E-Mail an die Redaktion

 Zur Druckversion

Nürnberger Nachrichten, Hochschule extra - Campus-Extra - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.hochschule-extra.de/artikel.asp?art=842012&kat=131&man=3>

NÜRNBERGER Nachrichten

e-PAPER | RUND UMS ABO | ANZEIGEN LESEN | ANZEIGEN AUFGEBEN | PREISLISTE

SUCHEN HILFE ?

Los

AUS IHRER ZEITUNG

- Politik
- Wirtschaft
- Lokales
- Extra
- Region + Bayern
- Sport
- EM-Spezial
- Kultur
- NN-Blogs
- NN-Serien
- Wochenmagazin
- Sonntagsblitz
- Stadtanzeiger

AKTUELL

- Dia-Shows
- Video-News **TIPP**
- Top-News
- Thema des Tages
- Brennpunkte
- Moneyspecial
- Börse & Bilanz
- Wissenschaft
- Polizeibericht
- Regional-Meldungen
- Boulevard

SPORT

- Top-Sportnews
- Sport-Tabellen
- Sport aus der Region

ANZEIGEN

- Stellenmarkt
- Immobilienmarkt **TIPP**
- KFZ-Markt
- Traueranzeigen
- Treffpunkt
- Partnerbörse
- Reisemarkt
- Marktplatz

CAMPUS-EXTRA [ZURÜCK](#)

100 000 Studierende an 18 Hochschulen

«Wissenschaftstag» in Bayreuth bewies das gewaltige Potenzial der Metropolregion

Daumen hoch ! Alles bestens !? Bei uns in Mitteleuropa vielleicht. Woanders hat dieser Fingerzeig womöglich eine ganz andere Bedeutung. In Aserbaidschan zum Beispiel. Da bedeutet «Daumen hoch» ungefähr so viel wie unser «Du kannst mich mal . . . ».

Fazit: Schon ein kleines bisschen Wissen kann einen großen Unterschied machen, wenn (einander) fremde Kulturkreise aufeinander stoßen. Und das tun sie im Zeitalter der Globalisierung immer häufiger und immer heftiger.

Der «Interkulturellen Vernetzung» war eines von vier Foren beim «2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg» gewidmet, der gestern an der Uni Bayreuth stattfand. «Automotive», «Energie und Umwelt» sowie «Nanowissenschaften» lauteten die anderen drei Themen – als Beispiele für das gewaltige Potenzial der 18 Hochschulen in der Metropolregion mit insgesamt 100 000 Studierenden

Die Beispiele sollten aufzeigen, was der Nürnberger Oberbürgermeister Ulrich Maly als Vorsitzender des «Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg» (EMN) meint, wenn er sagt: «Unsere wesentliche Aufgabe ist es, unsere Stärken zu stärken». (Was es mit diesem «Rat» auf sich hat, erklären wir auf der Regional-Seite 14 genauer.) Beispiel Auto: Mehr als 250 Zulieferunternehmen in Oberfranken sorgen dafür, dass die meisten Teile in deutschen Autos aus der Metropolregion Nürnberg kommen.

Beispiel Energie: Die Uni Erlangen-Nürnberg will ihr Forschungsprofil auf diesem Gebiet durch zwei neue Lehrstühle weiter ausbauen.

Beispiel Nanotechnologie: In Erlangen ist das einzige deutsche Exzellenzcluster im Bereich Materialwissenschaften (Engineering of Advanced Materials) angesiedelt, das aus dem Elite-Programm von Bund und Ländern mit 50 Millionen Euro gefördert wird.

«Wir sind bei der EU in Brüssel durchaus auf dem Radarschirm angekommen», sagt der EMN-Rats-Chef Maly. Und als Beweis dafür wertet er, dass mit der Polin Danuta Hübner die EU-Kommissarin für Regionalpolitik höchstpersönlich den Wissenschaftstag in Bayreuth besuchte.

- [Handelsregister](#)
- [Stadtanzeiger](#)
- [Sonntagsblitz](#)
- [Wochenanzeiger](#)
- [Anzeigen aufgeben](#)

FREIZEIT

- [Termine](#)
- [Kino/Theater](#)
- [Film-Kritik](#)
- [Essen & Trinken](#)
- [Sudoku](#)
- [Kreuzwörtertsel](#)
- [Reise](#)
- [Leserreisen](#)
- [Ausflugstipps](#)
- [Olympia](#) **TIPP**

SERVICE

- [Ratgeber](#)
- [Energie sparen](#)
- [Auto-Aktuell](#)
- [Multimedia](#)
- [Wetter](#)
- [Kalenderblatt](#)
- [TV-Programm](#)
- [Horoskop](#)

SPECIAL

- [Szene-Extra](#)
- [Sechs-und-Sechzig](#)
- [Gästebuch](#)

DER VERLAG

- [Kontakt](#)
- [Impressum](#)
- [Jobs](#)
- [Nutzungsbedingungen](#)
- [Verbreitungsgebiet](#)
- [Archiv](#)

«Die Zukunft Europas hängt davon ab, wie Hochschulen und Industrie miteinander kooperieren werden», lautete die zentrale Botschaft der Kommissarin bei der Veranstaltung, zu der sich knapp 500 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft angemeldet hatten.

Studierende waren praktisch keine da und doch standen sie thematisch im Mittelpunkt: Denn wer sonst als die künftigen Absolventen steht momentan genau «Zwischen Campus und Markt», so der offizielle Untertitel des Wissenschaftstages.

Auf einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema hielt der Erlanger Uni-Rektor Prof. Karl-Dieter Gröske die Fahne der freien Wissenschaft hoch. Auf die Frage von Moderator Thomas Rex «Kriegen die Unternehmen von Ihnen die Leute, die sie brauchen?», antwortete Gröske: «Sie kriegen Leute, die bei uns gelernt haben, wie man schwierige Probleme löst».

Bei Stephan Feldhaus von Siemens klingen die Erwartungen so: «Wir wollen Absolventen, die kognitiv, ethisch und kommunikativ kompetent sind.» Konkret heißt das: Die Leute sollen nicht nur fachlich top sein, sie müssen auch bereit sein, «Verantwortung zu übernehmen». Und natürlich dürfen sie nicht in Aserbaidschan den Daumen hochhalten. hlo

Die einstündige Podiumsdiskussion wurde vom Bayerischen Rundfunk live aufgenommen. Der genaue Sendetermin in der Reihe «Denkzeit» auf BR alpha steht noch nicht fest.

1.7.2008

Mehr vom aktuellen Tagesgeschehen lesen Sie in Ihrer Zeitung. [Jetzt abonnieren](#) 

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN,
HOCHSCHULE EXTRA



Artikel
empfehlen



E-Mail an die
Redaktion



Zur
Druckversion

Nürnberger Zeitung - Politik - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.nz-online.de/artikel.asp?art=842300&kat=4&man=3>

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

e-PAPER | RUND UMS ABO | ANZEIGEN LESEN | ANZEIGEN AUFGEBEN | PREISLISTE

SUCHEN HILFE ?

Los

AUS IHRER ZEITUNG

- Politik
- Aus aller Welt
- Wirtschaft
- Lokales
- Nürnberg plus
- Sonderseite
- Bayern
- Sport
- Feuilleton
- Partnerstädte
- NZ-Talentcheck **TIPP**
- Blogs
- Wochenmagazin
- Sonntagsblitz
- Stadtanzeiger

AKTUELL

- Dia-Shows
- Video-News **TIPP**
- Top-News
- Thema des Tages
- Brennpunkte
- Moneyspecial
- Börse & Bilanz
- Wissenschaft
- Polizeibericht
- Regional-Meldungen
- Boulevard

SPORT

- Top-Sportnews
- Sport-Tabellen
- Sport aus der Region

ANZEIGEN

- Stellenmarkt
- Immobilienmarkt **TIPP**
- KFZ-Markt

POLITIK [ÜBERSICHT](#) [ZURÜCK](#)

EU-Kommissarin lobt den Raum Nürnberg

Region Vorbild für Europa

BAYREUTH/NÜRNBERG - Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa.

«Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt», lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für neue Technologien zur Verfügung stellen.

Ziel sei eine noch engere Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske. «18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft», betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst Müller (CSU). Die Region verfüge über die höchste Ingenieursdichte Deutschlands. Bei den Patentanmeldungen liege die Region bundesweit auf Rang drei. Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, betonte der Ratsvorsitzende, der Nürnberger OB Ulrich Maly (SPD). dpa/NZ

(Region/Bayern S. 14)

1.7.2008

Mehr vom aktuellen Tagesgeschehen lesen Sie in Ihrer Zeitung. [Jetzt abonnieren](#)

© NÜRNBERGER ZEITUNG

Artikel empfehlen E-Mail an die Redaktion Zur Druckversion

Nürnberger Zeitung - Bayern - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.nz-online.de/anreisser.asp?kat=30

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

Di 10 | 30 Mi 14 | 32 Do 17 | 33

e-PAPER | RUND UMS ABO | ANZEIGEN LESEN | ANZEIGEN AUFGEBEN | PREISLISTE **Ausgabe 02.07.2008**

SUCHEN HILFE ?

Los

AUS IHRER ZEITUNG

- Politik
- Aus aller Welt
- Wirtschaft
- Lokales
- Nürnberg plus
- Sonderseite

BAYERN ZURÜCK

Metropolregion tagte in Bayreuth

Schwellenangst zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Kleine und mittelständische Unternehmen hat Karl-Dieter Gröske noch als Problemgruppe ausgemacht. «Sie trauen sich nicht, mit Forschungsaufträgen zur Universität zu gehen», so der Rektor der Uni Erlangen-Nürnberg beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion. ... [weiterlesen](#)

ANZEIGE

ESPRIT
esprit.de

NEW SEASON
SPRING 08
VERSANDKOSTENFREI
ZUM E-SHOP >

Nürnberger Zeitung - Bayern - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.nz-online.de/artikel.asp?art=841962&kat=30

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

e-PAPER | RUND UMS ABO | ANZEIGEN LESEN | ANZEIGEN AUFGEBEN | PREISLISTE

SUCHEN HILFE ?

Los

AUS IHRER ZEITUNG

- Politik
- Aus aller Welt
- Wirtschaft
- Lokales
- Nürnberg plus
- Sonderseite
- Bayern
- Sport
- Feuilleton
- Partnerstädte
- NZ-Talentcheck **TIPP**
- Blogs
- Wochenmagazin
- Sonntagsblitz
- Stadtanzeiger

AKTUELL

- Dia-Shows

BAYERN ÜBERSICHT ZURÜCK

Metropolregion tagte in Bayreuth

Schwellenangst zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

BAYREUTH - Die kleinen und mittelständischen Unternehmen hat Prof. Karl-Dieter Gröske noch als Problemgruppe ausgemacht. «Sie trauen sich nicht, mit Forschungsaufträgen zur Universität zu gehen», sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg gestern beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth. «Sie haben Angst davor, keine gemeinsame Sprache zu finden und nicht ernst genommen zu werden.»

Um diese «Schwellenängste», wie es Gröske nennt, abzubauen, hat das Forum Wissenschaft der Metropolregion den Wissenschaftstag eingeführt, der diesmal unter dem Titel «Zwischen Campus und Markt» stand. Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben einen Tag lang miteinander diskutiert, sich bei Stehempfangen kennengelernt und gelernt, was die Hochschulen in der Region anbieten. «Zu jedem guten Handwerker gehört das Klappern», meinte Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD), zugleich Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg.

Nürnberger Zeitung - Bayern - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.nz-online.de/artikel.asp?art=841962&kat=30>

- Video-News **TIPP**
- Top-News
- Thema des Tages
- Brennpunkte
- Moneyspecial
- Börse & Bilanz
- Wissenschaft
- Polizeibericht
- Regional-Meldungen
- Boulevard

SPORT

- Top-Sportnews
- Sport-Tabellen
- Sport aus der Region

ANZEIGEN

- Stellenmarkt
- Immobilienmarkt **TIPP**
- KFZ-Markt
- Traueranzeigen
- Treffpunkt
- Partnerbörse
- Reisemarkt
- Marktplatz
- Handelsregister
- Stadtanzeiger
- Sonntagsblitz
- Wochenanzeiger
- Anzeigen aufgeben

FREIZEIT

- Termine
- Kino/Theater
- Film-Kritik
- Essen & Trinken
- Sudoku
- Kreuzworträtsel
- Reise
- Leserreisen
- Ausflusstipps
- Olympia **TIPP**

SERVICE

- Ratgeber
- Energie sparen
- Auto-Aktuell
- Multimedia
- Wetter
- Kalenderblatt
- TV-Programm
- Horoskop

SPECIAL

«Uni ist ein guter Partner»

Bei Null müssen die Universitäten nicht anfangen. Laut Gröske hat die Uni Erlangen im vergangenen Jahr 600 Kooperationsverträge mit kleinen und mittleren Unternehmen geschlossen. «Es hat sich aber noch nicht ganz herumgesprochen, dass wir ein guter Partner sind, obwohl wir überall Vorträge halten», sagte der Rektor, der sich auch als fachlicher Sprecher im Forum Wissenschaft engagiert.

Zudem stelle er bei Unternehmern immer wieder eine gewisse Angst fest, durch eine Zusammenarbeit mit der Universität die eigenen Entwicklungen bekanntgeben zu müssen. «Viele Fragen müssen geklärt werden», sagte Gröske. «Wer hat die Rechte an den Ergebnissen? Wem gehören die Patente? Wer muss was bezahlen?» Allmählich werden diese Ängste laut Gröske, der sich im Vorstand des Businessplans Nordbayern um Neugründungen von Unternehmen kümmert, überwunden: «Wir tun sehr viel, um Brücken zwischen Universität und Unternehmen zu schlagen.»

Die wichtigste Ausgründung aus der zweitgrößten Hochschule Bayerns liege allerdings schon über 100 Jahre zurück, nämlich die des Vorläuferunternehmens der Medizintechnik-Sparte von Siemens, meint Gröske.

Siemens und Audi machen es vor

Die Zusammenarbeit seiner Hochschule mit größeren Unternehmen klappe bereits ganz gut: 16 Stiftungsprofessuren gibt es an der Uni Erlangen, knapp 100 Forschungsprojekte mit Medical Solutions von Siemens, über 20 Doktoranden forschen direkt bei Audi in Ingolstadt. «Unsere Mitarbeiter sind es gewohnt, mit Firmenvertretern zu sprechen», sagte Gröske.

Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, verwies in einem Vortrag auf dem Campus der Uni Bayreuth noch auf einen weiteren Punkt: «Meine Erfahrung aus anderen Regionen zeigt, dass es wichtig ist, dass Unternehmen Zugang zu Risikokapital haben.» In den Vereinigten Staaten sei dies leichter möglich als in der Europäischen Union, meint die polnische Politikerin. «Dadurch wird der Zugang zu neuen Märkten für Unternehmen in Europa erschwert.»

Auch bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktreife Produkte hinken laut Hübner die EU-Staaten den USA hinterher. Die Zusammenarbeit zwischen Uni und Wirtschaft bezeichnete sie als enorm wichtig: «Viele kleinere Unternehmen vertrauen Unis besonders stark. Sie können ruhiger arbeiten, wenn sie glauben, das höchste Risiko sei durch diese Zusammenarbeit ausgeschlossen.»

Markus Kaiser

1.7.2008

Mehr vom aktuellen Tagesgeschehen lesen Sie in Ihrer Zeitung. [Jetzt abonnieren](#)

Vorbild für ganz Europa . Nachrichten - Oberpfalznetz - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.buch-und-kunstverlag.de/zeitung/1443156-100,1,0.html#top>

oberpfalznetz Nachrichten Magazin Anzeig
Medienhaus DER NEUE TAG Gästebuch | FAQ | Impressum | Buch & Kunstverla

Seite 1 Seite 2 Drucken | Versenden | Kommentieren

Von (dpa) | 01.07.2008 | Netzcode: 1443156

BAYREUTH

Vorbild für ganz Europa

EU-Kommissarin lobt die Metropolregion Nürnberg

Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. "Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt", lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen.

Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgten, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Um auch kleine und mittlere Unternehmen noch mehr an Wachstum und Innovation zu beteiligen, müsse die EU dem Beispiel der USA folgen und mehr Risikokapital für die Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung stellen.

Mit 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der 2. Wissenschaftstag die Erwartungen der Veranstalter übererfüllt. Ziel sei eine noch engere Vernetzung zwischen Unternehmern und Forschern und der Abbau von Vorurteilen und Ängsten kleinerer Unternehmer vor den Hochschulen, sagte der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, Karl-Dieter Gröske.

"18 Hochschulen mit rund 100 000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft", betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst Müller. Die Region verfüge zugleich über die höchste Ingenieurdichte Deutschlands. Bei den Patentanmeldungen liege die Region bundesweit auf Rang drei.

Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte Europas angekommen, betonte der Ratsvorsitzende, der Nürnberger OB Ulrich Maly.

Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft - Radio Bamberg > Aktuelles > Bamberg-Forchheim > - Microsoft I

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.radio-bamberg.de/?ID=4314&showNews=244129>

Anzeige



AKTUELLES

- BAMBERG-FORCHHEIM
- POLIZEIBERICHT
- SPORT
- BAYERN
- DEUTSCHLAND
- VIDEONWS
- SUCHE / ARCHIV
- BLITZER
- WETTER

EVENTS

- FOTOS
- TERMINE

PROGRAMM

- EMPFANG
- WERKTAGS
- WOCHENENDE
- SENDUNGEN

INTERAKTIV / SERVICE

- UMFRAGEN
- KINONWS
- REISETIPPS

WIR ÜBER UNS

- TEAM
- GESCHICHTE
- JOBS

MARKETING

- ARGUMENTE
- RADIOLETTER
- ANSPRECHPARTNER
- MEDIADATEN

KONTAKT

Bamberg

Di Mi Do

» Startseite » Aktuelles » Bamberg-Forchheim » Franken [Seite empfehlen](#)

UKW Frequenz Ebermannstadt: 98,8 MHz

FRANKEN Dienstag, 1. Juli 2008 06:48

Bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft

Dieses Ziel hatte der 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg.

Rund 500 Teilnehmer trafen sich dazu gestern in Bayreuth. Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Vernetzung der Kompetenzen von Wissenschaft und Unternehmen in Nordbayern. Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth, betonte in seinem Vortrag, man müsse Berührungsängste zwischen Wissenschaft und Wirtschaft abbauen. Die Uni Bayreuth beispielsweise sei ein wichtiger Innovationsmotor.

Ruppert sagte weiter: "Ziel ist es dabei, aufzuzeigen welche Wissenschaftspotenziale gibt es, was können sie vor allen Dingen für die Wirtschaft leisten. Wir haben vier Themenbereiche die wir ansprechen, die auch an der Universität Bayreuth sehr intensiv behandelt werden. Wir versprechen uns dabei, dass etwas was wir hier schon im wissenschaftlichen Bereich haben noch stärker der Wirtschaft klar wird, und wir als Partner erklären können, wir sind bereit hier mit der Wirtschaft zusammen zu arbeiten."

Der Wissenschaftstag der Metropolregion wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und soll jährlich in einer anderen Stadt abgehalten werden.

[Startseite](#) | [Impressum](#) | [Druckansicht](#) | [Seite empfehlen](#) | [RSS-Feed](#) | [radio-bamberg.de als Startseite](#)

© 2008 Radio Bamberg

Browser: Microsoft Internet Explorer
 Adresse: <http://www.euroherz.de/default.aspx?ID=4096&showNews=244346>



Radio Euroherz
UKW 88,0

Ab und zu mal dänisch leb
visitdenmark.c

NACHRICHTEN

- EUROHERZ-REGION
- HOCHFRANKEN
- STADTLANDKREIS HOF
- PLAUEN/VOGLTAND
- LANDKREIS WUNSIEDEL
- LANDKREIS TIRSCHENREUTH
- SPORT AUS DER REGION
- OBERFRANKEN**
- BAYERN
- SACHSEN
- DEUTSCHLAND
- VIDEONACHRICHTEN
- ARCHIV / SUCHE

POLIZEBERICHTE

SPORT

WETTER

EUROHERZEN

EUROHERZ-SPÄRMITTEL

EUROHERZ IN AKTION

FOTOGALERIEN

PROGRAMM

TEAM

Seite empfehlen

» Startseite » Nachrichten » Oberfranken

OBERFRANKEN Dienstag, 1. Juli 2008 18:00

Zweiter Wissenschaftstag in Bayreuth

Rund 500 Teilnehmer haben sich gestern zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth getroffen.

Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Vernetzung der Kompetenzen von Wissenschaft und Unternehmen in Nordbayern.

Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth:
"Ziel ist es dabei, aufzuzeigen welche Wissenschaftspotenziale gibt es, was können sie vor allen Dingen für die Wirtschaft leisten. Wir haben vier Themenbereiche die wir ansprechen, die auch an der Universität Bayreuth sehr intensiv behandelt werden. Wir versprechen uns dabei, dass etwas was wir hier schon im wissenschaftlichen Bereich haben noch stärker der Wirtschaft klar wird, und wir als Partner erklären können, wir sind bereit hier mit der Wirtschaft zusammen zu arbeiten."

Der Wissenschaftstag der Metropolregion wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und soll jährlich in einer anderen Stadt abgehalten werden.

Startseite | Impressum | Druckansicht | Seite empfehlen | RSS-Feed | [euroherz.de als Startseite](#)
© 2008 Euroherz



NACHRICHTEN

Samstag, 5. Juli 2008 18:00
Schwerer Unfall auf der A9:...

Samstag, 5. Juli 2008 18:00
Neuer Ärztlicher Direktor...

Samstag, 5. Juli 2008 18:00
Neuer Vorsitzender des JU...

Samstag, 5. Juli 2008 18:00
Demo gegen die Fichtelgebirgsautobahn

Samstag, 5. Juli 2008 18:00
geofora nimmt Gestalt an

#wetteige

Euroherz Buchtipps:



Die Spur des Teufels
John Burnside, Ber...
neu EUR 18,00

Radio Mainwelle - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.radio-mainwelle.de/index.php?page=20nachrichten-aktuell&detail=1&id=18995>

RADIO MAINWELLE www.mainwelle.de

HOME SHOP MEDIADATEN KONTAKT

MAINWELLE INFORMIERT
 NACHRICHTEN AKTUELL
 NACHRICHTEN ARCHIV
 BILDERGALERIE
 MAINWELLE WETTER

MAINWELLE PRÄSENTIERT
 PROGRAMM
 VERANSTALTUNGEN
 CIHECHRIS
 CD TIPP

MAINWELLE INTERU
 TEAM
 AKTIONEN
 GESCHICHTE

MAINWELLE HÖREN
 FREQUENZEN
 LIVESTREAM
 AUDIOFILES
 TITELSUCHE

SERVICE
 BÖRSE

Nachrichten aktuell

Rund 500 Teilnehmer haben sich heute zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth getroffen. 30.06.2008
17:38 h

Rund 500 Teilnehmer haben sich heute zum 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth getroffen. Unter dem Motto "Zwischen Campus und Markt" diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Vernetzung der Kompetenzen von Wissenschaft und Unternehmen in Nordbayern. Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth:

"Ziel ist es dabei, aufzuzeigen welche Wissenschaftspotenziale gibt es, was können sie vor allen Dingen für die Wirtschaft leisten. Wir haben vier Themenbereiche die wir ansprechen, die auch an der Universität Bayreuth sehr intensiv behandelt werden. Wir versprechen uns dabei, dass etwas was wir hier schon im wissenschaftlichen Bereich haben noch stärker der Wirtschaft klar wird, und wir als Partner erklären können, wir sind bereit hier mit der Wirtschaft zusammen zu arbeiten."

Der Wissenschaftstag der Metropolregion wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und soll jährlich in einer anderen Stadt abgehalten werden.

Orange Memory bietet umfassende Dokumentation des Wissenschaftstags 2008 | regiolog.com - Windows Internet Explorer

http://www.regiolog.com/node/2551

Suchen
erweiterte Suche

regiolog.com BETA
Das Wissensportal in der Metropolregion Nürnberg

eu ik ma m nw vl w

Donnerstag, 24.07.2008 > Startseite

Orange Memory bietet umfassende Dokumentation des Wissenschaftstags 2008
Magazin | Kai Winn | 14.07.2008

Zirka 500 Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie prominente Gastredner machten den 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg zu einem vollen Erfolg – der sich jetzt nacherleben lässt.

Orange Memory, eine Initiative der Erlanger Kommunikationsagentur Birke & Partner, hat eine multimediale Online-Dokumentation der Veranstaltung erstellt.

So haben die Teilnehmer, aber auch Interessenten, die am 30. Juni nicht nach Bayreuth kommen konnten, die Möglichkeit, den Wissenschaftstag Revue passieren zu lassen und wichtige Inhalte zu rekapitulieren.

Das Angebot von Orange Memory nutzt die medialen Möglichkeiten des Internetzeitalters konsequent. So stehen die Vorträge, Foren und Diskussionsrunden in Form von Videocasts, Audiofiles, Redemanuskripten und journalistischen Textbeiträgen zur Verfügung. Prominente Gäste wie EU-Kommissarin Prof. Dr. Danuta Hübner oder BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Werner Schnappauf kommen im Interview zu Wort, ergänzt durch die prägnantesten Statements aus der Podiumsdiskussion.

Hier ist die „virtuelle Teilnahme“ am Wissenschaftstag 2008 möglich.

Mehr über [Orange Memory](#) erfahren Sie hier.

Anmelden oder registrieren um Kommentare einzutragen | Weiterleiten | Druckversion | 58 Abrufe

Schlagerworte: Aktuelles | Können | Wissen | Politik | Kultur | Freizeit | Originale | Dialog | region inside | region outside | Bayreuth | Orange Memory | Wirtschaft | Wissen | Wissenschaftstag

magazin
termine
weblogs
kompetenzen
mitglieder
organisationen
gruppen
presse

Benutzer Login

Benutzername: *

Passwort: *

Anmelden

Registrieren
Neues Passwort anfordern

Stadt Kulmbach - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.stadt-kulmbach.de/pub/index.php?mid=55&aid=1039>



Kontakt Suche

Stadt Kulmbach > Wirtschaftsförderung > Aktuelles

Hilfe für Sehbehinderte

- Web-Cam am Marktplatz
- Oberbürgermeister
- Gute Beziehungen
- Aktuelles
- Stadtplan
- Virtuelles Rathaus
- Rathaus & Eigenbetriebe
- Politik
- Wirtschaftsförderung
- Aktuelles
- Video Wirtschaftsstandort
- Kontakt
- Standort Kulmbach
- Infrastruktur
- Strukturdaten
- Gewerbeflächen
- Förderprogramme
- Existenzgünder
- Links
- Video Wirtschaftsstandort
- Bauen & Wohnen
- Energie & Umwelt
- Verkehr & Parken
- Bildung
- Gesundheit & Soziales
- Sport & Freizeit
- Partnerstädte
- Stadtinfo & Geschichte
- Links
- Impressum

Für eine bessere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft

"Tagung"
Der zweite Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg fand an der Universität Bayreuth statt. Mehr als 500 Teilnehmer tauschten sich aus und informierten sich bei Vorträgen. Auch der Rat der Metropolregion tagte in Bayreuth.

„Wir wollen an diesem Wissenschaftstag Kontakte herstellen, Informationen liefern und Netzwerke weben“, gab Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth, als Ziele vor.

Die Vorträge von Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, und BDI Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf lieferten ebenso spannende Impulse wie die anschließenden Diskussionen auf dem Podium und in Foren. Dort wurde unter anderem über Automotive, Nanowissenschaften und Energieeffizienz gesprochen. Ruppert stellte die Uni Bayreuth als „Stätte intensiver Forschung“ dar, die einen „wichtigen Innovationsmotor für die Wirtschaft“ bilde. „Wir wollen Berührungsängste zwischen Wissenschaft und Wirtschaft überwinden und dabei sind wir auf einem guten Weg“, sagte der Präsident.

Schnappauf rief mit Richard Wagner „Kinder, schafft Neues, Neues und abermals Neues“. Den Herausforderungen durch die demografische Entwicklung, Rohstoffmangel und zunehmende Urbanisierung könne nur durch Innovation begegnet werden. Insofern sei die Entscheidung für eine Metropolregion Nürnberg richtig gewesen. „Damit geben wir neue Impulse, vernetzen wir Menschen unterschiedlichen Know-hows“, sagte Schnappauf.

Eine der innovativsten Regionen

„Wir können nur erfolgreich sein, wenn wir aus einem konjunkturellen Aufschwung strukturelles Wirtschaftswachstum machen“, sagte der BDI Hauptgeschäftsführer. EU-Kommissarin Hübner bezeichnete Bayern als „eine der führenden innovativen Regionen Europas“. Die Metropolregion Nürnberg hat nach ihrer Ansicht Vorbildfunktion für andere Metropolregionen. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hochschulen. In der Podiumsdiskussion wies Siemens-Manager Stephan Feldhaus darauf hin, dass Fachkräfte gebraucht würden, die über Wissen verfügen, dieses vermitteln können und auch Verantwortung übernehmen. „Wir wollen die Besten bekommen, egal, woher sie kommen“, sagte Feldhaus. Sein Unternehmen agiere global, sei aber lokal verwurzelt, denn „nur wer feste Wurzeln hat, kann flexibel sein“. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Uni Erlangen-Nürnberg, bezeichnete die Metropolregion auch als „Wissensregion“. Dennoch gehe der milliardenschwere Bildungsmarkt bislang noch größtenteils daran vorbei.

„18 Hochschulen mit rund 100.000 Studenten sorgen in der Metropolregion Nürnberg für den Rohstoff der Zukunft“, betonte der Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, der Fürther Wirtschaftsreferent Horst Müller. Die Region verfüge zugleich über die höchste Ingenieurdichte Deutschlands.

Nachholbedarf in den Herzen

Drei Jahre nach ihrer Anerkennung sei die Metropolregion auf der politischen Landkarte angekommen, betonte der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD). Von der Zusammenarbeit von Städten und Landkreisen in weiten Teilen Frankens und der Oberpfalz profitiere die gesamte Region. Nahziele sind laut Maly eine gemeinsame Tourismus-Card und die Erweiterung des Verkehrsverbundes Nürnberg auf nahezu die gesamte Metropolregion. Nachholbedarf gebe es noch „bei der Massenwahrnehmung in den Herzen der Menschen“. Dies liege vielleicht am abstrakten Begriff „Metropolregion“.

Quelle:
 - Bayerische Rundschau vom 01.07.2008

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg - tvo - Fernsehen für Oberfranken > Nachrichten > - Microsoft Inter

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.tvo.de/default.aspx?ID=1059&showNews=244090>

Anzeige

tvo
FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

AKTUELLES

NACHRICHTEN

OBERFRANKEN

NEWS-ARCHIV

SUCHE

WEB TV

PROGRAMM

SENDUNGSARCHIV

UMFRAGEN

KOMMUNALWAHL 2008

RUBRIKEN

ARBEITGEBERVERBÄNDE
VBW, BAYME, VBM

BIERWOCHENREPORT

COBURG KONKRET

IHR GUTES RECHT

IHRE GESUNDHEIT:
DIE BEZIRKSKLINIKEN IN
OBERFRANKEN

KJLMBACHER SPORTTREFF

MEINE WELT TV

OBERFRANKEN KULINARISCH

SCHÖNE ZÄHNE

SPARKASSEN OBERFRANKEN

TVO-FINANZTALK

INFORMATIONEN

TEAM

EMPFANGSDATEN

MEDIADATEN

LEISTUNGEN

WERBEN BEI TVO

TVO MEDIA

SERVICE

LINKS

TOP SEARCHES

Reise deutschland	Urlaub deutschland	W
Nachrichten deutschland	Stellenangebot deutschland	U
Landkarte	Navigation	Bi

» Startseite » Nachrichten » Oberfranken [Seite empfehlen](#)

OBERFRANKEN Montag, 30. Juni 2008 18:20

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg



Sicherlich haben Sie sie auch schon gesehen: Die Schilder mit der Aufschrift Metropolregion Nürnberg entlang der Autobahnen in Oberfranken. Und vielleicht haben Sie sich da auch schon mal gefragt, was genau sich hinter diesem Begriff verbirgt. Die Metropolregion Nürnberg ist ein Zusammenschluss von 33 Landkreisen und kreisfreien Städten in Nordbayern. Ziel ist, die Kompetenzen der Region unter einem Dach zu bündeln. So auch heute beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion an der Universität Bayreuth.

VIDEOBEITRAG



ALLE VIDEOS

[20080630_Wissenschaftstag.wmv ansehen](#)



Kommunikation und Werbung

Vor-Einladung, elektronisch

Einladung, Mailing mit Faltblatt

Faltblatt, Programm und Anmeldung

Internetseite, www.em-n.eu/wissenschaftstag

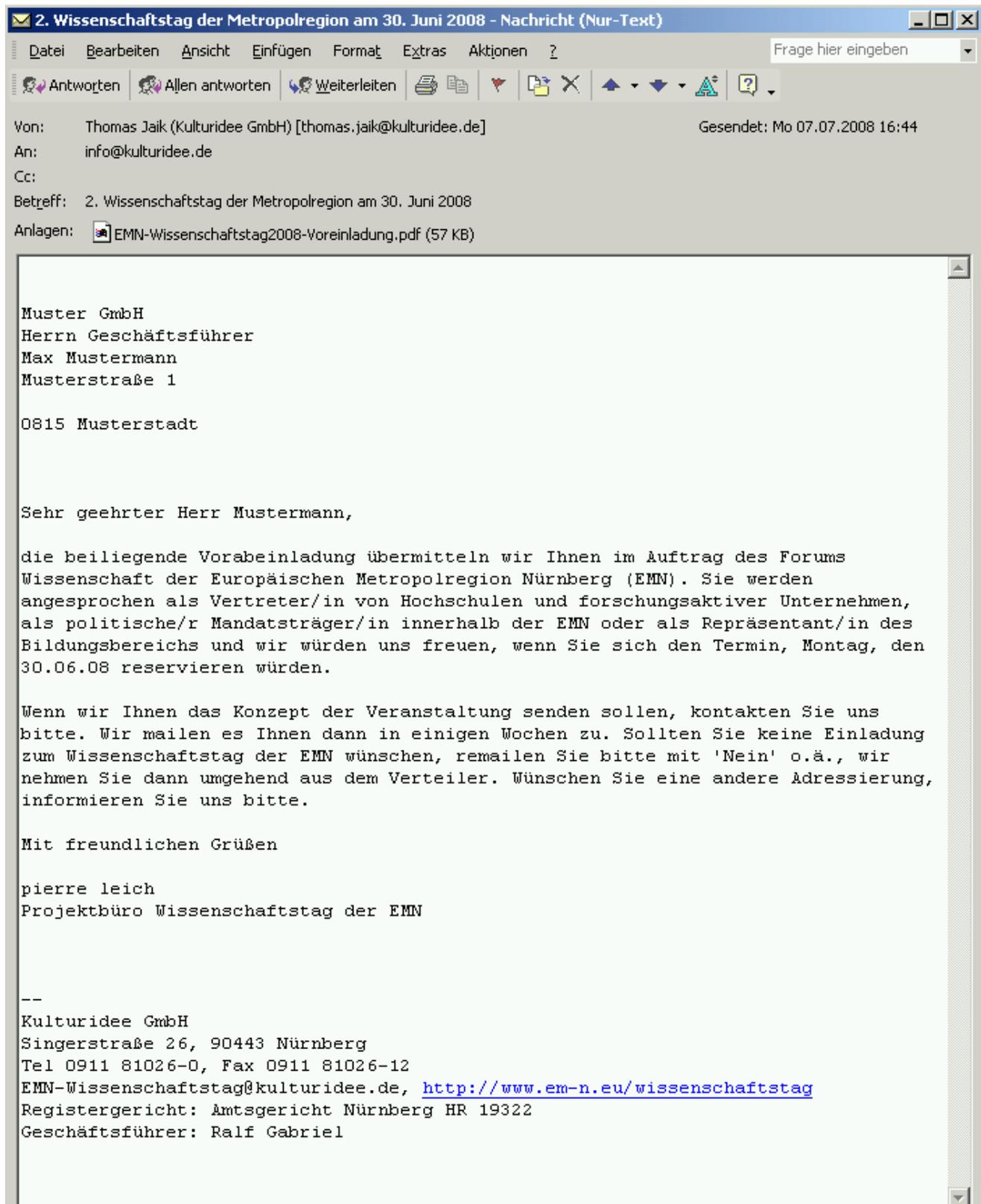
Großbanner, Stadteingangsbanner und Bühnenhintergrund

Plakate, Din A1 zur Wegführung

Vor-Einladung

Per E-Mail an ca. 7.500 Empfänger in der Metropolregion.

Resonanz: 595 Konzeptanforderungen und Voranmeldungen





metropolregion nürnberg

FORUM WISSENSCHAFT

Geschäftsstelle Forum Wissenschaft · Königsplatz 1 · 90762 Fürth

Vertreter von Hochschulen und
forschungsaktiver Unternehmen,
politische Mandatsträger,
Repräsentanten des Bildungsbereichs

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft

Geschäftsführer

Horst Müller

Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth

Königsplatz 1

90762 Fürth

Fon: +49 (0)911 974-1894

Fax: +49 (0)911 974-1064

wirtschaftsreferat@fuerth.de

www.em-n.eu

27.05.2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem großen Erfolg beim Auftakt im Juli 2007 freuen wir uns, Ihnen heute den Termin für den 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg mitteilen zu können. Am 30.06.08 werden sich auf Einladung der Universität Bayreuth Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zu der zentralen Präsentationsplattform für die Wissenschaftslandschaft der gesamten Metropolregion treffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Metropolregion sichtbar zu machen und Netzwerke zu pflegen. Die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des BDI, Dr. Werner Schnappauf, haben ihre Teilnahme zugesagt.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, lädt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Dr. Ulrich Maly, die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Der 2. Wissenschaftstag präsentiert am Nachmittag in vier Foren besonders die oberfränkischen Potenziale und thematisiert die Bereiche "Energie und Umwelt", "Nanowissenschaften", "Interkulturelle Vernetzung" und "Automotive". Premium-Partner ist wiederum T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom.

Als verantwortliche Leiter des Forums Wissenschaft würden wir uns sehr freuen, wenn Sie bei dieser Veranstaltung unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ mitwirken würden und erlauben uns schon heute, auf diesen Termin hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl-Dieter Griske
Rektor Universität Erlangen-Nürnberg
Fachlicher Sprecher

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister Stadt Amberg
Politischer Sprecher

Horst Müller
Wirtschaftsreferent Stadt Fürth
Geschäftsführer

Einladung

Mailing mit Faltblatt

Versand: 30.5.2008

Empfänger: 8.341 Adressaten

davon 1.543 aus Wissenschaft

3.639 aus Wirtschaft

1.697 aus Politik

1.278 aus Bildung

176 aus Medien

8 nicht zuzuordnen

Daten: 4.215 aus Datenbestand Kulturidee

ca. 600 aus Einladungsverteilern des Forum Wissenschaft, Universitäten
Bayreuth und Bamberg, IHKs und Metropolregion Nürnberg

ca. 800 neue und aktualisierte Mandatsträger nach Kommunalwahl 08

2.787 neu recherchierte Empfänger mit dem Schwerpunkt Oberfranken

Format: DIN Lang

Gewicht: 34g

Versand: Deutsche Post & ca. 1000 Sendungen über Hauspost

Resonanz: 529 Anmeldungen

davon 62 für Forum Automotive

130 für Forum Energie und Umwelt

150 für Forum Interkulturelle Vernetzung

70 für Forum Nanowissenschaften



metropolregion nürnberg

FÖRUM WISSENSCHAFT

Wenn unzustellbar: Projektbüro Wissenschaftstag · Singerstr. 26 · 90443 Nbg.

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft
Geschäftsführer

Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth

Königsplatz 1
90762 Fürth

Fon: +49 (0)911 974-1894

Fax: +49 (0)911 974-1064

wirtschaftsreferat@fuerth.de
www.em-n.eu/wissenschaftstag

30.05.2008

2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am 30. Juni 2008

die Europäischen Metropolregionen gelten als besonders leistungsfähige Zentren in den globalen Wissensnetzwerken. Eines ihrer wichtigen Fundamente sind die Hochschulen und Forschungseinrichtungen und deren starke Partner in Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem 2. Wissenschaftstag möchten wir unter dem Titel „Zwischen Campus und Markt“ deren wissenschaftliche Kompetenzen sichtbar machen, Netzwerke pflegen und neue Kooperationen anbahnen helfen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Da parallel auch der Rat der Metropolregion tagt, freuen sich der Ratsvorsitzende, Dr. Ulrich Maly, und unser Premium-Partner Sie erstmalig zu einem Empfang des Rats der Metropolregion einladen zu können. Dieser soll in der Mittagspause den persönlichen Austausch erleichtern.

Im Mittelpunkt des 2. Wissenschaftstages am 30. Juni stehen die oberfränkischen Kompetenzfelder „Energie und Umwelt“, „Nanowissenschaften“, „Interkulturelle Vernetzung“ und „Automotive“ – Wissenschaftsbereiche, in denen die Metropolregion auch international hohes Ansehen genießt. Premium-Partner ist wiederum T-Systems, eine der großen Geschäftseinheiten der Deutschen Telekom. Weitere Unterstützer sind die Oberfrankenstiftung sowie Siemens. Ausführliche Informationen zum Programm finden Sie in der beiliegenden Einladung.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können, und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Rektor Universität Erlangen-Nürnberg
Fachlicher Sprecher

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister Stadt Amberg
Politischer Sprecher

Horst Müller
Wirtschaftsreferent Stadt Fürth
Geschäftsführer

2. Wissenschaftstag
der
metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

**Zwischen Campus
und Markt**



Montag, 30.6.08
10 bis 16 Uhr
Universität Bayreuth
Audimax

Premium-Partner:



Unterstützer:



Einladung

Es freut mich, dass der 2. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg 2008 in Bayreuth stattfindet, nach einem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr in Nürnberg. Durch das Engagement des Forums Wissenschaft und des Premium-Partners T-Systems ist die Fortsetzung dieser Initiative möglich. Als Unterstützer treten freundlicherweise die Oberfrankenstiftung und Siemens auf. Es ist mir zudem eine Ehre, Sie zum gemeinsamen Empfang des Rates der Metropolregion und des Wissenschaftstags einzuladen. Möge auf dem Wissenschaftstag das Dreigestirn von Richard Florida „Talente, Toleranz und Technologie“ unsere Wissensregion ein weiteres Stück voranbringen.



Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister, Stadt Nürnberg
Ratsvorsitzender der Europäischen
Metropolregion Nürnberg

„Zwischen Campus und Markt“ lautet das Motto des 2. Wissenschaftstags. Und zwischen diesen beiden Säulen der Metropolregion, also zwischen Forschung und Lehre in unseren wissenschaftlichen Institutionen einerseits und einer innovativen Wirtschaft in unserer Metropolregion andererseits, soll eine Brücke verstärkt werden, die bereits durch vielfältige Zusammenarbeit aufgebaut wurde. Über diese Brücke hinweg sollen die klugen Köpfe mit zukunftsweisenden Ideen zusammenfinden. Nutzen wir unsere Kompetenzen in diesen Bereichen! Lassen Sie uns ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und konkrete Projekte begründen! Dazu dient unser diesjähriges Treffen auf dem Campus der Universität in Bayreuth.

Ihr Forum Wissenschaft



Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Rektor, Universität Erlangen-Nürnberg
Fachlicher Sprecher
Forum Wissenschaft



Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister, Stadt Amberg
Politischer Sprecher
Forum Wissenschaft



Horst Müller
Wirtschaftsreferent, Stadt Fürth
Geschäftsführer
Forum Wissenschaft

Programm

Ab 9:00 Uhr	Registrierung und Kaffee
10:00 Uhr	Begrüßung durch Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert und OB Wolfgang Dandorfer, politischer Sprecher des Forum Wissenschaft
10:30 Uhr	Bayerischer Staatsminister Dr. Thomas Goppel, MdL: „Erfolg durch Vernetzung – Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern“
10:50 Uhr	Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des BDI: „Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“
11,10 Uhr	Kaffeepause
11,40 Uhr	Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik: „Wissensregionen – Motoren für Europa“
12.00 Uhr	Podiumsdiskussion „Zwischen Campus und Markt“
13.15 Uhr	Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg und T-Systems Begrüßung durch den Ratsvorsitzenden Dr. Ulrich Maly und Dr. Hans-Martin Rummenhohl, T-Systems
14.30 Uhr	Foren Podiumsgespräche zu vier Kompetenzthemen der Region mit anschließender offener Diskussion: · Automotive · Energie und Umwelt · Interkulturelle Vernetzung · Nanowissenschaften
16.00 Uhr	Tagungsende und Angebot: Besuch des Markgräflichen Opernhauses

Vormittag

10:00 Uhr

Begrüßung

Gastgeber Professor Dr. Dr. h.c. **Helmut Ruppert**, Präsident der Universität Bayreuth, und **Wolfgang Dandorfer**, politischer Sprecher des Forums Wissenschaft der EMN und Oberbürgermeister der Stadt Amberg

10:30 Uhr

Dr. **Thomas Goppel**, MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
„Erfolgreich durch Vernetzung – Wissenschaft und Wirtschaft am Forschungsstandort Bayern“



10:50 Uhr

Dr. **Werner Schnappauf**, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie
„Innovation – Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg“



11:40 Uhr

Danuta Hübner, Kommissarin für Regionalpolitik der Europäischen Union
„Wissensregionen – Motoren für Europa“



12:00 Uhr

Diskussion „Zwischen Campus und Markt“

Podiumsdiskussion mit EU-Kommissarin Danuta Hübner, Staatsminister Dr. Thomas Goppel, dem Sprecher des Forums Wissenschaft, Rektor Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, sowie N.N., Siemens AG.



Die Podiumsdiskussion „Zwischen Campus und Markt“ wird von **BRalpha** aufgezeichnet und in voller Länge im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.

Moderation:
Prof. Dr. Thomas Rex



Forum Automotive

Die Automobilindustrie ist eine Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft. Aufgrund des weltweit wachsenden Bedürfnisses nach individueller Mobilität, der fehlenden technologischen Alternativen und der enormen Potenziale für neue, intelligente Mobilitätslösungen wird der Automobilbau auch in Zukunft eine Schrittmacherbranche der Wirtschaft mit hoher Dynamik bleiben.

Für Oberfranken mit mehr als 250 Automobilzulieferunternehmen und einer Vielfalt an branchennahen Einrichtungen aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung bildet der Bereich Automotive einen wichtigen regionalen Schwerpunkt. Wichtige Themenfelder der Zukunft sind beispielsweise die veränderte Fahrdynamik durch neue Antriebstechnologien und Leichtbau, Fahrstabilität und Komfort als auch erhöhte Effizienz und Flexibilität in der Produktion.

- Anton Fuchs, Geschäftsführer Schläger Kunststofftechnik GmbH, Bayreuth
- Prof. Dr.-Ing. Hartmut Gnuschke, Hochschule Coburg, Fakultät Maschinenbau, Technologie- und Transferzentrum Automotive Coburg (TAC)
- Dr. Martin März, Fraunhofer IISB, Zentrum für Kfz-Leistungselektronik und Mechatronik – ZKLM, Erlangen
- Prof. Dr.-Ing. Ralf Moos, Universität Bayreuth, Bayreuth Engine Research Center (BERC)
- Günter Murmann, Geschäftsführer Cherry GmbH, Auerbach i. D. Opf.
- Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Informatik 12 (Hardware-Software-Co-Design)

Moderation: Katja Herrmann, TV Oberfranken



Forum Energie und Umwelt

Bereits im Jahr 2020 werden laut UN acht Milliarden Menschen auf der Erde leben, und mit steigendem Wohlstand wollen diese acht Milliarden auch eine höhere Lebensqualität – sie kaufen mehr Elektrogeräte.

Te, Autos und andere Produkte, wofür wieder Büros und Fabriken nötig sind. Dafür brauchen die Menschen vor allem eines: Ummengen an Energie. Eine Problematik, der sich die ansässigen Forschungseinrichtungen und Unternehmen in besonderem Maße widmen. Neben der Verbesserung der Energieeffizienz vorhandener Techniken, unterstreichen zahlreiche Engagements bei der ressourcenschonenden Energiegewinnung die Orientierung für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Firmen der Energie- und Umweltbranchen in der Metropolregion Nürnberg profitieren von einer breit gefächerten Forschungslandschaft in ihrem unmittelbaren Umfeld. Das Leistungsspektrum umfasst u.a. Klimaforschung, rationale Energieanwendung, Einsatz regenerativer Energien, Recyclingwirtschaft, Wasser- und Bodenschutz sowie Luftreinhaltung.

- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Artl, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik
- Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Biogeografie
- Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Technische Thermodynamik und Transportprozesse
- Dr. Ignacio Campino, Deutsche Telekom AG, Corporate Sustainability & Citizenship
- Dr.-Ing. Klaus Hassmann, Sprecher Cluster Energietechnik in Bayern, Bayersdorf
- Dr. Markus Lehner, Rauschert Verfahrenstechnik GmbH, Bereichsleiter Engineering, Steinwiesen

Moderation: Martin Sollik, Radio Mainwelle



Grußwort des Gastgebers

Die Universität Bayreuth heißt alle Teilnehmer des 2. Wissenschaftstages der Europäischen Metropolregion Nürnberg herzlich willkommen! Unter dem Leitthema „Zwischen Campus und Markt“ wollen wir die starken wissenschaftlich-technologischen Potenziale der Metropolregion auf wichtigen Zukunftsfeldern zeigen. Die Universität Bayreuth will die regionale und internationale Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft auch in Zukunft mit Nachdruck verfolgen.



Prof. Dr. Dr. h.c.
Helmut Ruppert
Präsident der Universität
Bayreuth

Rahmenprogramm Markgräfliches Opernhaus Bayreuth

Das Markgräfliche Opernhaus, eines der schönsten Barocktheater Europas, zeugt noch heute vom Leben und Wirken sowie den künstlerischen Neigungen der Markgräfin Wilhelmine. Die preußische Prinzessin und Lieblingschwester Friedrichs des Großen, eine der bedeutendsten Frauengestalten im Deutschland des 18. Jahrhunderts, machte aus der Residenzstadt Bayreuth eine strahlende Kulturmetropole.

Im Anschluss an den Wissenschaftstag wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, im Rahmen einer Sonderführung dieses einzigartigen Bauwerk zu besuchen und eine eindrucksvolle Licht- und Toninszenierung über das Opernhaus sowie über Kultur und Geschichte der Markgrafschaft zu erleben.

Abfahrt vom Campusgelände: 16:15 Uhr
Rückkunft: ca. 17:45 Uhr

Forum Interkulturelle Vernetzung

Andere Länder, andere Sitten – eine Binsenweisheit! Das Zeichen „Daumen hoch“ bedeutet im Kulturkreis Aserbaidschans beispielsweise eine unanständige Geste. Schon ein kleines bisschen Wissen kann einen großen Unterschied machen, wenn Kulturen aufeinander treffen.
Die zunehmende Öffnung und Internationalisierung der Märkte führen in verstärktem Maße zu einer hohen Komplexität und Vernetzung grenzüberschreitender Beziehungen. Von dieser Entwicklung sind längst nicht nur international agierende Top-Manager betroffen, es gibt auf allen Unternehmensebenen Berührungspunkte zu fremden Kulturen.

Interkulturelle Kompetenz ist gefragt. Organisationsstrukturen und -kulturen müssen mit den Gewohnheiten der Mitarbeiter und Kunden in Einklang gebracht, interkulturelle Verhandlungen produktiv geführt, komplexe Problemstellungen in internationalen Teams bewältigt und geeignetes Personal für den jeweiligen Kulturraum ausgewählt und qualifiziert werden. Wie man Ausrukscher auf dem internationalen Parkett vermeidet und welches Wissen in der Region steckt, diskutieren Forscher und Praktiker.

- Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationales Management mit Schwerpunkt Europäisches Management
- Dr. Marcus Klopff, Leiter Entwicklung Neue Produkte, Brose Fahrzeugteile GmbH, Coburg
- Prof. Dr. Torsten Kühlmann, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Personalwesen und Führungslehre, Vorsitzender Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit (IK Bayreuth)
- Prof. Dr. Michael Lackner, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Sinologie
- Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin Marktredwitz, Präsidentin EUREGIO EGRENSIS, Arbeitsgemeinschaft Bayern
- Zailiang Tang, Siemens AG, Learning Campus
Moderation: Thomas Viewegh, BR Studio
Franken, Hörfunk

Forum Nanowissenschaften

„Nano“ hat bereits in viele Produkte des täglichen Lebens Einzug gehalten: Man kann im Kleidungsgeschäft Anzüge mit „Nano-Ausrüstung“ erwerben, die jeden Schmutz abperlen lassen. Fensterscheiben bleiben durch „Nano-Versiegelung“ immer klar. Sonnenschutzcremes enthalten „Nanopigmente“ und „Nano-Food“ lässt sich in Geschmacksrichtung, Farbe oder Konsistenz verändern.
Appetit bekommen?

Die Nanowissenschaften setzen direkt bei den einzelnen Atomen an, manipulieren sie und lassen neue Atomgruppen entstehen, aus denen dann Nanowerkstoffe und Nanomaschinen hergestellt werden.

Hierzu sind enorme multidisziplinäre Anstrengungen in der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung unter Rückgriff auf unterschiedlichste Disziplinen erforderlich. Zukunftsweisende Anwendungen entstehen beispielsweise in der Biotechnologie, Lebensmittelicherheit, Elektronik, Luftfahrt, Gesundheit, Textilbranche oder im Automobilbereich. Die Nanowissenschaften sind nicht nur eine technisch-industrielle Herausforderung zur Festigung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit, sondern stellen auch hohe intellektuelle, kulturelle und bildungspolitische Anforderungen. Im Forum werden u.a. die Chancen neuer Nanotechnologien, multifunktionaler Werkstoffe und intelligenter Fertigungsverfahren erörtert.

- Dr. Christian von Falkenhausen, F&E-Leiter RAUMEDIC AG, Heimbrechts
- Prof. Dr. Frank Ficker, Hochschule Hof, Fakultät Textil und Design
- Prof. Dr. Andreas Hirsch, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl Organische Chemie II
- Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Makromolekulare Chemie I
- Dr. Walter Schütz, Geschäftsführer Future Carbon GmbH, Bayreuth
- Dr. Thorsten Stein, Entwicklungsleiter Rupp & Hubrach Optik GmbH, Bamberg
Moderation: Günther Moosberger,
Funkhaus Nürnberg



Bild: Bourdix/vele



Bild: um Erlangen

Ausstellung

Die Wissenschaftseinrichtungen der Metropolregion



Den Hochschulen sowie einem ausgewählten Kreis von Forschungseinrichtungen wird Gelegenheit gegeben, ihre Einrichtungen in Form einer Standtafel zu präsentieren.

Im Foyerbereich des Audimax wird die Ausstellung der Wissenschaftseinrichtungen der Metropolregion weitere Anregungen für Kooperationen geben. Hier erfahren Sie mehr über das Profil der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, über Forschungsschwerpunkte und bestehende Kooperationen sowie künftige Herausforderungen.

Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg und T-Systems

Zur Mittagszeit lädt der Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) gemeinsam mit dem Premium-Partner des Wissenschaftstags T-Systems die Ratsmitglieder und die Teilnehmer des Wissenschaftstags zu einem gemeinsamen Empfang, bei dem die Kontakte zwischen den Teilnehmern weiter vertieft werden können.

Eröffnet wird der Empfang durch den EMN-Ratsvorsitzenden Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, gemeinsam mit Dr. Hans-Martin Rummenhohl, dem Leiter des Verbindungsbüros Bayern und Sachsen der T-Systems.



Getreu der Kampagne „Original regional“ der Metropolregion wird sich die „Genusregion Oberfranken“ von ihrer leckersten Seite präsentieren.

Anmeldung

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt bis 23.6.2008 an das Projektbüro des 2. Wissenschaftstages oder melden Sie sich bequem online an unter: www.em-n.eu/wissenschaftstag

Einrichtung

Vorname, Name

Funktion

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte merken Sie mich für folgendes Forum vor:

- Automotive
- Energie und Umwelt
- Interkulturelle Vernetzung
- Nanowissenschaften

Ich nehme am mittäglichen Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg und T-Systems teil.
 Ich nehme am kulturellen Rahmenprogramm nach der Tagung teil (Abfahrt 16:15 Uhr).

Die Teilnahme am 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth ist für jeden Interessenten frei und kostenlos.

Projektbüro des Wissenschaftstags:
 Kulturidee GmbH
 Singerstraße 26
 90443 Nürnberg
 Fax: 0911 81026-12

Tagungsort:

Campus der Universität Bayreuth
 Universitätsstraße 30
 95447 Bayreuth

Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg
 Forum Wissenschaft
 Geschäftsstelle
 Stadt Fürth – Wirtschaftsreferat
 Königsplatz 1
 90762 Fürth
 Tel.: 0911 974-1894
www.em-n.eu/wissenschaftstag
wissenschaft@fuertth.de

Projektbüro für den Wissenschaftstag:

Kulturidee GmbH
 Singerstraße 26
 90443 Nürnberg
 Tel.: 0911 81026-0
www.kulturidee.de
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de

Internetseite



www.em-n.eu/wissenschaftstag

Internetauftritt innerhalb der offiziellen Metropolregion-Seiten

Link über das gut platzierte WT-Logo von der Startseite und auf vielen Unterseiten der Metropolregion

Programm und Lebensläufe der Redner online

Anfahrtshilfen, Anmelde- und Kontaktformular

Ausstellung „Die Wissenschaftseinrichtungen der Metropolregion“, Dokumentationen und Berichte zum Download

Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg: Einladung - Microsoft Internet Explorer

Adresse: <http://www.em-n.eu/wissenschaftstag>

wt 08 zwischen campus und markt
montag, 30.6.08
universität bayreuth

2. Wissenschaftstag der metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Home Programm Ort Anmeldung Downloads | deutsch | english |

2. Wissenschaftstag der Metropolregion
Zwischen Campus und Markt - 30. Juni 2008 an der Universität Bayreuth

Von Anbeginn an hat die Metropolregion Nürnberg auf Forschung und Wissenschaft als regionale Identitätsträger und Impulsgeber auch und gerade für die wirtschaftliche Entwicklung gesetzt. Der nunmehr zum zweiten Mal stattfindende „Wissenschaftstag“ ist die zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion und das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns. Beim Auftakt 2007 in Nürnberg hatten sich u.a. die vier Universitäten Erlangen-Nürnberg, Würzburg, Bamberg und Bayreuth als Hochschulen vorgestellt, sodann wurden in vier Foren verschiedene Fachcluster behandelt, die für die Region ausstrahlen.

Beim 2. Wissenschaftstag am 30.6.2008 soll nun der Fokus auf die oberfränkische Wissenschaftslandschaft gelegt werden. Gastgeber wird die Universität Bayreuth sein, die in besonderer Weise für eine erfolgreiche Clusterpolitik steht. 1975 gegründet, entwickelte sie sich kontinuierlich zu einer dynamischen und leistungsstarken Universität.

Die EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner, der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, sowie der Hauptgeschäftsführer des BDI, Dr. Werner Schnappauf werden zu Beginn Impulse geben. Im Vormittagsprogramm werden ferner in einer standortbestimmenden Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung, die aktuellen Rahmenbedingungen, Chancen und Perspektiven für die weitere Entwicklung der EMN in wissenschaftlicher Hinsicht beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt soll hierbei auf die Herausforderung und Leistungsfähigkeit von Kooperationen der einzelnen Einrichtungen gelegt werden.

Um den persönlichen Austausch zu erleichtern, laden der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Dr. Ulrich Maly und Dr. Hans-Martin Rummenhohl von der T-Systems Enterprise Services GmbH gemeinsam die Teilnehmer in der Mittagspause zu einem Empfang. Anschließend treten die Oberbürgermeister und Landräte zu einer Sitzung des Rats zusammen.

Metropolregion Nürnberg – Was ist das?

Rund 3,5 Millionen Einwohner und 150.000 Unternehmen – als zukunftsweisendes Zentrum Europas hat die Metropolregion Nürnberg auch international eine große Bedeutung. Sie ist Motor unterschiedlichster Entwicklungen, sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht, als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene.

NEWS

2. Wissenschaftstag wurde zum Mega-Event

EU-Kommissarin Danuta Hübner bezeichnet Metropolregion Nürnberg als Modellregion in Europa >>>

www.em-n.eu

Online-Anmeldung

Die Teilnahme am 2. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Universität Bayreuth ist für jeden Interessenten frei und kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten.

Einrichtung

Vorname, Name

Funktion

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Bitte merken Sie mich für folgendes Forum vor:

Bitte merken Sie mich für folgendes Forum vor:

Automotive

Energie und Umwelt

Interkulturelle Vernetzung

Nanowissenschaften

Ich nehme am Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg und T-Systems teil : (bitte klicken)

Ich nehme am kulturellen Rahmenprogramm nach der Tagung teil : (Bitte klicken)

Absenden

Großbanner

Stadteingangsbanner

Ort: Dr.-Konrad-Pöhnerstraße/Filchnerstraße, Bayreuth Süd

Format: 2,65 x 3,65 Meter, beidseitig

Material: Vollplane

Druck: Farbe



Bühnenhintergrund

Format: 6,00 x 1,5 Meter



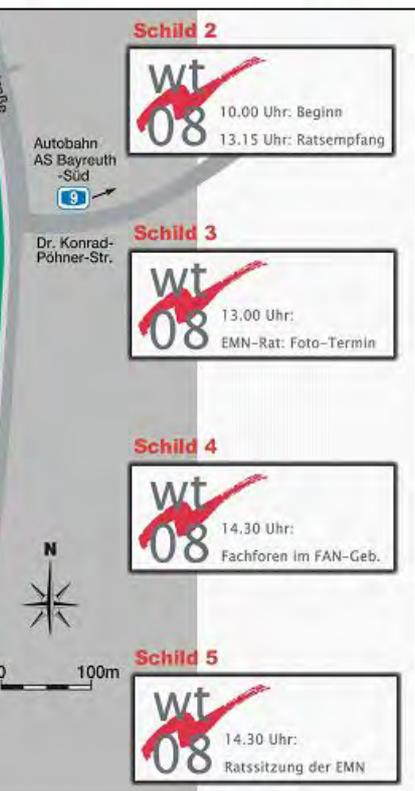
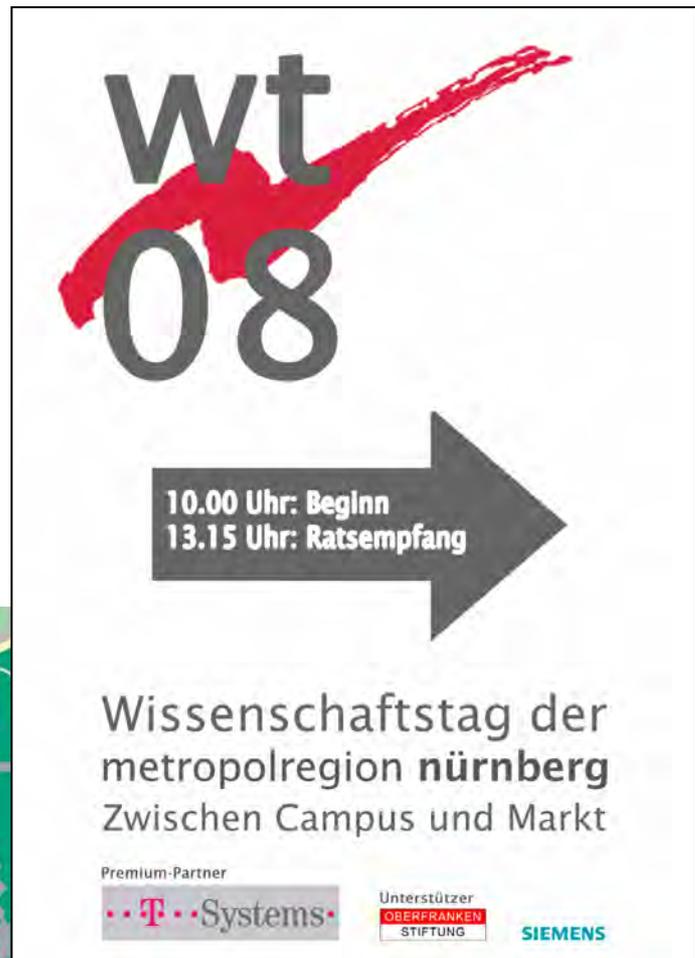
Plakat

Zur Wegführung auf dem Campus

Format: Din A1

Material: Papier

Druck: Farbe





Kontakt

Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft
Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Wirtschaftsreferat
Königsplatz 1
90762 Fürth
Tel.: 0911 974-1894
www.em-n.eu
wissenschaft@fuerth.de

Projektbüro für den Wissenschaftstag:

Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-0
www.kulturidee.de
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de